General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Bölderpasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Dachritzstraße; für Redaktion: Bölderpasse. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1218 Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1553) und Burgstraße 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Eigenes Redaktions-Bureau in Berlin W. 62, Wichmannstraße 16

Der General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. S. und in den Orten der Umgebung mit Filialen monatlich 60 Pfg., mit einer Beilage einmal erscheinender „Hallischen Humoristischen Blättern" 70 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" 75 Pfg., mit beiden Beilagen 85 Pfg. Im Postabonnement kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilagen) Mk. 2.10 vierteljährlich, Mk. 1.40 für 2 Monate, Mk. 0.70 für einen Monat; Ausgabe B (mit „Humoristisches Blätter") Mk. 2.40, bezw. Mk. 1.60, bezw. Mk. 0.80; Ausgabe C (mit „Die Welt im Bild") Mk. 2,55, bezw. Mk. 1,70, bezw. Mk. 0,85; — Ausgabe D (mit „Humor. Blätter" und „Die Welt im Bild") Mk. 2,85, bezw. Mk. 1,90, bezw. Mk. 0,95. — Zustellung durch den Briefträger monatlich 14 Pfg. extra. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. Bei Platzvorschriften tritt tarifmäßige Erhöhung ein, doch wird für die Erfüllung von Platzvorschriften keine Gewähr übernommen. Rabatt gilt als Skonto für Barregulierung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so gerät der bewilligte Rabatt in Verfall. Rabattsätze nach feststehendem Tarif. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Offerte und Probenummer kostenfrei.

Nummer 263 — Halle a. S., Sonnabend, den 7. November 1914 — 26. Jahrgang

Der deutsche Seesieg an der Küste Chiles.

Ein englisches Geschwader vernichtet.

Wenige Tage erst ist es her, daß zum ersten Male seit hundert Jahren feindliche Schiffsgeschütze vor der Küste Englands donnerten, feindliche Granaten auf den „heiligen" Boden Englands fielen und der erstaunt aufhorchenden Welt damit bewiesen wurde, was es in Wahrheit mit der Herrschaft Englands über die Nordsee, das deutsche Meer wie es in ihrer eigenen Sprache heißt, auf sich hat. Kurz vorher erst hatte England in lächerlicher Aufgeblasenheit die Nordsee als für die neutrale Schiffahrt gesperrt erklärt, es hatte, unfähig, durch seine eigenen Kreuzer die Nordsee zu überwachen, die Schiffe der Neutralen zwingen wollen, durch die Straße von Dover und Calais zu fahren, und es hatte bereits erfahren müssen, daß diese lächerliche Anmaßung sich an dem eigenen Fleische rächte, daß die dänische Schiffahrt den Verkehr nach England einstellte, daß die Norweger im Begriffe sind, ein Gleiches zu tun, und daß ebenso die Holländer aufs heftigste protestieren. Und just in diesem Augenblicke, da England aus der sonst vielbefahrenen Nordsee eine Wasserwüste machen wollte, über deren Wogen allein hier und da der Union Jack eines britischen Kreuzers wehen sollte, während Englands glorreiche Flotte sich mutig in die Häfen und die Enge des bis jetzt allein noch sicheren Kanals hineinzwängte, just in diesem Augenblicke erscheinen deutsche Schiffe trotz des breiten Minengürtels dicht vor der Küste Englands und schießen auf Britanniens teuren Boden mit wirklichen Granaten. Welches der Zweck dieses von den Engländern selbst mit widerwilliger Bewunderung als überaus kühn gewürdigten Besuches der deutschen Kreuzer war, weiß man drüben zur Stunde zwar noch nicht und auch wir vermögen darüber natürlich nichts zu sagen. Tatsache aber ist jedenfalls das eine, daß dieser kühne Vorstoß deutscher Kriegsschiffe an Englands Küste im Insellande ungeheuren Eindruck gemacht und die schon ohnedies vorhandene Furcht und Sorge noch gewaltig gesteigert hat.

Aber es sollte noch ganz anders kommen! Zwar hat die britische Flotte durch die deutsche schon reichlich viel Leid erfahren. Mancher englische Kreuzer liegt schon auf dem Meeresgrunde wie die Träger ruhmvoller Namen aus der britischen Geschichte, „Cressy" und „Aboukir", „Hogue" und zuletzt auch „Hawke", aber es war, wie die Briten sich zu trösten suchten, die „Best" der Unterseeboote, der diese Schiffe erlegen waren. In offener Seeschlacht aber würde es ganz anders kommen, da würde Großbritanniens Flotte es den Deutschen schon zeigen. Deutschland beherrsche zwar den Meeresgrund, doch darüber wehe noch, wie all die Jahrhunderte vorher, stolz die Flagge Englands als der Königin der Meere, noch sei das „Rule Britannia", der Nationalgesang des Briten, kein leerer Wahn. Aber auch dieses Wahngebilde sollte jäh zerrinnen.

Von Südamerikas ferner Küste, vom Rande des Großen oder Stillen Ozeans, kam die Kunde von der ersten Seeschlacht zwischen deutschen und englischen Schiffen. Angesichts der Küste Chiles wurde das englische Südamerika-Geschwader von den deutschen Kreuzern, die es „verfolgen" und beseitigen sollte, in den Grund geschossen; wieder ruhen zwei englische Panzer auf dem Grunde des Weltmeeres und ein paar andere sind außer Kampf gesetzt, das ganze englische Geschwader ist somit vernichtet, die deutschen Schiffe aber blieben so gut wie unbeschädigt. „Scharnhorst" und „Gneisenau", uns allen teure Namen, sie werden in der Zukunft uns noch mehr ans Herz gewachsen sein. Wie haben diese Schiffe und die kleineren Kreuzer, die „Leipzig", die „Dresden" und die „Nürnberg", den deutschen Namen angesichts Amerikas zu Ehren gebracht, wie stolz weht dort die deutsche Flagge und wie zerstieben vor den Taten dieser herrlichen deutschen Schiffe nun alle englischen Lügen. Waren es doch amerikanische Blätter, voran der „Newyork Herald", die uns als erste diese Freudenbotschaft bringen mußten, eine Botschaft, die zugleich für Englands Seegewalt wie fernes Grabgeläute klingt.

Wie so ganz anders ist es doch schon gekommen, als die Engländer sich träumten! Die paar deutschen Kreuzer, die verloren im Weltmeer schwammen, würden gar bald, so hoffte man, von den britischen Kriegsschiffen und denen ihrer Helfer, der Japs, Franzosen und Russen, abgefangen sein und über das Weltmeer würde wie bisher Britannien unbeschränkt gebieten. Statt dessen fährt die „Emden" trotz der siebzig feindlichen Kriegsschiffe, die nach ihr jagen, noch immer unbehelligt auf den indischen Meeren, die kleine „Karlsruhe" beherrscht den Atlantic und auf dem Stillen Ozean haben die Schiffe des deutschen Ostasiatischen Geschwaders dem englischen jeoben eine vernichtende Niederlage beigebracht, die erste in offener Seeschlacht. Ein herrlicher deutscher Sieg zur See, für den wir unserer prächtigen Flotte, unseren blauen Jungen und ihren Führern von ganzem Herzen danken dürfen.

Der Donner dieses ersten deutschen Seesieges rollt über den Erdball hin. Man wird ihn überall vernehmen, in ganz Amerika wie in Ostasien, wo unsere Brüder sich nach wie vor heldenmütig gegen Japs und Briten wehren. In ganz Europa horcht man auf: England zur See geschlagen! Das ist eine Kunde, seit hundert und mehr Jahren unerhört. Alldeutschland jubelt und die Feinde zittern. An allen Ecken wankt Britanniens stolzer Bau! P.

Die Seeschlacht bei Santa Maria.

Der deutsche amtliche Bericht.

Nach einem Priv.-Tel. aus dem Haag ist der Bericht des Admirals Grafen v. Spee über den Seekampf an der Küste von Chile der chilenischen Regierung zugegangen. Er bestätigt die bisher bekannt gewordenen Einzelheiten des Kampfes wie die erfreuliche Tatsache, daß die deutschen Schiffe wenig gelitten haben und sich unsere Verluste auf zwei Verwundete auf der „Gneisenau" beschränken. (W. T.-B.)

Ueber die Seeschlacht liegen weiter folgende ausführliche Berichte vor, wodurch die gestern von uns bereits in einem großen Teile der Auflage sowie durch Extrablätter verbreiteten Meldungen ergänzt werden:

Kopenhagen, 7. November. „Berlingske Tidende" meldet aus London: Ueber die Seeschlacht bei Chile wird weiter über Newport gemeldet: Die englischen Schiffe befanden sich im Hafen von Coronel, um Kohle überzunehmen. Sie verließen dann den Hafen zu weiteren Nachforschungen nach deutschen Kreuzern. Diese, die ihnen aufgelauert hatten, fuhren den englischen Schiffen entgegen und eröffneten bereits aus neun Kilometer Abstand das Feuer, während die britischen Schiffe erst bei sechs Kilometer Abstand zu feuern begannen. Zu diesem Zeitpunkt war die Monmouth bereits stark beschädigt, konnte jedoch noch einige Zeit den Kampf fortsetzen, bis eine furchtbare Breitseite in Verbindung mit einem plötzlich aufkommenden Cyklon das Schiff zum Ueberneigen und Sinken brachte. Wegen des hohen Seeganges und des heftigen Sturmes war die Rettungsarbeit fast unmöglich. Es glückte nur sehr wenige von der Mannschaft, die 678 Mann zählte, zu retten. — „Politiken" meldet aus London: Der Kreuzer Good Hope, der in der Seeschlacht stark beschädigt worden war, ist wahrscheinlich gesunken. Die deutschen Kreuzer vereinigten ihr Feuer nach Vernichtung der Monmouth auf den Kreuzer Good Hope. Die schweren Geschütze der deutschen Schiffe schossen mit bewundernswerter Treffsicherheit. Nachdem der Oberbau des Good Hope über Bord geschossen war, wurde das Schiff kampfunfähig und mußte die Flucht nach der Küste ergreifen. Das Wasser strömte durch zahlreiche Löcher des Rumpfes hinein. Die deutschen Kriegsschiffe setzten das Feuer fort, bis die Good Hope außer Sehweite war. Das Wetter war unsichtig. Es regnete. Die Deutschen erklärten, die Engländer kämpften heldenhaft, ihr Feuer sei aber ohne große Wirkung gewesen.

Kopenhagen, 6. November. Die Londoner Zeitungen bestätigen, daß auch der Kreuzer „Good Hope" gesunken ist. Von Coronel hat man eine Hilfsexpedition abgeschickt.

Der versenkte Panzerkreuzer „Monmouth" stammte aus dem Jahre 1901. Er besaß eine Wasserverdrängung von 9050 Tonnen, eine Bestückung von vierzehn 15-Ztm.-Geschützen, acht 7,6-Ztm.-Kanonen und einigen kleineren Geschützen. Er führte zwei Torpedorohre. Die Besatzung betrug 540 Mann.

Die „Good Hope", die ebenfalls verloren ist, hat 14 300 Tonnen Rauminverdrängung, eine Bestückung von zwei 23,4-Ztm.-Geschützen, sechzehn 15-Ztm.-Geschützen, zwölf 7,6-Ztm.-Geschützen und drei 4,7-Ztm.-Geschützen, außerdem zwei Torpedorohre. Sie stammt ebenfalls aus dem Jahre 1901. Die Besatzung beträgt 900 Mann.

Der geschützte Kreuzer „Glasgow" hat 4900 Tonnen Rauminverdrängung. Er ist aus dem Jahre 1909 und führt eine Besatzung von 376 Mann.

Eine in mehreren Punkten etwas abweichende Darstellung wird dem „B.A." aus Rotterdam berichtet. Näheren Meldungen der englischen Blätter über das Seegefecht an der chilenischen Küste zufolge fand das Gefecht unweit der Insel Santa Maria auf der Höhe von Coronel statt. Die englischen Schiffe hatten in Coronel Kohlen eingenommen und scheinen von der Anwesenheit der deutschen Schiffe nichts gewußt zu haben. Eine Stunde vor Eintritt der Dunkelheit eröffneten die deutschen Schiffe unter dem Befehl des Admirals Spee, die die englischen Schiffe bei der Küste erwarteten, das Feuer. Die Engländer hatten, wie es scheint, nicht einmal Zeit, eine Schlachtlinie zu formieren. Als es dunkel wurde, war der Kampf beendet. An Bord der „Good Hope" wurde eine Explosion beobachtet. Die „Monmouth" ging unter, nachdem mehrere Schüsse auf sie abgegeben waren, und versuchte untergehend noch einen der deutschen Kreuzer zu rammen. Der deutsche Admiral äußerte in einer Depesche an die chilenischen Behörden sein Bedauern, daß er wegen des stürmischen Wetters keine Boote zur Rettung der Schiffbrüchigen niederlassen konnte. Man vermutet, daß die „Glasgow" und „Otranto" nur leicht beschädigt wurden. Beide Schiffe benutzten mit der „Good Hope" die Dunkelheit, um zu fliehen. „Gneisenau", „Scharnhorst" und „Nürnberg" konnten Valparaiso schon wieder verlassen. „Leipzig" und „Dresden" liegen mit vier bewaffneten Transportschiffen außerhalb des Hafens. Man vermutet, daß das deutsche Geschwader mittels drahtloser Telegraphie von den Bewegungen der Engländer verständigt wurde.

Die „Times" über den deutschen Seesieg.

London, 6. November. Die „Times" erhält folgenden Bericht über die Seeschlacht bei Chile: Der Kampf dauerte über eine Stunde. Die deutschen Schiffe erlitten keine schweren Beschädigungen, zwei Mann von der „Gneisenau" sind leicht verwundet. Es wird angenommen, daß die ganze Besatzung des „Monmouth" umgekommen ist. Der Panzerkreuzer „Good Hope" fuhr, als er zuletzt gesehen wurde, mit Volldampf nach der Küste. Man glaubt, daß er in sinkendem Zustande auf die Klippen aufgefahren ist und hofft, daß Offiziere und Mannschaft sich retten konnten. Die britischen Schiffe waren am Sonntag ausgelaufen, um auf die deutschen Schiffe Jagd zu machen. Die deutschen Schiffe eröffneten das Feuer. Es scheint, daß die britischen Schiffe gar nicht in gute Schußweite kamen. Der „Monmouth" setzte den Kampf fort, bis der Schiffskörper durchlöchert war. Er stürzte dann um, lag einen Augenblick kieloben und sank dann. Die Deutschen griffen sodann die „Good Hope" an. Das schwere Geschütz der beiden deutschen Panzerkreuzer feuerte bewundernswert genau. Flammen schlugen bei der „Good Hope" aus zahlreichen Stellen empor. Ihr Oberbau wurde weggeschossen, die Geschütze kampfunfähig gemacht. Die „Good Hope" wendete schließlich und fuhr nach der Küste, während Wasser in den Schiffsrumpf eindrang. Es war erkennbar, daß die „Good Hope" unterging. Die „Glasgow" und „Otranto" wurden ebenfalls ernstlich beschädigt und flüchteten nach Coronel. Die deutschen Kreuzer „Gneisenau", „Scharnhorst" und „Nürnberg", die sich noch in Valparaiso befinden, weisen wenig Schaden auf. (W. T. B.)

Wie der Kreuzer „Monmouth" sank.

Die Londoner „Morning Post" erhält eine Kabelmeldung des „Newyorker Herald" aus Valparaiso über die glänzende Weise, wie Craddocks Geschwader gegen den überlegenen Feind kämpfte. Der Kreuzer „Monmouth" ließ die Flagge wehen, bis der Schiffsrumpf wie ein Sieb durchlöchert war. Die Mannschaft stand bei den Kanonen und feuerte, bis der Kreuzer kenterte und sank. Der Kreuzer „Glasgow" dampfte unter dem Schutze des stärkeren Kreuzers „Good Hope" in den Hafen Coronel zurück, und da die deutschen Schiffe ihre ganze Kraft auf den Kreuzer „Good Hope" konzentrierten, konnte der Kreuzer „Glasgow" entkommen. Der deutsche Admiral ließ die Kreuzer „Dresden" und „Leipzig" vor dem Hafen von Coronel liegen, falls „Glasgow" wieder herauskommen sollte.

Kartenskizze zur Seeschlacht an der chilenischen Küste im Stillen Ozean.

Der vermißte „Canopus."

Die Admiralität in London hat noch keine näheren Nachrichten über das Schlachtschiff „Canopus", das zur Verstärkung des Craddock-Geschwaders abgesandt worden war.

Es ist sehr leicht möglich, daß auch diesem Schiffe, das übrigens eine geringere Geschwindigkeit als die Kreuzer hat, ein „Unglück" begegnet ist.

Der neueste amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 7. November, vormittags. Unsere Angriffe in Richtung Ypres machten auch gestern, besonders südlich Ypres Fortschritte. Ueber 1000 Franzosen wurden zu Gefangenen gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet. Französische Angriffe westlich Noyon sowie auf die von uns genommenen Orte Vailly und Chavonne wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Der von uns eroberte und nur schwach besetzte Ort Souain und der Westteil von Sapigneul, der dauernd unter schwerstem Artilleriefeuer lag, mußten von uns geräumt werden. Bei Sorton wurde der Feind abgewiesen, im Argonnen-Wald weiter zurückgedrückt. Leute sind leicht verwundet.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wurden drei russische Kavalleriedivisionen, die die Warthe oberhalb Kolo überschritten hatten, geschlagen und über den Fluß zurückgeworfen. Im übrigen kam es dort zu keinen Zusammenstößen. (W. T. B.)

Englands neueste Fürsorge für die Neutralen.

Von Vize-Admiral z. D. Kirchhoff-Kiel.

oken. Daß Admiral Sir John Fisher, der neue erste Seelord der englischen Admiralität, mit größerer Tatkraft sein neues Amt leiten würde als sein Vorgänger, darüber waren wir uns klar. Daß er aber mit solch erbärmlicher Lüge beginnen würde — Deutschland habe in rücksichtsloser und ruchloser Weise das Leben aller Seefahrenden in Gefahr gebracht — das ist denn doch ein Zeichen, wie selbst Admiral Fisher bezweifelt, mit redlichen, anständigen Mitteln allein auskommen zu können. Er folgt damit selbst seinem, an die Flotte kaum ausgegebenen Befehl: „brutale Energie ist Grundbedingung jedes Krieges, Mäßigkeit und menschliche Rücksichtnahme ist unverzeihliche Dummheit und Schwäche". Der neueste Erlaß der Admiralität ist wahrlich kein Beweis von einer zu Gebote stehenden, unüberwindlichen, starken Kraft, sondern schon ein Zeichen von Erkenntnis der eigenen Schwäche. Ein ganz riesiger Bluff, ähnlich dem mit dem großen, voll von Minen besetzten Feld vor der Mündung des Kanals, von dem der Welt vor einigen Wochen Lunde bereitet wurde.

Die neueste, geradezu haarsträubende, und alle Regeln militärischen Anstandes sowie internationaler Rücksichtnahme verletzende Verordnung über das Hineinbeziehen der „ganzen Nordsee in den Kriegsbereich" ist von einer solchen dünnsten Ueberschrung und maßlosen Rücksichtslosigkeit eingegeben, daß man die Engländer geradezu bemitleiden muß, zu solchen Mitteln gegriffen zu haben. Sie scheinen nämlich tatsächlich der Ansicht zu sein, die Neutralen könnten an die Wahrheit des Inhaltes der Verfügung glauben.

Das Legen von Minen unter neutraler Flagge, das Unternehmen von Erkundigungen mit Fischereidampfern, Lazarettschiffen und neutralen Fahrzeugen erweisen sich als das gewöhnliche Kennzeichen der deutschen Kriegführung zur See," so verkündet die Admiralität. Hat man eine kindischere und verächtlichere Betrachtung über die feindliche Kriegführung je gehört?

Durch nichts ist diese Behauptung bewiesen, als durch das seinem ursächlichen Zweck allein nachgedachte deutsche Lazarettschiff „Ophelia", das durch sämtliche Völkerrechtsbruch vor kurzem verhindert wurde, seinen Zwecke zu dienen. Die anderen Behauptungen sind nichts als unverschämte und niederträchtige Lügen, deren innere Gemeinheit und Haltlosigkeit die Neutralen aber genau kennen und demgemäß zu werten wissen.

Diese Angaben sollen das neue völkerrechtswidrige Auftreten Albions rechtfertigen, wogegen sich sofort sämtliche neutralen Stimmen kraftvoll aufgelehnt haben.

Die ausgegebenen Bestimmungen sind der reinste Unsinn und werden in keiner Weise erreichen, wozu sie bestimmt sind, nämlich, daß die Flotte, die sich in Angst vor den deutschen Unterseebooten anders nicht retten zu können glaubt, bedrohlich irgendwie von dem drohenden Unheil durch die „Pestpflanzen" einigermaßen geschützt wird. Weil die Engländer außerdem wissen, daß sie wie bisher das von deutschen Schiffen so glänzend betriebene Minenlegen nicht ganz hindern können, versuchen sie es mit diesem elenden Ausweg. Nach beendetem Kriege werden nur ihnen die Namen und Fabriken der deutschen Minenschiffe mit den genauen Angaben ihrer Arbeit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0001

...teilen, aus denen sie dann ersehen können, wie unzugängend ihre Aufklärungsschriften in der Nordsee gebeitet haben.

Also, nur, weil die neutrale Schiffahrt underweitig ...ht genügend beaufsichtigt werden kann, die ja Deutschd noch englischer Angabe stets und ständig mit den ...chtigten Gegenständen versieht (?), erklärt das infame ...blow die ganze Nordsee zum Kriegsgebiet, d. h. dort ...gerüstet werden dürfen nach Belieben.

Und wogegen denn? Hier beginnt die Dummheit ...d Schwäche Fischers einzusehen. Denn wenn schon ...in erster Linie durch solches Vorgehen? Doch nur ...gland selbst! Einzelne der neutralen Staaten haben ...reits in ihrer Presse erklärt, daß nunmehr alle Verbindung nach England aufhöre, d. h. mit anderen Worten, daß z. B. aus Dänemark und Schweden keine Lebensbedürfnisse mehr nach England hinübergeschafft werden.

Und wem kommt dies zugute? Doch nur Deutschland, denn jetzt die nordischen Länder ihren Ueberfluß ...senden werden. Diese und die anderen Neutralen, ...r allein der große Neutrale jenseits des Atlantik, die ...rden schon wissen, was sie nun zu tun haben und ...unentsprechend ihrerseits mit Repressalien vorgehen, ...m sie sich nicht auf das allerschwerste schädigen lassen ...llen.

Die weitere Angabe in der Verfügung, daß die Fahrt ...rlich der Shetlands-Inseln durch deutsche Minen gefahrlich sei, ist nichts als ein weiterer unverschämter ...auft. Dort Minen zu legen, ist der irisen und großen ...ame wegen geradezu ein Ding der Unmöglichkeit. ...erer Irrtum. Dort oben ist keinerlei Gefahr für die Schiffahrt. England will dadurch ...r erreichen, daß die armen eingeschüchterten Neutralen ...n fern sämtlich in der Straße von Dover ankamen, ...in, wo sie dann von englischen Schiffen sicher und ...uem untersucht werden können.

Und mit solchem Unsinn kommt die englische Admiral...at, wo noch vor einigen Tagen aller Welt klar gelegt ist, daß England durchaus nicht mehr unbeschränkte ...bieterin des Kanals ist.

Den Neutralen ist allen Ernstes eindringlichst zu ...ten, nicht diesen Weg zu wählen. Außerdem ist ...e südliche Nordsee durch manche der schlecht verteilten, lose gestellten englischen und französischen Minen ...rmlich versichert, also ein sehr lebensgefährliches ...hrwasser geworden, wie sich dies alle Tage zeigt. Die ...radezu aus Lächerliche streifende Dummheit liegt darin, ...s ob durch die neueste Verfügung — der zufolge bereits ...flotteneinheiten" nach dem Norden ausgesandt sein ...llen — auch nur im Allergeringsten erreicht würde, ...s letzten Endes damit angestrebt worden ist.

Deutsche Unterseeboote, deutsche — nicht neutrale — Minenschiffe werden genau wie vorher ihrer erfolgreichen Arbeit nachzugehen wissen und den engl...chen erschreckenden „Flotteneinheiten" ein Schnippchen schlagen verstehen.

Wir Deutschen begrüßen diese neue brutale und ...mme Verfügung mit großer Freude und als ein ...ichen der Schwäche Englands; sie wendet sich nur ...gen die Neutralen ganz und gar allein, bringt sie und ...her und näher, brandmarkt England auf eine der ...mik nicht entbehrende Art und Weise und schneidet ...gland in das eigene Fleisch.

Deutschland kommen noch mehr solcher Verfügungen, ...e nichts erreichen, als das brutalste Volk der Welt, ...ssen bisherige Allmacht bereits bedenklich in allen ...gen zu krachen beginnt, immer wieder aufs Neue vor ...er Augen offen bloßzustellen.

Es geht vorwärts im Westen.

Die Vorstadt von Arras eingenommen!

r. Ueber die Kämpfe im Westen berichtet das B. T. ...er Kopenhagen:

„Politiken" meldet aus Paris: Die Deutschen machen große Anstrengungen auf dem westlichen Kriegsschauplatz, besonders bei Arras, das als Eisenbahnknotenpunkt wichtig ist. Arras ist durch das Bombardement fast vollständig zerstört. Ohne sich um die schweren Verluste zu kümmern, setzen die Deutschen den Kampf fort und haben jetzt die Vorstadt eingenommen.

Ein Pariser Korrespondent des „Newyork Herald" ...eldet, daß die letzten Kämpfe bei Ypern mit einem ...uer erkauften Sieg (?) für die englische Kavallerie geendet hätten, die furchtbare Verluste erlitt. Die Deutschen, sagt der Korrespondent weiter, griffen mit einzig ...stehender Gewalt an. Mehrere Orte wurden mehrere ...male hintereinander gestürmt, wieder zurückerobert und ...ieder gestürmt.

r. Aus Rotterdam meldet das B. T.: Der Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" meldet: ...ie deutschen Soldaten haben im Laufe der vorigen ...oche die Bahnen bei Brügge, Courtrai, ...angelmunster, Thielt, Gent, die von den Belgern zerstört worden waren, wieder hergestellt. Dasselbe ist der Fall mit der Brücke über den Lys-Fluß bei ...ramme. Von einem Zurückdrängen der ...eutschen ist keine Rede.

Der Donner der schweren Geschütze, der seit vielen ...agen die Luft erfüllt, rückt nicht näher. Die Bevölke...ung in der Gegend hinter der Front ist ruhig, sie wird ...ch gar nicht belästigt.

Die deutschen Flieger über Dover.

Aus Kassel wird in Ergänzung der gestrigen Meldung berichtet:

Der erste deutsche Flieger, der in diesen Tagen den Kanal zwischen Calais und Dover überflogen hat, ist der aus Kassel stammende Reserveoffizier und Fliegerleutnant Caspar. Er hat an seine in Kassel lebenden Eltern eine ausführliche Beschreibung von der Fahrt gegeben, die bei ziemlich starkem Winde vor sich ging und ihm ausgezeichnet glückte. Es wurden 15 Bomben über Dover geworfen. Diese hätten, nach der Beobachtungsoffizier feststellen konnte, an den Küstenwerken erheblichen Schaden angerichtet. Dann seien die Flieger, die sich in sehr großer Höhe hielten, wieder glücklich im Kreise ihrer Kameraden auf belgischem Boden gelandet.

Die Kämpfe in Russisch-Polen und Galizien.

Der Kriegsberichterstatter der Wiener „Neuen Freien Presse" gibt folgende zusammenfassende Darstellung der Vorgänge in Galizien und Russisch-Polen:

Auf dem russischen Kriegsschauplatz brachten die letzten Wochen seit dem Entsatz von Przemysl und einer bis an die Tore von Warschau getragenen deutsch-österreichisch-ungarischen Offensive mehrere, für den weiteren Verlauf der Heeresbewegung wichtige Vorgänge. Als in der ersten Hälfte des Monats Oktober die neue Vormärtsbewegung der österreichisch-ungarischen Armee für die Russen überraschend begann, schlossen fünf russische Armeekorps Przemysl ein. Große Reitermassen und mehrere gemischte Kolonnen drangen noch darüber hinaus westwärts, um die Bewegung der eigentlichen Kampfarmee zu verschleiern. Die russischen Hauptkräfte waren in nördlicher Verschiebung, um insgesamt gegen Deutschland angesetzt zu werden. Der überraschende Angriffsmarsch der österreichisch-ungarischen Armee gegen Iwangorod und einer über Schlesien vorgebrochenen neuen deutschen Ostarmee gegen Warschau zwangen die russische Hauptarmee, schon hinter der Weichselmitte zur Entscheidung, die durch die Anlangs sehr erfolgreichen Angriffe der Armeen Hindenburgs und Danke wesentlich verlangsamt wurde.

Die russische Armee bei Przemysl wurde über die Sanlinie zurückgeworfen und Przemysl entsetzt, worauf sich im Raum von Radymno—Medyka—Chyrow ein noch heute fortdauernder Stellungskampf entspann, in dessen Verlauf der rechte österreichisch-ungarische Flügel mit von Artillerie gut vorbereiteten Infanterietürmen bis Starn-Sambor und darüber hinaus vorgebracht werden konnte.

Auch im Zentrum der galizischen Schlacht hatten unsere Truppen mehrfach Erfolge trotz fortgesetzter russischer Verstärkungen und der festungsartigen Verschanzungen der feindlichen Artillerie und Infanterie.

Am Nordflügel versuchten starke russische Kräfte in der Richtung Radymno-Jaroslau durchzustoßen, bisher ohne größeren Erfolg. Inzwischen brachten die Russen in Russisch-Polen ihre zahlenmäßige Uebermacht zur Geltung, doch waren sie gezwungen, sie gegen Südwesten einzusetzen, statt, wie beabsichtigt, gegen Deutschland. Hindenburg sei Dank! wichen vor immer neuen Korps der Russen aus, worauf die Russen nur zögernd folgten. Unser Vorgehen erreichte, daß die russische Armee von dem geplanten Hauptangriff gegen die deutsch-österreichische Grenze abgedrängt und mit allen Kräften in eine von uns bestimmte Front gebunden wurde. (W. T. B.)

Der Orientkrieg.

Einem Telegramm des „Lokalanzeigers" aus Konstantinopel zufolge, wurden drei große englische Schiffe, ebenso mehrere kleinere englische und französische Dampfer, die sich auf der Reede von Smyrna befanden, beschlagnahmt und ihre Bemannung gefangen gesetzt. Man fährt mit den Haussuchungen in den englischen und russischen Konsulaten in Skadari und ordnungsgemäß fort. Man hat in den Konsulaten nach Waffen und Munition gefunden. Hier hat man in der englischen Botschaft und in der Schule des „Heiligen Benedikt" Vorrichtungen für drahtlose Telegraphie entdeckt und aus ihnen die Antennen entfernt.

Der türkische Hauptquartierbericht.

Konstantinopel, 6. November. Amtliche Mitteilung des Hauptquartiers. Gestern wurden bei der russischen Armee keine Bewegungen bemerkt. Englische Truppen, die in Akabah gelandet waren, ergriffen, als sie von Gendarmen und Eingeborenen angegriffen wurden und ein englischer Offizier fiel, die Flucht. Heute morgen bombardierte die russische Flotte zwei Stunden lang zwei türkische Ortschaften am Schwarzen Meer, wobei ein griechischer Dampfer zum Sinken gebracht, die französische Kirche, das französische Konsulat und zwei Häuser zerstört wurden.

Zu dem erneuten Bombardement von Sebastopol

melden die „Times" aus Petersburg: Das Bombardement verursachte große Panik. Ein Zug von Infanterie kam nach Sebastopol, gerade in das Bombardement. Zum größten Schrecken der Reisenden wurden verschiedene Abteile getroffen. Insgesamt wurden 116 Granaten abgefeuert, dichter Nebel hatte die Annäherung des türkischen Kriegsschiffes erleichtert.

Der Golf von Saros ist durch Minen gesperrt.

Aus Konstantinopel wird dem „Lokalanzeiger" gemeldet: Zwei türkische Unterseeboote fuhren gestern vor den Dardanellen ins Aegäische Meer. Sie haben dort keine feindlichen Schiffe getroffen und kehrten deshalb wieder zurück.

Die Engländer beschießen Jaffa.

B. Z. Nach einer Pariser Depesche der „Frankf. Ztg." haben englische Kreuzer Jaffa beschossen. Die türkische Artillerie erwiderte das Feuer, worauf sich die Kreuzer zurückzogen.

Ausläufe der russischen Schwarzmeerflotte.

(T. U.) Konstantinopel, 7. November. Die russische Schwarzmeerflotte lief aus Sebastopol in östlicher Richtung aus.

Tsingtaus Heldenkampf.

Die „B. Z." veröffentlicht einen Brief eines in Schanghai lebenden Kaufmanns an einen Züricher Freund über die Verteidigung von Tsingtau. Er schreibt, daß 1200 Freiwillige und Reserven aus allen Teilen Ostasiens nach Tsingtau eingerückt sind. Ferner ist die Besatzung des österreichischen Kreuzers „Kaiserin Elisabeth" in der Festung. Mit den regulären Truppen sind es etwa 6000 Mann. Dagegen haben die Japaner bisher 60 000 Mann gelandet und die 2000 Engländer, die bisher in Tientsin waren, sind ebenfalls für Tsingtau bestimmt. Außerdem sind etwa 40 japanische Kriegsschiffe aller Kategorien da, die den Hafen blockieren. Eine Ehre ist es natürlich nicht, mit einer mehr als 10fachen Uebermacht einen Platz zu nehmen, dem von außen her keine Hilfe gebracht werden kann. Daß auch noch die 2000 Engländer an dem Kampf teilnehmen und sich unter das Kommando eines Japaners stellen, wird den Engländern hier draußen am meisten verübelt.

Ueber die Schwierigkeiten der Belagerung schreibt der Verfasser: Die Hafenbefestigungen sind so stark, daß die Japaner von der See aus keinen Angriff wagen, nachdem sie schon zwei Torpedoboote durch Minen verloren haben.

Die deutschen Kriegsschiffe leisten einfach Hervorragendes. Trotz der Vereinigung der englischen, französischen und japanischen Flotte kann man sie nicht fangen. Sie sind überall und nirgends, bald in Singapore bald in Kalkutta. Sie haben England schon zahlreiche Handelsschiffe weggenommen, um sich für die Zerstörung des deutschen Handels zu revanchieren.

Zum Seekampf bei Chile.

Der Eindruck in Amerika.

Haag, 7. November. **Die „Times" veröffentlicht eine New Yorker Depesche, wonach die amerikanischen Offiziere geradezu begeistert wären über den Erfolg der deutschen Schiffe, die einzeln hilflos, zusammen aber unwiderstehlich wären. Die Bewegungen der englischen Schiffe scheinen den deutschen durch deutsche Konsuln oder Privatpersonen mitgeteilt zu sein. (B. Z.)**

Newyork, 6. November. „Sun", „Tribune" und „Evening Post" erklären, daß das deutsche Geschwader an Schiffsgeschützen den Engländern überlegen war, äußern aber ihr Erstaunen über den geringen Schaden, den das englische Geschwader anrichtete. „Sun" sagt, das Schießen der deutschen Kanoniere war hervorragend, das Schießen der Engländer mäßig und nicht mehr. Alle Blätter stimmen darüber überein, daß die Deutschen viel Geschick und Mut bewiesen und eine große Umsicht bei der Vereinigung der Schiffe an dem Tag legten.

Vizeadmiral Graf von Spee,

der unser Geschwader in der so siegreichen Seeschlacht kommandierte, steht im 54. Lebensjahre. Er ist am 22. Juni 1861 in Kopenhagen geboren und gehört unserer Marine seit Frühjahr 1878 an. Als Leutnant zur See hat er 1884/85 an Bord der „Möwe" kommandiert, die im Dienst unserer damals einsetzenden Kolonialpolitik an den verschiedensten Küstenplätzen Westafrikas die deutsche Flagge hißte. 1897 wurde er, nachdem er 1892 zum Kapitänleutnant aufrückte, Flaggenleutnant bei dem Kommando der aus Anlaß der Besitzergreifung des Kiautschougebietes gebildeten 2. Division des Kreuzer-Geschwaders, die unter dem Befehl des Prinzen Heinrich im Dezember 1897 die Ausreise Antrat. Später als Korvettenkapitän war er erst Kapitän des Linienschiffes „Brandenburg" und, ging mit diesem anläßlich der chinesischen Wirren wieder nach Ostasien. Wieder in die Heimat zurückgekehrt, war er als Fregattenkapitän und Kapitän zur See Dezernent bei der Waffenabteilung des Reichsmarineamtes. Hiernach beförderte er das Linienschiff „Wittelsbach", wurde 1908 Chef des Stabes beim Kommando der Nordsee-Station. Später ist er als Konteradmiral zweiter Admiral der Aufklärungsschiffe gewesen. Im September 1912 wurde er mit der Führung des Kreuzers „Scharnhorst" beauftragt. Anfang 1913 erfolgte seine Ernennung zum Vizeadmiral und danach zum Chef des Geschwaders. Er sollte in diesem Herbst, da die Zeit seines Kommandos abgelaufen war, in die Heimat zurückkehren und hatte bereits in dem Konteradmiral Gaedeke, bisher 2. Admiral des 1. Geschwaders, einen Nachfolger erhalten. Der Ausbruch des Krieges verhinderte natürlich seine Rückkehrung. Seine Flagge hatte Admiral von Spee, als Chef des Geschwaders, auf dem großen Kreuzer „Scharnhorst" gehißt. Als Chef seines Stabes fungierte Kapitän zur See Tielitz, 2. Admiralstabsoffizier und 2. Flaggenleutnant bei seinem weiteren Stabe. „Scharnhorst", das Flaggschiff, kommandierte Kapitän zur See Schultz, während der Kommandeur von „Gneisenau" Kapitän zur See Maerker war.

(Vergleiche Seite 1.)

Gefangenhaltung britischer Staatsangehöriger.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Zu den bisherigen Gepflogenheiten der britischen Machthaber paßt es ganz ausgezeichnet, daß sie auf das deutsche Ultimatum wegen der Gefangenhaltung unverdächtiger, friedlicher deutscher Staatsangehöriger in England nicht einmal eine Antwort gegeben haben. Wenn sie aber geglaubt haben sollten, daß die deutsche Langmut auch durch diese neueste Rücksichtslosigkeit nicht zu erschöpfen sei, so haben sie sich gründlich geirrt: Unmittelbar nachdem die Frist abgelaufen war, ist die militärische Verordnung gegen die britischen Untertanen veröffentlicht und in Kraft gesetzt worden. Die Frist war um 12 Uhr in der Nacht vom 5. und 6. d. Mts. abgelaufen, deutscherseits wurde noch 1½ Stunde gewartet, um der amerikanischen Botschaft in London, die die Vermittlung des Ultimatums an die Londoner Regierung übernommen hatte, Zeit zum Telegraphieren zu lassen, und als auch diese Zeit verstrichen war, wurde die amtliche deutsche Kundgebung zur Weiterverbreitung an das Wolffsche Bureau gegeben. Die deutsche Kundgebung mit ihrer diplomatischen Vorgeschichte — seit längerer Zeit schwebten die Verhandlungen — war begreiflicherweise sorgfältig vorbereitet, man hatte hier sich also auch auf den äußersten Fall eingerichtet, der eingetreten ist. Man hatte wohl hier und da geglaubt, die britische Regierung werde sich auf Ausflüchte verlegen, aber dafür lautete das deutsche Ultimatum doch zu bestimmt. Es ist gut, daß es anders gekommen ist, und daß durch die Weigerung der britischen Regierung, überhaupt eine Antwort zu erteilen, vollständige Klarheit geschaffen wurde.

Wie in Berlin erzählt wird, soll die amerikanische Botschaft in London darüber verstimmt gewesen sein, daß der Inhalt des Ultimatums durch den General von Röhl bekanntgegeben wurde, noch ehe sie es in London überreicht hatte. Sollte hier wirklich eine Unkorrektheit begangen worden sein, so braucht man sich dabei jetzt nicht mehr aufzuhalten. Gewiß hätte auch die peinlichste Korrektheit auf unserer Seite die britische Regierung nicht zu besserem Sitten bekehrt. Herr Asquith soll ja in den deutschen Gefangenenlagern unvermutet erschienen sein und alles in so gutem Zustande gefunden haben, daß die Deutschen ihm beim Weggang sogar eine Ovation dargebracht hätten — wie seine Leibblätter glauben machen wollen. Herr Asquith wird sicher auch weiter die menschenwürdige Behandlung deutscher Zivilgefangener — die durch die glaubwürdigsten Zeugnisse verbürgt ist — ableugnen oder ableugnen lassen — zum Leidwesen der britischen Staatsangehörigen in Deutschland, gegen die die angedrohten Schritte sofort eingeleitet worden sind. Ihre Vorstellungen bei der britischen Regierung haben nichts genützt. Ihr Schicksal empört sie gegen ihre Regierung, aber auch die ehrliche Empörung kann die Ausführung des Ultimatums nicht abwenden.

Allzu viele Angehörige britischer Nationalität werden sich jetzt nicht mehr in Deutschland aufhalten; unmittelbar nach der Mobilisierung sind die meisten Engländer über die neutralen Staaten abgereist und später ist auch noch mehreren Hundert von ihnen die Heimreise gestattet worden gegen Freilassung Deutscher aus England. Immerhin wird wohl das Lager in Ruhleben bei Spandau zur Unterbringung aller Gefangener nicht ausreichen. Dann wird man vielleicht ein Lager in Süddeutschland oder im Westen noch anfügen. In Berlin haben die Polizeimannschaften, denen die Verhaftungen übertragen waren, in aller Höflichkeit sich ihrer Aufgabe entledigt, entsprechend einem höheren Befehle. bemerkenswerte auch ein größeres Aufsehen möglichst zu vermeiden sollte. Zu Widerseitlichkeiten gegen die Beamten scheint es nirgends gekommen zu sein. Die auf deutschen Rennplätzen beschäftigten britischen Sportsleute konnten natürlich auch nicht verschont bleiben. Manche seit Jahrzehnten in Deutschland lebenden und erwerbstätigen Familien britischer Nationalität haben sich übrigens ihr Wohnrecht selbst auszusehen, indem sie verabsäumten, die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben, obwohl sie ihrer britischen Staatsangehörigkeit vielfach kaum noch eingedenk waren. In deutschen Städten gibt es Angehörige solcher vor Jahrzehnten eingewanderter britischer Familien, die nicht einmal englisch sprechen können.

Der Krieg im Spiegel geflügelter Worte.

Das größte, aus Leben einer Nation greifende Ereignis, der Krieg, spiegelt sich sozusagen naturgemäß ...ich in zahlreichen geflügelten Worten, Sprichwörtern, ...phorismen wieder, die einen guten Beitrag zur Psycho...ie des Krieges und der Völker bieten. Jeder kennt ...ns berühmte Feldgeschrei, mit dem die französischen ...rmeen der großen Revolution in den Kampf zogen: „Krieg den Palästen, Friede den Hütten!" — und wie ...enig tren sie es in halb Europa praktisch bewährten. ...n der Zeit Ludwig XIV., als Louvois die Pfalz verwüsten und an die brutale Niederbrennung Heidelbergs eine Medaille mit der Umschrift „Heidelberga deleta" („Die Zerstörung Heidelbergs") prägen ließ, ...ammt das Wort „c'est la guerre", „das ist der Krieg", ...ie bequemste Ausrede allerdings für einen rücksichtslosen Eroberer, um die Verantwortung für alle Greuel ...es Krieges abzuwälzen.

In diesem Zusammenhang mag auch ein Wort falter Vorsichtsmaßregel erwähnt sein, das im französischen Heere ...ang und gäbe ist und nur zu oft in die blutige Praxis ...ngesetzt wird: „Ça marx sans phrase". Der Abbé ...iès soll es im Konvent zuerst gesprochen haben, als ...r sein Votum für den Tod Ludwigs XVI. abgab. Aber ...er liegt ein Mißverständnis vor, das so recht zeigt, ...ie oberflächlich sein Spiel bei der Schöpfung ...eflügelter Worte hat. Während nämlich die meisten ...anderen Mitglieder der Versammlung sich verpflichtet ...ühlten, die Härte ihres Urteilsspruches durch einige ...ichtsogende Phrasen zu mildern, verzichtete jener ...harte und logische Kopf auf jeden Kommentar, was der ...arlamentsschriftführer in seinem Bericht bedauerlicherweise, er hinter die Worte „a mort" in Klammern setzte („sans phrase"). Durch Weglassung der Klammern kam der berüchtigte Ausspruch zustande.

Aus der Zeit des „Soldatenkönigs", Friedrich Wilhelm I., stammt das heute noch scherzhaft viel gebrauchte Wort: „So schnell schießen die Preußen nicht!", das aber einst von den Diplomaten, die die „Potsdamer Wachtparade" als eine Art Soldatenspielerei betrachteten, ganz ernst gemeint war, bis die Friederizianischen Kriege diese harmlose Auffassung blutig korrigierten.

Der heutige Weltkrieg scheint sich fast zu einem „bellum omnium contra omnes", einem „Kriege aller gegen alles" auszuwachsen; die meisten erinnern sich, daß der viel zitierte Ausspruch auf den Engländer Hobbes zurückgeht, der damit die soziale Entwickelung der Urzeit beginnen ließ.

Daß zum Kriegführen drei Dinge nötig sind, Geld, Geld und viel Geld, weiß man heute noch besser vielleicht als zur Zeit des Perikles vor mehr als 17. Jahrhunderten, dem der Ausspruch zugeschrieben wird. Heinrich von Treitschke hat in seiner Vorlesung das viel befehdete Wort gesprochen, daß der Krieg als eine „furchtbare Arznei für das Menschengeschlecht" immer wiederkehre, was sich mit der Auffassung Montaignes deckt, der das Wort vom „Aderlaß der Nationen" in seinen Memoiren geschrieben hat. In älteste Kulturperioden geht die Redewendung vom „Krieg bis aufs Messer" zurück, und eine bittere, aber nur zu überzeugende Wahrheit trifft schließlich der Volksmund, wenn er „lieber einen tüchtigen Krieg als einen mageren Frieden" ...

Kleines Feuilleton.

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Wiederholung der Straußschen Operette „Der Zigeunerbaron" findet heute Sonnabend abend 8 Uhr statt, und zwar wird Herr Wölcl den Barinkay und Frl. Steffi Pfeffer-Teutsch die Rolle der Saffi verkörpern. Sonntag abend 7½ Uhr wird Lortzings Zauberoper „Ondine", mit Steffi Pfeffer-Teutsch in der Titelrolle, zur Wiederholung gelangen. Am Montag, den 9. November, abends 8 Uhr, wird zum ersten Male „Die heilige Not", das neue Schauspiel von Wiegand und Scharrelmann wiederholt werden. Das Schauspiel, das auch in den anderen deutschen Städten einen nachhaltigen Eindruck hinterließ, verstand es auch in Halle bei der Erstaufführung, das Publikum von Anfang bis zu Ende in Spannung zu halten. — Die nächste Volksvorstellung zu Preisen von 25 bis 65 Pf. findet morgen, Sonntag, nachmittag 3 Uhr mit der Wiederholung der so erfolgreichen Aufführung von Schillers „Räubern" statt.

* **Thaliatheater.** Das Gastspiel, daß das Stadttheater am Sonntag mit seinem Operettenensemble abstattet, wird abends 8 Uhr beginnen, und zwar gelangt die Operette „Wie einst im Mai" zu den volkstümlichen Preisen von 35 Pf. bis 1,55 M. zur Darstellung. Die Besetzung ist genau dieselbe wie bei der Aufführung im Stadttheater.

* **Eine „Oper" von Bach auf der englischen Bühne.** Eine interessante Aufführung hat der bekannte englische Kapellmeister und Theaterdirektor Thomas Beecham in der Covent Garden Oper zu wohltätigen Zwecken veranstaltet. Bachs Kantate „Phoebus und Pan" wurde in einer von Beecham herrührenden Einrichtung für die Opernbühne aufgeführt und erreichte auch in dieser neuen Form das Entzücken aller Musikverständigen.

* **August Weismann** †. In Freiburg i. Br. ist der durch seine Forschungen über die Darwinsche Theorie und über die „Keimzellentheorie" überhaupt bekannte Biologe Professor Dr. August F. L. Weismann gestorben. Am 17. Januar dieses Jahres hatte der sehr geschätzte Gelehrte unter großer Anteilnahme seinen 80. Geburtstag feiern können.

* **Ein Kolleg über den Welkrieg.** Eine einstündige Vorlesung über „Vorgeschichte und Ursprung des Weltkrieges 1904-14" wird in diesem Semester Professor Dr. Onden in Heidelberg halten.

* **Preisausschreiben.** Die Rheinische Gesellschaft für wissenschaftliche Forschung in Bonn schreibt folgende drei Preisaufgaben aus dem Gebiete der menschlichen Vorgeschichte aus: 1. Es sind die Materialien zusammenzustellen für die Erörterung der Frage nach den Landverbindungen, die zur Tertiär- und Quartärzeit im Atlantischen Ozean und im Mittelmeer für die Primaten bestanden haben. 2. Es sind die Tatsachen zusammenzustellen und zu erörtern, die auf einen geistigen oder ursächlichen Zusammenhang zwischen der Umbildung der Tierwelt (und des Menschen) und den klimatischen Aenderungen während der jüngsten Tertiärzeit und der Diluvialzeit hindeuten. 3. Welche anatomischen und physiologischen Anhaltspunkte sind vorhanden zur Erklärung des aufrechten Ganges beim Menschen? Für jede Aufgabe sind 800 M. als Preis ausgesetzt. Die Arbeiten sind bis zum 1. Jan. 1916 an den Vorsitzenden der Gesellschaft einzusenden.

* **Ein neues Ehrenmitglied des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.** Der Gesamtvorstand des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins hat einstimmig beschlossen, sein langjähriges hochverdientes Mitglied, Geheimen Regierungsrat Dr.-Ing. Launhardt, Professor an der Technischen Hochschule in Hannover, zum Ehrenmitglied zu ernennen.

* **Sprachunterricht im Warenhause.** Eine Lehrerin schildert im „B. C." folgende kleine Szene: In einem Warenhause in der Leipzigerstraße verlangt eine Dame „Nippes". „Gnädige Frau, die führen wir nicht mehr, nur noch deutsche Ziergegenstände!" Die Dame lächelte, schien zu verstehen und lachte. Als sie gezahlt hatte, rief das Fräulein hinter ihr her: „Gnädige Frau vergessen ihre Gestalsche." „O, mein Portemonnaie, ich hatte erst neulich das Malheur!" „Ja, Gnädige kommt unverhofft." „Merci, Fräulein!" „Bitte, kein Dank vonnöten." „Adieu, Fräulein!" „Auf Wiedersehen, gnädige Frau!" — Nur so weiter — es wird schon werden!

* **Es war einmal ...** Ein paar Märchen aus der allerneuesten Zeit erzählt eine Newyorker Zeitung: „Es war einmal eine Festung, und die hieß Antwerpen ..." — „Es war einmal eine Londoner Zeitung, und die schrieb die Wahrheit ..." — „In einem kleinen großen Lande lebte einmal ein Kaiser, dessen Wunsch es war, die Bevölkerung glücklich zu sehen, weshalb er ihr mit allen Mitteln den Frieden erhielt. Zu diesem Kaiser kamen im Jahre 1913 der Zar von Rußland, der König von Belgien, der König von England und der Präsident von Frankreich zu Besuch. Und er begrüßte sie aufs herzlichste, umarmte und küßte sie." — „Es waren einmal drei britische Kreuzer und ein deutsches Unterseeboot ... es waren einmal drei britische Kreuzer." — „Es war einmal eine Tante aus Essen, von der niemand etwas wußte, und als man eines Tages allerlei wunderbare Geschichten von ihr erzählte, sagten ein paar Leute: „Wir glauben nicht an sie." Als jedoch die Tante ihnen einen Besuch machte, da haben sie an sie glauben müssen."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0002

Der Kaiser im Felde.

Von der holländischen Grenze, 5. November, wird der „Köln. Ztg." berichtet: Ein Kriegsberichterstatter des „Temps" in Nordfrankreich meldet: Der Kaiser sei am Sonntag in Thielt gewesen, wo einige Tage lang auch das Hauptquartier gewesen sei. Morgens um 7½ Uhr kam der Kaiser im Kraftwagen an, begleitet von einem Gefolge von etwa 40 Offizieren. Die Soldaten brachten ihm begeisterte Huldigungen dar, als er nach dem Kasino fuhr, wo er mit seinen Offizieren das Mittagessen einnahm. Um 1½ Uhr nachmittags reiste er aus Thielt ab. Eine Viertelstunde später erschien ein englisches Flugzeug über dem Ort und warf Sprengkörper in unmittelbarer Nähe der Stelle, wo der Kaiser als Gast des Großen Hauptquartiers geweilt hatte. Zwei deutsche Soldaten wurden getötet. („B. Z.")

Der Kronprinz von Sachsen erkrankt.

Aus Frankfurt a. M. wird dem „B. T." gemeldet: Der Kronprinz von Sachsen ist, wie die ärztliche Untersuchung ergeben hat, an einer sehr schmerzhaften rheumatischen Kniegelenkentzündung erkrankt. Er ist unfähig zu gehen und muß das Bett hüten. Sein voraussichtlicher Aufenthalt in Wiesbaden ist auf sechs Wochen berechnet. Der Kronprinz befindet sich in Behandlung des Generaloberarztes Hofrat Dr. Hänel. In der Begleitung des Kronprinzen ist sein persönlicher Adjutant Graf Vitzthum von Eckstädt.

*

Die Heimkehr aus Frankreich.

Die Heimreise der in Frankreich seit Beginn des Krieges festgehaltenen deutschen Frauen, Kinder und älteren Männer hat, wie schon gestern kurz berichtet wurde, begonnen.

Der erste Transport ist bereits auf deutschem Gebiet in Singen eingetroffen. Die langen, sorgenvollen Wochen haben damit für die Heimkehrenden und für die sie hier erwartenden Angehörigen ein Ende. Zum Empfang der Heimkehrenden sind seitens der deutschen Behörden alle Vorbereitungen getroffen. In dankenswerter Weise hat sich in der Schweiz unter der unmittelbaren Aufsicht des schweizerischen politischen Departements ein Bureau für die Heimschaffung gebildet, das die heimkehrenden Deutschen an der französischen Grenze empfängt, für ihre Verpflegung während der Reise durch die Schweiz sorgt und sie in Singen der auf Ersuchen des Reichskanzlers von der Großherzoglich Badischen Regierung errichteten deutschen Uebernahmestelle übergibt. Nach Erledigung der Uebernahmeverhandlungen nimmt sich der Heimkehrenden der Badische Landesverein vom Roten Kreuz an, der mit Unterstützung des Zentralkomitees des Roten Kreuzes in Berlin für diese Zwecke reichliche Mittel bereitgestellt hat. Der Badische Frauenverein wird Vorsorge treffen, daß Kleider und Wäsche für die bedürftigen Heimkehrenden in ausreichender Weise bereitgehalten werden. Wer von den Heimkehrenden in Deutschland von Angehörigen erwartet wird oder sonst ein bestimmtes Reiseziel hat, wird von Singen alsbald die Reise dorthin antreten. Soweit die Mittel für die Heimreise fehlen, wird seitens der deutschen Eisenbahnverwaltungen freie Reise gewährt. Die ohne ein bestimmtes Ziel nach Deutschland Heimkehrenden werden zunächst nach Stuttgart befördert, wo eine deutsche Vermittlungsstelle von der Königl. Württembergischen Regierung mit der Aufgabe errichtet ist, diesen Teil der Zurückkehrenden ihren Heimatsstaaten zuzuführen. In allen deutschen Bundesstaaten sind für diesen Zweck Uebernahmeorte bestimmt, von denen aus alsdann eine sachdienliche Unterbringung der Heimgekehrten veranlaßt werden wird.

Da die Unterbringungsmöglichkeit in Singen durch den Zustrom der Heimkehrenden wesentlich erschöpft sein dürfte, wird es sich im allgemeinen nicht empfehlen, die Heimkehrenden in Singen abzuholen. Soweit in einzelnen Fällen das Bedürfnis zu einer Abholung bereits vorliegt, werden die Angehörigen, soweit sie nicht in Singen unterkommen, in benachbarten Orten, wie Rudolfzell, Unterkunft finden können. Briefliche oder telegraphische Anfragen wegen der Heimkehrenden sind an die „Deutsche Uebernahmestelle in Singen" zu richten.

Schändung des Eisernen Kreuzes.

Die „München-Augsburger Abendzeitung" erhält folgende Mitteilung: In Paris wird Geld stellt eine Metallfabrik massenhaft Eiserne Kreuze her und läßt sie für 50 Cent verkaufen. Jeder Gassenjunge treibt auf der Straße seinen Spott mit den Kreuzen. Auf dem Bahnhofsvorplatz in Genf konnte man einen sehen, dem ein Eisernes Kreuz um den Hals gebunden war. Nirgends herrscht eine so deutschfeindliche Stimmung wie am Genfer See.

Der neue Bischof von Sachsen.

Das Domkapitel des Domstiftes Bautzen wählte zum Domdekan den Oberschulrat Dr. Loebmann in Bautzen. Dieser wird dadurch Bischof des Königreichs Sachsen. Dr. Loebmann ist 1858 in Schirgiswalde in Sachsen geboren.

Handel und Verkehr.

Ausfuhrverbote.

Die Handelskammer Halle schreibt uns: Vom Kaiserlichen Statistischen Amte ist eine Zusammenstellung der Kaiserlichen Verordnungen über Aus- und Durchfuhrverbote nebst einem Verzeichnis der verbotenen Gegenstände nach sachlicher Zusammengehörigkeit und nach der Buchstabenfolge abgeschlossen am 23. Oktober, herausgegeben. Dieses Verzeichnis nebst den händigen Ergänzungen durch das Handelsministerium und dem Reichsamt des Innern liegt im Bureau der Handelskammer zu Halle, Franckestraße 5, zur Einsichtnahme aus; es wird auch schriftlich und telephonisch Auskunft erteilt. Firmen, die Produkte in das Ausland senden wollen, wird vorherige Einsichtnahme empfohlen.

Waren, deren Ausfuhr verboten ist, können nur ausgeführt werden, wenn vom Reichskanzler (Reichsamt des Innern) in Berlin, Wilhelmstraße 74, eine Ausnahmebewilligung erfolgt. Hierzu ist ein Antrag erforderlich. Zur Vorbereitung solcher Anträge auf Ausnahmebewilligung sind im Einvernehmen mit dem Reichsamt des Innern Zentralstellen eingerichtet worden und zwar sind für die chemische Industrie der frühere Direktor des Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie, Herr Wenzel, Berlin, Sigismundstraße 8, für die Papierindustrie der Generalsekretär des Vereins deutscher Papierfabrikanten, Herr Ditges, Berlin, Lützowufer 17, für die Kautschuk verarbeitenden Betriebe der Geschäftsführer des Zentralvereins deutscher Kautschukwarenfabriken, Herr Dr. Soetbeer, Berlin, Neue Friedrichstraße 53/56, und für die Zuckerindustrie der Geschäftsführer der Abteilung der Raffinerien des Vereins der deutschen Zuckerindustrie, Herr Sonnen, Berlin, Köthenerstraße 38, als Vertrauensmänner bestellt und zur Entgegennahme von Anträgen bereit.

Auch der Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten in Charlottenburg, Hardenbergstraße 3, nimmt Anträge auf Ausfuhrbewilligung zur Vorbereitung entgegen.

Das Bureau der Handelskammer gibt auf Wunsch Antragsformulare für Ausfuhrbewilligung ab; von der chemischen Industrie und der Maschinenindustrie sind besondere Antragsformulare ausgearbeitet, letztere sind ebenfalls vorrätig.

Bestimmte Waren, die erst nachträglich von einem Ausfuhrverbot betroffen wurden, können auf eine Bescheinigung der Handelskammer hin, daß sie vor Erlaß des Ausfuhrverbots verkauft oder fertiggestellt waren, ohne besondere Genehmigung zur Ausfuhr zugelassen werden.

Ferner hat die Handelskammer Berlin die Aus- und Durchfuhrverbote des Auslandes aus Anlaß des Krieges zusammengestellt; auch dieses Verzeichnis liegt im Bureau der Handelskammer Halle zur Einsicht aus, kann auch gegen Einsendung von 20 Pf. bezogen werden.

* **Ausnahmetarif.** Mit Gültigkeit vom 1. November 1914 und für die Dauer des Krieges ist, wie uns die Eisenbahndirektion Halle mitteilt, ein Ausnahmetarif für Frachtgut zur überseeischen Ausfuhr über niederländische Seehäfen nach außerdeutschen Ländern eingeführt. Nähere Auskunft erteilen die Güterabfertigungen.

* **Von der Georg A. Jasmatzi-Akt.-Ges.** Zwecks Loslösung vom Tabaktrust hat nunmehr, wie das B. T. erfährt, die Georg A. Jasmatzi-Akt.-Ges. weitere Maßregeln ergriffen. Die Vorzugsaktionäre der Gesellschaft haben die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung mit einer Tagesordnung beantragt, durch die der deutsche Charakter der Gesellschaft für die Zukunft gewährleistet werden soll. Zu diesem Zwecke soll namentlich bestimmt werden, daß der Aufsichtsrat nur aus deutschen Reichsangehörigen bestehen darf, und daß die Aenderung dieser Bestimmung der Genehmigung der Landeszentralbehörde bedürfen soll. Ferner soll die Jasmatzi-Gesellschaft neue Beteiligungen nicht eingehen oder erwerben können. Der Antrag der Vorzugsaktionäre mit Begründung ist dem sächsischen Ministerium eingereicht worden. Dieses steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß ohne seine Genehmigung eine Generalversammlung nicht abgehalten werden dürfe. Weiterhin hat sich die Jasmatzi-Akt.-Ges. (gleichzeitig im Namen ihrer Untergesellschaften) erboten, den vom sogenannten Antitrustverband aufgestellten Antitrustvertrag zu unterschreiben; dieses Angebot ist indes von dem Vorstehenden des Antitrustverbandes mit der Begründung abgelehnt worden, daß die Kapitals- und persönlichen Verhältnisse der Jasmatzi-Gesellschaft mit dem Antitrustvertrage nicht in Einklang zu bringen seien. Um die Uebertragung der in englischen Händen befindlichen Aktien auf deutsche Erwerber zu ermöglichen, ist schließlich den Aktienbesitzern, die in England ihren Wohnsitz haben, auf ihren Antrag vom englischen Minister die Erlaubnis erteilt worden, ihre Aktien an Deutsche zu veräußern. Auf Grund dieser ministeriellen Erlaubnis, die eine Ausnahme von dem bekannten englischen Fremdengesetz darstellt, sind jetzt die Aktien der englischen Aktionäre in Deutschland an Banfstelle hinterlegt worden; der Erwerb durch ein deutsches Konsortium ist vorbereitet. Die englischen Aktionäre haben auch ihre Einwilligung erteilt und Vollmacht gegeben, den oben mitgeteilten Anträgen der Vorzugsaktionäre zuzustimmen.

* **Meuselwitzer Braunkohlen- und Brikettwerke, A.-G.** Diese Gesellschaft, die vor Jahresfrist die Mariengrube bei Meuselwitz in der Zwangsversteigerung aus dem Besitz der Firma Ernst Moser & Co. in Berlin erwarb, schließt das am 31. März beendete erste Geschäftsjahr nach Verrechnung von 36 715 M. Gründungskosten und Steuerwert und 50 682 M. Abschreibungen mit 76 863 M. Verlust bei 1 Million Mark Aktienkapital.

* **Maschinenfabrik Buckau, A.-G. in Magdeburg.** Die Gesellschaft, welche kürzlich von der Ilse-Bergbau-A.-G. Auftrag auf Einrichtung einer Brikettfabrik der Grube Erika für 1½ Millionen Mark erhielt, ist nach der „Magdeb. Ztg." bis Frühjahr 1915 voll beschäftigt. Ueber die Höhe der Dividende (s. V. 8 Prozent) läßt sich noch nichts sagen. Es ist immerhin möglich, daß eine geringfügige Ermäßigung infolge der politischen Lage eintritt. Ausfälle an Auftragstand durch den Krieg dürften in nennenswerten Summen kaum zu verzeichnen sein, da die Aufträge nur von guter Inlandskundschaft kommen.

Hallischer Marktbericht.

Sonnabend, den 7. November 1914.

Eier pro Mandel	1.50—1.60 M.	Birnen pro Pfd.	0.10—0.15 M.
Butter pro Stück	0.65—0.75 „	Aepfel pro Pfd.	0.09—0.15 „
„ pro Pfd.	1.30—1.50 „	Pflaumen p. Pfd.	0.08—0.10 „
Zwiebeln p. Pfd.	0.08—0.09 „	Gerr. Pflaumen, Pf.	0.40—0.45 „
Kartoffeln p. Pfd	0.04—0.05 „	Pflaumenmus Pf.	0.25—0.40 „
Blumenkohl Stck.	0.10—0.30 „	Gänse pro Pfd.	0.70—0.80 „
Mohrrüben p. M.	0.08—0.10 „	Enten pro Stück	3.00—4.00
Wirsingkohl p. St.	0.05—0.18 „	Jg. Hähne p. Stck.	1.00—1.50
Rotkohl p. Stck.	0.10—0.15 „	Hühner pro Stück	1.50—2.50
Rotkraut p. Stck.	0.15—0.20 „	Hühner p. Stück	2.00—3.00
Kohlrabi p. Stck.	0.03—0.15 „	Tauben p. Paar	0.90—1.40 „
Preiselbeer. p. Pf.	0.40—0.45 „	Kaninchen p. St.	1.00—1.30 „
Tomaten p. Pfd.	0.10—0.15 „	Rebhühner p. St.	0.90—1.00 „
Spinat pro Pfd.	0.10—0.12 „	Hasen pro Stück	3.50—3.75 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Kirchliche Nachrichten.

Methodistengemeinde, Magdeburgerstr. 27. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, abends 7 Uhr Gottesdienst. Dienstag abend ½9 Uhr Uebung des Gem. Chors. Mittwoch abend ½9 Uhr Jugendbund. Donnerstag abend ½9 Uhr Bibelstunde.

Witterungsübersicht v. 6. November.

Der Kern des nordöstlichen Hochdruckgebietes hat sich bei dem Herannahen eines Tiefs im hohen Norden südwärts verlagert. Der Druckverteilung entsprechend wehen in Deutschland allenthalben nach östlichen Winde, die nur in den Küstengebieten etwas lebhafter auftreten. Im Dienstbezirk dauert das trübe und vielfach neblige Wetter fort. Mit der weiteren Verlagerung des Hochdruckkerns in südlicher Richtung dürfte sich teils heiteres, teils neblliges, vorwiegend trockenes, nachts kälteres Wetter einstellen.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 7. November 1914.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+0.20	Aussig	—
Trotha	+1.76	Barby	+0.97
Bernburg	+1.24	Magdeburg	+1.04
Kalbe	+0.52	Wittenberge	+1.45

Voraussichtliches Wetter am 8. u. 9. Nov.
Veränderliche Bewölkung, mäßig warm, meist trocken.

Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Verlag von Gebrüder Haak. Verantwortlicher Redakteur Gerhard Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Hertzig (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Johannes Brandt (allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten u. Sport), Walter Thienhofer (Anzeigen), sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

CERESIT
macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
Deutsches Reichspatent
18 REFERENZEN — PROSPEKTE GRATIS
WUNNER BITUMENWERKE UNNA i. W.
Niederlage: Friedrich Jasse, vorm. Wilh. Jan Nachfolger, Halle a. S.

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. Provinz Sachsen" umfaßt 16 Seiten.

Prima Qualitäten **Billigste Preise!** Größte Auswahl

Garnierte Damen-Hüte

Samt-Kappen neue flotte Formen	9.75	7.50	5.25	3.75	2.25
Frauen-Hüte aus Samt, Filz od. Plüsch moderne Garnituren	14.50	10.00	8.75	6.50	3.75
Weisse Plüschhüte schicke Garnituren	12.50	10.50	8.50	6.50	4.00
Backfisch-Hüte aus Samt od. Plüsch mit Pelzrand u. Blumen garn	11.50	9.75	8.50	7.25	5.75
Samt-Hüte flotte jugendl. Formen	16.50	12.75	9.50	6.75	3.75
Pelz-Hüte neue, schicke Formen	17.50	14.00	9.75	6.85	4.75
Kinder-Hüte aus Samt oder Filz, niedliche Garnituren	7.50	5.75	4.25	2.75	1.75
Kinder-Hüte aus Samt oder Plüsch mit eleg. Garnituren	9.50	7.50	6.50	5.75	4.25

Pelzwaren.

Krimmer-Garnitur schwarz, Muff und Schal	11.50	9.25	7.50	5.25	4.30
Plüsch-Garnituren Maulwurf, farbig, Muff u. Schal	21.00	16.75	14.50	11.00	8.50
Hasen-Garnituren schwarz mit Köpfen, Muff u. Kragen	37.00	34.00	27.50	23.00	19.50
Kanin-Stolas schwarz, prima Qualitäten	8.50	6.75	4.75	3.25	2.75
Rasé-Kanin-Stolas schwarz, prima Qualitäten	22.00	16.00	13.50	10.75	9.50
Nerz-Murmel-Stol. prima Qualitäten	27.00	22.00	17.25	14.50	10.75
Echte Feh-Schals prima Qualitäten	18.75	12.50	8.75	5.75	3.75
imit. Hermelin-Schals	5.00	3.75	2.50	1.75	95 Pf.

Damen-Konfektion

Damen-Kostüme neue gutsitz. Form, aparte neue Stoffe	39.50	25.50	18.75	12.75	9.75
Kostüm-Röcke in schwarz, marine u. gemust. Stoffen	12.50	8.50	5.50	3.75	2.50
Herbstmäntel aus neuen glatt. u. gemustert. Stoffen	25.00	19.75	13.50	9.50	5.75
Mäntel u. Paletots aus schwarz, Tuch, Krim. u. Flauschst.	35.00	25.50	18.75	12.75	9.75
Samt-, Astrachan- u. Seid.-Plüsch-Jacketts neue, mod. Formen	49.50	38.50	34.50	29.50	22.50
Samt- u. Seiden-Plüsch-Mäntel in bester Ausführung	67.50	55.00	48.50	42.50	32.50
Damen-Blusen aus prima Velour m. Satin-Garnitur	3.50	2.85	2.50	1.75	98 Pf.
Damen-Blusen aus Seide u. gut. Wollstoff, schicke Verarb.	12.75	10.50	8.75	5.50	2.50

Kinder-Südwester aus Samt, Plüsch oder gemusterten Stoffen: 3.75 2.75 2.25 1.65 1.15 95 Pf. 68 Pf.

Die **Modell-Hüte** sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Soldaten-Mützen für Knaben, feldgrau mit rot: 1.95 1.75 1.25 1.15 85 Pf.

Geschäftshaus **J. LEWIN** Marktplatz 2 u. 3.

Für unsere Soldaten! Normal-Unterwäsche. Wollene Kopfschützer, Ohrenschützer, Kniewärmer, Brustwärmer, Schals, Jagdwesten, Sweaters etc.

Für unsere Soldaten! Wolle zum Stricken für Socken, Strümpfe, Pulswärmer, Kniewärmer, Schals, Kopfschützer, Ohrenwärmer etc. e192

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0003

Hausfrauen! Mehr denn je heißt es in heutiger Zeit, durch weises Wirtschaften die zur Verfügung stehenden Mittel so wenig wie möglich schwächen! — Gerade im Haushalt gibt es viele Dinge, bei denen gespart werden kann, ohne daß die Lebensführung darunter zu leiden braucht. So z. B. bildet eine stets wiederkehrende nicht unbeträchtliche Ausgabe die Reinigung der Wäsche.

Die Kosten hierfür lassen sich wesentlich verringern,

wenn **das selbsttätige Waschmittel PERSIL**

und zwar allein ohne Zutat von Seife, Seifenpulver usw. gebraucht wird.

Ein einmaliges etwa ¼–½ stündiges Kochen genügt, um die schmutzigste Wäsche ohne Reiben und Bürsten vollkommen sauber zu machen; sie ist dann blütenweiß, wie auf dem Rasen gebleicht, und besitzt einen frischen, würzigen Geruch!

Besonders ist die Anwendung von Persil auch

wichtig für Kranken- und Verwundetenwäsche sowie Verbandstoffe,

die durch das Waschen gleichzeitig desinfiziert werden. All diese Vorzüge in Verbindung mit der großen Ersparnis an Zeit und Arbeit zeigen zur Genüge die Überlegenheit und

Billigkeit des PERSIL-Gebrauchs

gegenüber dem alten mühevollen und kostspieligen Waschverfahren. Deshalb sei die Losung für jede Hausfrau:

Die nächste Wäsche allein mit Persil ohne jede Zutat!

Infolge unserer großen Vorräte an allen Rohstoffen liefern wir Persil auch während des Krieges in gleicher Güte und zum gleich billigen Preise wie bisher.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF, alleinige Fabrikanten auch der bekannten **HENKEL'S BLEICH-SODA.**

Grosse Petroleum-Vorräte sind zwar in Deutschland vorhanden; müssen jedoch aus militärischen Rücksichten zurückgehalten werden.

Petroleum-Beleuchtung wird teuerer.

Elektrische Beleuchtung war früher schon bei entsprechender Verwendung **billiger** als Petroleum-Beleuchtung.

Städte und **Gemeinden** im **Braunkohlengebiet Mitteldeutschlands** mit **Elektrizitätswerk** oder Anschluss an **Ueberland-Zentralen** werden **nie Mangel an Kohlen** haben und daher **stets** mit **elektrischer Energie versorgt werden.**

Es empfiehlt sich, wo nicht vorhanden, sofort

Einführung elektr. Beleuchtung und von Elektromotoren.

Elektrische, selbsttätige Treppenbeleuchtung.

Wir empfehlen uns zur Ausführung solcher Anlagen. Anschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

Heime & Hans Herzfeld,

Mansfelderstrasse 45. Halle (Saale). Fernspr. Nr. 807 u. 857.

Halbwattlampen — Metalldrahtlampen — Beleuchtungskörper usw. b6764

Eidervolle

nicht einlaufende **Strickgarne** liefert an Private **Heinr. Köster,** Spinnerei, **Rendsburg M 10** an der Eider. Muster fr. Katal. gr.

Obstbäume

in all. Formen, beste Sorten,

Rosen hochstämm. u. niedrige,

Schling- u. Trauerrosen, große Sortenauswahl,

Ziersträucher, Bäume, Schlingpflanzen, b79

Beerenobst u. t. m.

Schindler & Müller,

Baum- u. Rosenschule, **Mansfelderstraße 52,** in der Saline. Tel. 5295.

Billiger Corset-Verkauf

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

Posten 1 und 2
Neueste Formen aus modernen haltbaren, farbigen Natur-Stoffen, Wert bis 5.00 . **jetzt 2.35** und **1.95**

Posten 3 und 4
Extra lange Formen, Rücken 50 cm, sehr bequem, gemusterte Satins und Batiste
Wert bis 8.00 . . . . . **jetzt 3.90** und **2.90**

Posten 5
Aparte, sehr lange Form, oben kurz ausgebogt, aus farbigem, weichem Satin, 27. la Halter, sowie ähnl. Form, oben mittelhoch, m. Stick., Wert b. 10.00 **jetzt 4.85**

Posten 6 und 7
Einzelne Corsetten, feinste Marken, neueste Formen, Wert bis 20.00 . . . . . **jetzt 6.90** und **5.95**

Posten 8 und 9
Aparte Corsets in den feinsten Stoffen, darunter Seiden-Jacquard, die neuesten langen Modelle 1914 Wert 15.00 bis 50.00 . . . . . **jetzt 8.85** bis **12.50**

Febé die hüftenlose Figur **ca. zur Hälfte des Wertes** **5.95 8.85 u. 13.90**

Reklameangebot

Corsetfabrik a 5464

Ferd. Beykirch Hofl.

Gr. Steinstr. 83 **Corsethaus Royal** Gr. Steinstr. 83

Männer

ganz umsonst!

Ich besitze das Originalrezept eines **sehr wirksamen Mittels** gegen nervöse Einsätigkeit, Verlagen des Gedächtnisses, Kreuzschwäche, Nervosität, mangelnde Willenskraft, sowie Schwäche infolge übermäßigen Zigarettenrauchens, Alkoholgenusses, Nervenverlustes, schlechter Gewohnheiten od. Nachwirkungen von Krankheiten. Dieses Rezept ist gut für **Männer aller Altersstufen,** die an den Folgen von Jugendsünden, an verlorener Mannes-kraft, ungewöhnlicher Schlüchternheit, Beklemmung, geschwächten Augen, Neurasthenie, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Verlust des Mutes usw. leiden. hb 30

Das Rezept stammt von einem Arzt, der sein ganzes Leben an praktisches Studium und Erfahrungen gesetzt hat. Jede Apotheke kann dieses Nährmittel herstellen, welches kein Heilmittel im Sinne eines Arzneimittels ist, sondern ein ausgezeichnetes Nährpräparat.

Männer, die schwach und verzagt waren, haben mit diesem Präparat wunderbare Erfolge erzielt. Ich will Ihnen dieses Originalrezept zusenden, und **Sie haben absolut nichts dafür zu bezahlen.** Wenn die Zeit kommt (und sie wird zweifellos kommen) wo sie wieder im Vollbesitz Ihrer männlichen Kraft sind, bei guter Gesundheit, starker Willenskraft, magnetischer Fähigkeit, die Sie beliebt macht, und zugleich voller Ruhe des Geistes, dann können Sie mir danken. Aber denken Sie daran, daß **dieses wertvolle Rezept Ihnen kostenlos** zugehen wird, wenn Sie mir eine Postkarte schreiben und mich darum ersuchen. Korrespondenz streng vertraulich. Ihre Adresse bitte ich recht deutlich zu schreiben.

William A. Mahnken, Berlin SO. 373, Grützstr. 1.

Nerven-,

Herz-, nervöse Frauenkrankheit, Magen, Kopfschmerz, Lähmung, Rheumatism., Ischias, Krämpfe, Rückenschm. etc. behandelt mit **bestem Erfolg** (114

Frau I. Wicht,

gepr. Magnetopathin, Kaiserstr. 24, p. Haltestelle Ludw. Wuchererstr. Viele Dankschreiben. Sprechst. nur v. 2—5 Uhr nachm.

Marke „Teekanne"

bewährte deutsche Marke, trotz Teeteuerung und **unverminderter Güte**

nicht teurer!

Nur in Originalpackungen, niemals ausgewogen.

Ueberall erhältlich.

F. A. Hoppen,

Patentanwalt

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 9.

Telephon 4968.

Berlin, Neuenburgerstr. 15. 1 8

Rittergut Hohenthurm

hat fuhrenw. ab Hohenthurm

prima Kartoffeln

(rote Wohltmann) abzug. a98

Nur echt mit Schutzmarke
Das seit 30 Jahren Ärztlich Empfohlene
Obergrabenapp. Dr. G. Schmidt

Gehör-Oel

beseitigt trotzdem Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen und Schwerhörigkeit

Löwen-Apotheke, Halle/S.

Wringmasch.-Walzen

werden sofort erneuert. a150

Otto Sparmann, Tel. 504. Gr. Steinstr. 47, neb. d. Walhalla.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen. e262

Freundliche Einladung zum Bazar des Frauenhilfsvereins der Johannesgemeinde.

Derselbe ist **Montag** den 9. und **Dienstag** den 10. Novbr. im **„Hofjäger",** Lindenstr. 78, von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zum Verkauf geöffnet.

Zur Besichtigung sind die Verkaufsgegenstände bereits **Sonntag** den 8. November von 3½ Uhr nachmittags an ausgestellt. Der Verein wird, um den sich fortlaufend geltend machenden gesteigerten Bedürfnissen im Felde und in der Heimat besser Rechnung tragen zu können, die **Weihnachtsbescherung** in diesem Jahre einschränken, die Unterstützung bedürftiger **Konfirmanden** aber in vollem Umfange beibehalten. b6724

Der Bazar findet dem Ernst der Zeit gemäß in schlichterer Form statt. Zugunsten des guten Zweckes bitten wir unsere werten Freunde und Gönner um wohlwollende Unterstützung auch in diesem Jahre.

Halle a. S., im November 1914.

Der Vorstand.
Frl. Anna Wahle,
Halle a. S., Städtr. 5, III.

Frau Therese Berthold, Frl. Therese Hübenthal, Frau Johanna Krajewski, Frau Luise Keller, Frau Emma Kindervater, Frau Olga Wolf, Frau Friederike Kröbel, Frau Berta Reinhardt, Frl. Anna Wahle, Herr Pastor Butz.

Geschenke werden vom Vorstand dankend entgegengenommen.

Für die Ausrüstung des

Vereins-Lazarettzuges

der Stadt Halle a. S. V 1.

welcher am **11. November** nach dem Osten fährt, wird um Liebesgaben als:

Kakes, Zwiebäcke, Schokolade, Tee, Suppeneinlagen, Dörrobst und Dörrgemüse, Speck, Schinken, Wurst, Eier und Konserven

gebeten. Abgaben am Montag von 8—10 und 2—6 Uhr **Grosse Märkerstrasse 7. I.** x172

Weltbekannt sind

1349

Bleyle's Knaben-Anzüge.

Vielfach nachgeahmt. — Nie erreicht! —

Niederlage bei

H. Schnee Nachf.,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84. — Katalog gratis. —

■ 24. u. 25. November **Ziehung** 27. u. 28. November ■

Jungdeutschland Geld-Lotterie

130000 Lose. 5619 Gewinne bar ohne Abzug zahlbar Mark

150000

Hauptgewinne Mark

60000

30000

Los 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pfennige.

Deutscher Werkbund Kölner Lotterie

447330 Lose, 2. Ziehung. 9691 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

110000

Hauptgewinne im Werte von Mark

20000

3 × 5000

Los 1 Mk. Porto und Liste 25 Pfennige.

Lose überall erhältlich.

1 Jungdeutschland-Los und 2 Kölner Lose **zusammen 5 Mark.** Porto und zwei Listen 50 Pfg.

Verband Kgl. Preuß. Lott.-Einnehmer, **Berlin C. 2, Burgstraße 27.**

Frauen

nehmen bei **Störungen** unsere begutachteten Mittel

Dr. med. Geyers „Salutol" D. R. W. Z.

Preis Mk. 4.00 u. 6.00. **Für besonders hartnäckige Fälle**

„Extrastark" **46 mit Garantieschein** Mk. 8.00 und 10.00.

Prinzess-Tropfen nur Mk. 3, extrastark M. 5.00.

Irrigators u. sanitäre Bedarfsartikel billigst. Prospekte u. sachkund. Auskunft bei Angabe des gewünsch. Artikels gratis, Umtausch sofort gestattet. Geld zurück! Kein Risiko! **Frau J. schreibt:** „Best. Dank. Ihr Mittel wirkte schon n. 1½ Tag.

Sanitas-Depot, Halle a. S. 1,

Leipzigerstr. 11, pt. Eingang Kl. Sandberg, hinter Neumanns Korsett-Geschäft, Kein Laden. Nur Frauenbedien. Diskreter Nachnahmeversand. †44

Billige Stoff-Reste

für Herren- u. Knaben-Anzüge, Damenkleider, Röcke, Blusen, Hemdenbarchente, Normalhemden 2c. kaufen Sie bei **E. Kell,**

Beesenerstr. 1b pt.

dicht am Nannisch. Platz. 1130

Kachel-Oefen

Berliner und Meissener etc.

C. Böhme, **Scharrenstr. 8. Tel. 2368.**

Gegründet 1764. a 5

Gutes, dauerhaft. Gummiband (für Strumpfbänder) kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84. (e260

Wichtig für jede Hausfrau

bei Bereitung guter Kuchen u. vorzüglicher Nachspeisen sind die rühmlichst bekannten millionenfach bewährten hallenschen Fabrikate

Hoflieferant Franz

Back- u. Kochkunst-Spezialitäten:

Germania-Backpulver **Rote Grütze-Pulver**
Vanillin-Zucker **Frucht-Gelee-Pulver**
Kuchengewürz-Pulver **Speiseeis-Pulver**
Triebkräftiges Kuchenmehl **Vanillin-Sauc.-Pulver**
Pudding-Pulver **Backgewürz-Essenzen.**

Erhältlich in Packungen **a 10** Pf. resp. **15** Pf., **25** Pf., **30** Pf., **35** Pf. in den **besseren Kolonialwaren-, Delikatess-** und **Drogengeschäften.** 1 5

e382

70 cm breite

Kostüm-Sammete,

unempfindlich gegen Druck u. Nässe, Mtr. M. 4.50, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 10.00.

Velvet

für Blusen und Kleidchen Mtr. von 1.20 M. an,

Reste sehr wohlfeil!

Schwarzer Hut-Sammet,

leichte, kurzgeschorene Qualität, Mtr. **3.00, 4.00, 5.00** M.

Schwarzer Hut-Plüsch

Mtr. **4.00** M.

Schwarzer Mantel-Plüsch

äusserst preiswert.

Neuheiten

in

bedrucktem Velvet-Sammet, Blusen u. Kleidchen

Meter von **1.50** M. an.

Seidenhaus

Georg Schwarzzenberger,

Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver. **Halle a. S.,** Gr. Steinstr. 88. **Sonntags geöffnet 11½-1½**

ERICH SCHERZER

Fernruf 3804 b43

Anlage u. Pflege v. Gärten.

MEHR LICHT Spiritus-Glühlicht

Ersatz für Petroleum. 1 Ltr. brennt ca. 17 Stund. Ersatzteile — Reparaturen.

Vertriebsstelle der Spiritus-Zentrale Berlin:

Gustav Rensch, Poststr. 4. a49

Schützen Sie Ihren Soldaten

gegen Erkältung und Rheumatismus

durch die „Armee-Weste Kronprinz".

Feldgrauer Zanella mit warmem Futter, **„Regenfest", und „Schweißaufnehmend."**

Leicht und angenehm im Tragen.

Empfohlen durch die Heeresverwaltung.

Tausende Westen im Felde!

Preis: Ohne Aermel Mk. 9.75. 146
Mit Aermel „ 12.50.

Nur Brustmeite evtl. Aermellänge nach alt. Jackett angeben. Portofreier Versand. Verpackung frei. Gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachn. 40 Pfg. mehr.

Als Feldpostbrief für 20 Pfg. nachzusenden.

Achten Sie auf den Stempel „Krumring".

Eugen Glaser, Halle a. S. 1.

Postscheckkonto Leipzig 3707.

Wiederverkäufer fordern besondere Aufstellung ein. Weitere Verkaufsstellen gesucht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0004

Lokales.

Halle, den 7. November 1914.

Sonntagsgedanken im Felde.

Mein Kamerad Müller hatte gerade eine längere Gefängnisstrafe abgesessen, als ihn der König zu den Waffen rief. Er hat ein richtiges Spitzbubengesicht, das eine Auge etwas zugekniffen, ein buschiges Haargesimse darüber und, ohne daß er's weiß, rutscht ihm die Mütze immer etwas schief verwegen aufs rechte Ohr. Sein Schädel ist nun mal so gewachsen, meint er. Und seine wilden Gelüste haben in sein Gesicht diabolische Linien gemeißelt.

Mein Kamerad Müller gibt mir manche Nuß zu knacken. Er ist geradezu geschüttelt von der Leidenschaft, Mein und Dein zu verwechseln, kleine Räubereien zu begehen und nur um Gottes Willen nicht den Trott des braven Bürgers zu wandeln. Aber diese seine Jagdlust steht jetzt im Kriege unter eiserner Bewachung. Er weiß, daß jede noch so unbedeutende „Verwechslung" von Bekleidungsstücken, jede für seine Begriffe noch so kleine Dieberei strenge Strafen nach sich zieht. Und er sieht sein Lebensziel denn doch nicht darin, in einem russischen Dorf an die Wand gestellt und erschossen zu werden. Das war für ihn der erste Antrieb zur Selbstbesinnung.

Auf der Feldwache, als wir gemeinsam Nächte durchwachten, bin ich ihm näher gekommen. Er liebt sonst nicht den Verkehr mit „ordentlichen" Leuten, die er gewöhnlich zu sehr ungebetener Zeit besuchte. Er hat eine Welt für sich, seine eigene Moral, seine eigenen Ideale. Auch ihm ist es Bedürfnis, sich darüber zu unterhalten. Dazu braucht er Gesinnungsgenossen. Und er weiß auch, wo er sie findet. Sein Bekanntenkreis ist während seiner mehrfachen Gefängnisstrafen ziemlich groß geworden. Und in den Kaschemmen wird neben scharfen Getränken treffender Humor und eine tiefsinnige Strategie verzapft. So kam er nie aus seiner Welt heraus.

Die Gesetze der Soziologie waren ihm nicht an der Wiege verkündet worden. Als einzige moralische Pflicht ward ihm von den Eltern das elfte Gebot eingebläut, sich nicht erwischen zu lassen. Er hatte von früh auf betteln und stehlen müssen, war gelobt worden, wenn ihm dies gelang, hatte Strafe zu fürchten, wenn er sich tappig angestellt. Einen Namen hatte er nicht, jedenfalls keinen, dessen Reputation etwas zu verlieren hatte. Was hatte er also im schlimmsten Falle zu gewärtigen? Eine Gefängnisstrafe. Die konnte ihn nicht schrecken. Die brachte für einige Zeit etwas Ruhe in das unstäte Dasein und hatte für ihn sonst keine Nachteile im Gefolge. Man war ja doch abseits der übrigen Menschheit, die die Berührung wie eine Befleckung ihrer selbst empfand, mußte also schon zusehen, wie man sich durchschlug.

Da kam der Krieg, diese revolutionäre Umgestaltung unseres Alltagslebens und so mancher Gewohnheitsrechte. Der Königsrock, den die Wehrfähigen anzogen, glich alle sozialen Unebenheiten, alle Vorurteile, allen Hochmut und Makel aus. Die Opferbereitschaft für das Vaterland entsühnte von aller belastenden Vergangenheit. Wer vor dem Feinde steht und sein Leben einsetzt, ist der gleichen Liebe und Dankbarkeit wert, gleichviel, welches Gewand er mit der grauen Uniform vertauschte. Diese gewaltige Bewegung, die alle vorwärts treibt und Riesenkräfte verleiht, dämmert wie Morgenröte in dem etwas wirren Kopf meines Kameraden Müller. Er beginnt zu ahnen, daß ein Gemeinwesen nur durch einen inneren Zusammenhang, durch Ordnung Ordnung und Zucht bestehen kann. Und in ihm, dem verwilderten Individualisten, regt sich bereits die Freude über die gewaltigen Erfolge dieses begeisterungsbeseelten Zusammenhaltes. Der Gemeinschaftsgedanke ist in ihm wach geworden. Seine Welt ist ins Wanken geraten.

Mein Kamerad Müller wittert Morgenluft. Was hinter ihm liegt, ist in verschiedenen Papieren begraben. Seit er die Uniform trägt, gilt er so viel wie jeder andere. Jeder Unterschied ist getilgt. Das macht ihn fest und stark. Er lauscht, wie die anderen von ihrem Heim, ihren Kindern erzählen. Er wird nachdenklich, wenn sie stolz berichten, wie sie durch Fleiß und Ehrlichkeit sich ein erträgliches Geschäft aufgebaut oder sich eine angesehene Stellung in einem großen Hause erworben haben. Das Lob der Arbeit hat er bisher nirgends singen hören. Wenn er dann so bei sich meint, „ja, ich kann mich halt doch nicht beherrschen", so wird er belehrt, daß das gar nicht so unmöglich ist, wenn er es nur mal versucht. Und die militärische Disziplin ist eine gute Vorschule.

Mein Kamerad Müller ist ein prächtiger Soldat geworden. Wenn es eine gefährliche Patrouille oder ein Bravourstück gilt, ist er kaum zu halten. Da mag noch das alte leidenschaftliche Feuer in ihm lodern. Aber er läßt sich auch sonst nichts zuschulden kommen und ich wage zu hoffen, daß ihn der Krieg kuriert hat.

Die Liebesgabensendung für das vierte Reservekorps,

das bis 7. Oktober noch keine Liebesgaben erhalten hatte, ist von hier aus mit dem Auto nach Magdeburg befördert worden und hat dort den großen Wollzug erreicht, den der Herr Oberpräsident für dieses Armeekorps und die in der Nähe befindlichen anderen Truppenteile ausrüsten ließ. Dieser sehr gut geleitete Wollzug erreichte die Endstation der deutschen Bahn Chauny in sechs Tagen. Die Liebesgaben wurden von Professor von Drigalski in Empfang genommen und mit 28 vollbepackten Autos nach den Schützengräben und in die Feuerlinie an die Front gebracht und haben ungeheure Freude erregt. Besonders wurden in den Dankesschreiben die Einzelpakete als praktisch befunden, die alles enthalten, was der Soldat braucht, und rasch zu verteilen sind; von dem Ueberschuß konnte eine Wollzentrale dort eingerichtet werden für spätere Bedürfnisse.

Die zweite größere Sammlung nahm der Lazarettzug, der Mittwoch, den 21. Oktober, nach Cambrai ging, mit, der schon in vier Tagen dort ankam. Die persönlichen Packete wurden auf der Endstation der Feldpost übergeben, die sie an die einzelnen Adressaten, den weiter entfernt von Cambrai liegenden Truppenteilen überbringen wird. Derselbe Zug kehrte bereits am Freitag, den 30. Oktober, mit Verwundeten hierher zurück und hat bei seiner zweiten Fahrt nach Cambrai wieder eine Anzahl persönlicher Packete mitgenommen. Es ist also die sicherste und rascheste Art der Paketbeförderung, wenn die Truppenteile sich möglichst nahe um die Endstation des Zuges gruppieren. Liegen diese weit entfernt, so kann es vorkommen, daß die Feldpost die Adressaten erst suchen muß. Oft wechseln die Truppen auch ihren Standort und die Pakete müssen dann nachgehen, daher kommt es, daß sich der Versandt, selbst wenn er mit einem so rasch gehenden Lazarettzug fortkommt, Wochen braucht, bis die Pakete ihr Ziel erreicht haben, aber sie erreichen es doch wenigstens, wie mir viele Dankesschreiben beweisen. Ferner sind persönliche Pakete von hier aus durch die Etappenkomandantur geschickt worden, sie haben fünf Wochen gebraucht, bis sie ans Ziel kamen. Als sichere aber etwas langsame Beförderung ist diese also auch zu empfehlen.

Eine weitere große Sammlung von Einzelpaketen für die Soldaten ging Freitag, den 30. Oktober, per Eilgut an ein in Rußland stehendes überplanmäßiges Landwehrbataillon, dem auch viele Hallenser angehören. Wir haben dank reichlicher Unterstützung, die wir von allen Seiten fanden, dieses noch mit Sommerausrüstung versehene Bataillon sehr schön mit warmen Sachen und allerlei Eßbarem versorgen können. Die Liebesgaben werden von dem Major des Bataillons selbst in Empfang genommen und durch ihn persönlich verteilt.

Da der Westen einstweilen sehr gut versorgt ist, wendet sich unsere nächste Sendung dem Osten zu. Der hiesige Hilfslazarettzug, der am 15. November nach der russischen Grenze gehen soll, wird Liebesgaben für unsere Soldaten mitnehmen und werden wir auch dorthin recht viele Soldatenpakete versenden. Privatpersonen in Städten wie Düsseldorf, Remscheid, Bochum, Mannheim, Neunkirchen-Saar, Gotha, Erfurt und andere im Rheinland, Westfalen, der Rheinpfalz und dem Saargebiet haben sich schon unserer Art der Verpackung angeschlossen und versenden ebenfalls kleine Einzelpakete, die, wie mir täglich zugehende Depeschen und telephonische Anfragen beweisen, sich als praktisch herausgestellt haben.

Auch per Eilgut haben solche Säcke mit Soldatenpaketen schon ihren Weg des öfteren rasch und sicher zu den Trupen gefunden. Eine größere Sendung, die ich vergangene Woche mit der Bahn nach Metz sandte, wo die Liebesgabenstelle erschöpft ist, wurde dort sofort per Auto an die Schützengräben eines bayerischen Infanterieregiments, das vor Verdun liegt, gebracht und hat große Freude erregt. Es war also in zwölf Tagen schon an Ort und Stelle. Persönliche Pakete nach dem Osten können dem Lazarettzug diesmal nicht mitgegeben werden.

Frau Professor v. Drigalski, Händelstr. 11.

Ostpreußens Kriegsleiden in Vergangenheit und Gegenwart.

Die vierte Rede zur Weltlage hielt für den Nationalen Frauendienst gestern abend Prof. Dr. Werminghoff. Erst eine künftige Geschichte wird die Geschehnisse des letzten Vierteljahres recht bewerten können; Geschehnisse, die unser Volk in seinen tiefsten Tiefen aufwühlten, die die Vergangenheit fern und ferner verbleichen lassen. Wie ein festes Gebilde mit einem Willen, mit einem Ziel, so steht das deutsche Volk vor uns: Einzelwesen mit gesondertem Willen sind nicht mehr da. In seiner 2000jährigen Geschichte finden wir eine bestimmte Richtlinie, die das Walten einer höheren Vernunft uns fühlen läßt. Zeiten des Ruhmes und Zeiten des Elends folgen einander auf dem Wege, den unser deutsches Volk zurücklegte. Die herzbewegende Kraft im Geschicke des einzelnen Stammes, zeigte sich verstärkt im Geschick der gesamten Nation.

Mit dem deutschen Orden tritt Ostpreußen in die Geschichte ein, dessen bittende Mönche zugleich kluge Staatsmänner und gebietende Krieger waren. Ihr Stammsitz, die Marienburg, ragte weit hinein ins Land. Von dort aus konnten sie den Ritterstaat leiten, ihre Macht mehr und mehr ausbreiten. In der Schlacht von Tannenberg 1410 verloren sie leider die Unbesiegbarkeit ihrer Waffen. Schwer litt das Land. Seuchen und Pest entvölkerten es, so daß König Friedrich Wilhelm I. endlich vertriebene Salzburger nach Preußen sandte, die er dort als Kolonisten anzusiedeln und festzuhalten verstand. Auch der siebenjährige Krieg verarmte das Land. In der Landeshauptstadt war die Armut so groß, daß Eltern ihr Kind für 18 Silbergroschen an die Russen verkauften. Furchtbar hausten die Russen im Land. Endlich aber kam mit dem Hubertusburger Frieden Ruhe und Wohlfahrt ins Land, doch tat König Friedrich II. nicht soviel für Ostpreußen, wie für seine übrigen Provinzen. Daß man sich der Russenherrschaft leicht gefügt, ja, daß feile Gelehrte der Albertina die Russen sogar poetisch verherrlicht, kränkte ihn.

Zwei Namen, die weit über Deutschland hinaus klingen, sind Ostpreußen zu eigen: Gottfried Herder und Immanuel Kant. Preußen war eingetreten in den aristokratischen Kreis europäischer Fürsten, doch am Ende jener Epoche stand Jena, stand Preußens tiefste Erniedrigung. Ostpreußen kostete des Elends vollen Becher unter Napoleonischer Herrschaft, zugleich von den Russen verwüstet, um den Franzosen den Aufenthalt im Lande zu verleiden. Dazu brach Flecktyphus aus, der, was der Krieg verschont, noch hinweg raffte.

100 Jahre des Friedens folgten nach der Befreiung vom Napoleonischen Joch. Wohlfahrt und Bildung kehrten ein, gehoben und gehalten von gesundem Lebenswillen. Ostpreußen darbt der Bodenschätze; Bernstein ist sein Gold. Der Stolz des Landes sind seine Wälder. Ein eigner Reiz liegt über der Landschaft, wie alle erzählen können, die es kennen, die vorzogen, deutsche Gaue zu bereisen.

Wachsendes Entsetzen ergriff die Bewohner in diesem Sommer beim Herannahen des Feindes. Flüchtlinge suchten sich Rat und Hilfe bei den glücklicheren Bewohnern der friedlichen Provinzen. In Ungewißheit, in Angst und Sorge um das Schicksal der Ihren, die oft genug getrennt von ihnen, oder zu ihrem Unglück zurückblieben, warten sie, die uns Brüder, die uns Schwestern sein sollen. Wägen wir nicht mit philiströsem Gleichmut ab, welche Gegend von Ostpreußen mehr, welche weniger gelitten: das sind Binsenwahrheiten. Das Schicksal Ostpreußens konnte das weiterer Kreise sein, wenn uns nicht die Heldenstrategie unseres Hindenburgs davor bewahrte, der dem mordenden Feinde ein grausiges Ende in Sümpfen und Morästen bereitete. Altgewohnter und liebgewordener Arbeit mußten unsere Ostpreußen durch die Flucht entsagen, deshalb treue Sorge für alle in Ostpreußen. Es ist eine sittliche Pflicht der Dankbarkeit. Dem Deutschen Herz und Hand, dem Feinde Zorn, dann siegen wir.

Anhaltender Beifall der zahlreichen Zuhörer lohnte die wundervollen Ausführungen des Vortragenden. ch.

Wie es gemacht wird — und wie man es nicht machen soll.

Wie die feindlichen Spione zurzeit in unserem Vaterlande arbeiten, schildert in anschaulicher Weise ein Brief, der kürzlich bei einer Militärbehörde einging.

Der Absender, ein Herr, den sein Beruf häufig zu größeren Reisen zwingt, beobachtete während einer Bahnfahrt eine alleinreisende hübsche junge Dame, die sich bei jedem Aufenthalte des Zuges an die gerade auf dem Bahnhofe befindlichen Truppen heranmachte und durch Befragen der Mannschaften festzustellen versuchte, woher die Truppen kämen und wohin sie gingen. Auch drängte sie sich stets in solche Abteile, die ganz mit Soldaten besetzt waren und belauschte deren Gespräche. Als es dem obenerwähnten Herrn schließlich gelang, mit der seltsamen Unbekannten ein Gespräch anzuknüpfen, staunte er über ihre genaue Kenntnis aller Truppentransporte der letzten Tage. Bei dem Erstaunen hatte es aber sein Bewenden, indes die „militärfromme" Schöne wieder in einem Soldatenabteil verschwand.

Gelegentlich einer späteren Reise beobachtete der nämliche Herr abermals eine Mitreisende, die zu wiederholten Malen die Namen der durchfahrenden Truppenteile in ihr Notizbuch eintrug und Soldaten, die als Ersatz hinauszogen, über die Dauer ihrer Ausbildungszeit ausforschte. Trotz der weiten Reise führte diese mit einfacher Eleganz gekleidete Dame außer einem Handtäschchen keinerlei Gepäck bei sich, wohl im Falle einer Gefahr schneller das Weite suchen zu können. Auch hier konnte unser Gewährsmann im Laufe einer Unterhaltung feststellen, daß die Holde das Endziel sämtlicher Truppentransporte genau kannte.

Soviel über das Gebahren der beiden Spioninnen, denn um solche handelte es sich zweifellos. Nun aber zu dem Verhalten unseres Herrn Briefschreibers:

In dem zuerst geschilderten Fall unternahm er nichts, sondern sah nur mit wehmütigen Blicken seiner schönen Reisebegleiterin nach, als diese — wiederum in einem mit Soldaten gefülltem Abteil ihre Reise fortsetzte. Im zweiten Fall benahm er sich ein klein wenig gewandter. Er sagte nämlich zu der Fremden: „Mein Fräulein, Sie haben ja ein auffallendes Interesse für das Militär!" und dann leise zu drei in der Nähe befindlichen Soldaten: „Leute, gebt der Dame keine Auskünfte, sie ist eine Spionin!"

Volle drei Wochen später schrieb er endlich seinen Brief an die Behörde!

Ein Kommentar zu solchem Verhalten ist wohl überflüssig. Mit derartig veralteten Nachrichten ist den Stellen, die über die Sicherheit des Reiches wachen, in keiner Weise gedient. Hier wäre ein sofortiges entschlossenes persönliches Eingreifen am Platze gewesen!

Wie soll man sich nun verhalten, wenn man auf Grund eigener Beobachtungen zu der Ueberzeugung gelangt ist, ein Mitglied des feindlichen Kundschafterdienstes entlarvt zu haben?

Es ist einfach genug: Man benachrichtigt schnell und unauffällig die nächste mit Polizeigewalt ausgestattete Persönlichkeit, z. B. einen Gendarmen, Polizisten oder Nachtwächter. Ein einfacher Wink wird hierzu oft genügen.

Auf Bahnhöfen wende man sich an den Kommandanten der Bahnhofswache oder an den Stationsvorsteher, in Zügen an den Schaffner oder Zugführer. Diese werden dann die vorläufige Festnahme der verdächtigen Person veranlassen. Auch ist jeder Offizier, erforderlichenfalls sogar jede Militärperson zu einer vorläufigen Festnahme berechtigt.

Um zu verhüten, daß sich die verdächtige Person der Festnahme durch schnelles Verschwinden entzieht, behalte man sie stets im Auge. Fluchtversuche aber sind ohne Scheu und Bedenken mit allen Mitteln zu verhindern. Die Hilfe Nächststehender oder Mitreisender ist in diesem Falle anzurufen. Das Aeußere und die Kleidung der oder des Verdächtigen präge man sich sorgfältig ein, um eine genaue Personalbeschreibung liefern zu können.

Ferner achte man darauf, daß kein Belastungsmaterial, z. B. „Notizen", vernichtet oder fortgeworfen wird, denn ohne Beweise kann man niemanden überführen. Aus diesem Grunde sind auch die genauen Adressen etwaiger Zeugen erwünscht.

Seine Vernehmungen, zum mindesten aber seinen Namen und seine genaue Adresse, gebe man ohne Aufschub zu Protokoll!

Noch eins! Unsere D-Zugstrecken sind mit Ausländern überfüllt. Nachgewiesenermaßen tragen sie im Knopfloch oft die Flagge oder Kokarde irgendeines neutralen Staates, dem sie in Wirklichkeit aber garnicht angehören. Man hat die gleichen Personen heute auf der Strecke Wien—Berlin, anderen Tags auf der Strecke Berlin—Köln beobachtet und umgekehrt. Auch solche auffällige Reiselust kann verdächtig sein.

Durch diese Zeilen soll keineswegs der vom feindlichen Ausland geliebten Spionenriecherei irgendwelcher Vorschub geleistet werden. Nichtsdestoweniger erscheint eine erneute Mahnung zu erhöhter Aufmerksamkeit, zumal auf Reisen, und die Aufforderung zu ungesäumtem, entschlossenem Eingreifen bei Wahrnehmung verdächtiger Handlungen im Interesse der Landesverteidigung dringend geboten.

Wenn jeder an seinem Platze auf der Wacht ist, so muß es uns gelingen, der zahlreichen männlichen und weiblichen Agenten habhaft zu werden, die unablässig unser Land bereisen, um den Feind rechtzeitig über unsere Truppentransporte, über die Aufstellung von Neuformationen und sonstige militärische Maßnahmen zu unterrichten. So kann jeder und jede zum Gelingen unserer Sache beitragen.

Endlich überwache man aber auch das eigene Benehmen: Man lerne zu schweigen und zurückhaltend im Verkehr mit Fremden oder Unbekannten zu sein! Besonders in öffentlichen Lokalen, auf der Straße, auf Reisen, im Abteil, in der Straßenbahn, kurz in allen Orten, wo Gespräche vom Fremden mitgehört werden können, hüte man seine Zunge.

Das anscheinend harmloseste Wort kann dem unberufenen Horcher wertvolles Material für unsere Feinde liefern! Die äußerste Vorsicht ist daher für jeden, der sich nicht zum unbewußten Helfershelfer feindlicher Agenten machen will, geboten. W.

* **Das Eiserne Kreuz.** Für tapferes Verhalten vor dem Feinde erhielten von unseren zum Brigade-Ersatz-Bataillon gehörigen 36ern das Eiserne Kreuz: Hauptm. d. R. Falke, Lt. d. R. Engel, Lt. d. R. Borchert, Offz.-Stellvertr. Pabst (Postass. Halle Saale 2), Offz.-Stellvertr. Pflanze, Lt. und Adj. Lotze, Vizefeldw. d. R. Enders, ferner wurde das Eiserne Kreuz dem Vizefeldw. Oberpostinspektor Jahn verliehen (Halle-Saale Oberpostdir.). Das Eiserne Kreuz erhielt ferner Dr. Otto Erdmann (Oberlehrer in Halberstadt), Leutn. d. R. im Füs.-Rgt. 36, Leutn. Gutsche, zurzeit Führer der 7. Komp. des 4. Thür. Inf.-Rgts. 72, zuletzt in Eilenburg stehend, früherer Schüler der Latina der Franckeschen Stiftungen und Sohn des Dr. med. Gutsche hier, Sergt. Franz Richter im Husaren-Rgt. 12 Torgau, Sohn des Maurer-Poliers Franz Richter hier, Referendar Alsleben, Leutn. im 75. Art.-Rgt., erhielt, wie uns verspätet bekannt wird, das Eiserne Kreuz; ferner Unteroff. Fritz Kilian im Res.-Rgt. 15, Mag.-Sekr. in Bielefeld; Oberjäger des 4. Res.-Jäger-Battaillons Albert Streuber, Sohn des Materialwarenhändlers Albert Streuber, Thomasiusstr. 36; Dr. Otto Erdmann (Oberlehrer am Kgl. Domgymnasium in Halberstadt), Leutn. d. R. im Füs.-Rgt 36.

* **Die 14. ordentliche Sächsische Provinzialsynode** beginnt ihre Tagung am Dienstag, den 8. Dezember, im Ständehaus zu Merseburg. Die Verhandlungen werden sich wegen der Kriegslage auf die Erledigung der unaufschiebbaren Geschäfte beschränken und den Zeitraum von nur vier Tagen umfassen, sonst 10 bis 12 Tage. Die Provinzialsynode hat 141 Abgeordnete: 120 von den Kreissynoden gewählte, 20 vom Kaiser ernannte und 1 von der Theologischen Fakultät in Halle Gewählter. Unter den 141 Mitglieder befinden sich 72 Geistliche und 69 Nichtgeistliche. Von den Geistlichen sind: 3 Professoren der Theologie, 43 Superintendenten und 26 Pfarrer.

* **Festnahme von Engländern.** Von der seitens der deutschen Regierung angeordneten Festnahme von Engländern sind hier insgesamt 26 Personen betroffen worden. Eine Anzahl von ihnen sind bereits nach dem Lager Ruhleben gebracht.

* **Für den Lazarettzug nach dem Osten** werden noch gebraucht und in der Annahmestelle Wittekindstr. 10, I. gern entgegengenommen: Wollenes Unterzeug, Handschuhe, gute Wurst, nicht zu hart, Kakao, Tee, Rum, Würfelzucker, Lanolin, Kerzen, Seife und Zigarren, sowie Geld, um Fehlendes zu kaufen. Besonders erwünscht sind, wie man uns noch mitteilt, Fleisch und Wurstwaren, an denen im Osten ein erheblicher Mangel herrscht, der sich außerdem um so fühlbarer macht, als die dortigen Reserveregimenter nicht derart mit Feldküchen ausgerüstet sind wie die Regimenter im Westen.

* **Für die Ausrüstung des Vereins-Lazarettzuges der Stadt Halle V 1,** der am 11. November nach dem Osten führt, wird um Liebesgaben als: Kakes, Zwiebäcke, Schokolade, Tee, Suppeneinlagen, Dörrobst und Dörrgemüse, Speck, Schinken, Wurst, Eier und Konserven gebeten. Abzugeben am Montag von 8—10 und 2 bis 6 Uhr Große Märkerstr. 7. 1 Treppe.

* **Die Goldmünzen** gehören in den Schatz der Reichsbank! Das beherzige jeder, der Goldmünzen im Besitze hat. Die Postanstalten tauschen Gold gegen Papiergeld um und führen alle Goldmünzen der Reichsbank zu. Dies ist trotz eines Aushangs in den Schaltervorräumen noch immer nicht hinreichend bekannt. Es wird deshalb erneut darauf hingewiesen, daß die Postanstalten für jedermann eine bequeme Gelegenheit zum Umtausch der Goldmünzen bieten.

* **Die Flüchtlinge aus Ostpreußen versammeln** sich mit dem Verein der Ost- und Westpreußen am Sonntag abend 8½ Uhr im Ratskeller zur Besprechung über die gegenwärtigen Verhältnisse in Ostpreußen und die evtl. Rückkehrmöglichkeit.

* **Dank für Liebesgaben.** Herr Major Druschki vom 2. Bataillon Inf.-Regt. Nr. 231 schreibt uns: „Oestl. Lyck, den 11. November. Gestern wurden dem Bataillon, welches in Halle aufgestellt ist, durch Herrn Landrat von Jagow und einem anderen Herrn aus Halle reichlich Liebesgaben auf Bahnhof Lyck verabfolgt, bestehend aus Wäsche, Wurst und Rum, daß ich auf diesem Wege bestens dafür danken möchte. Die Mannschaften, die seit 14 Tagen nicht ins Quartier gekommen sind, waren sehr beglückt über die Sachen. Die abgelegten Sachen konnten nicht zurückgesandt werden, weil Fuhrwerk zum Zurückschaffen fehlt. Bitte meinen Dank für die Sachen in Ihrer und den anderen Zeitungen aufnehmen zu wollen."

* **Für die Verwundeten.** Die Firma Ritter, Hof-Pianoforte-Fabrik, hat den verwundeten Kriegern im St. Elisabethkrankenhause II, Barbarastraße, in liebenswürdiger Weise ein Piano zur Verfügung gestellt. Die Freude war um so größer, als dieses Lazarett etwas außerhalb der Stadt liegt und aus diesem Grunde wohl weniger beachtet wird.

* **Aus unserem Zoo.** Bei der Instandsetzung der Teichanlagen wurden einige Aenderungen getroffen, welche geeignet sind, die Tiere besser zur Geltung zu bringen. So wurde den Gehegen allenthalben eine gleichmäßige Steigung nach hinten gegeben, die seitliche Neigung durch kleine Stützmauern möglichst beseitigt. Im Flamingogehege wurde der Teich auf der unteren Hälfte so weit vertieft, daß die Flamingos dort nicht mehr stehen können, sondern zum Schwimmen gezwungen sind. Das Schwimmen geschieht allerdings beim Flamingo nur gelegentlich, meist hält er sich im flachen Wasser auf. Bei der Nahrungssuche watet er im knietiefen Wasser und trampelt von Zeit zu Zeit mit beiden Füßen, um die im Schlamm verborgenen Kerbtiere aufzuscheuchen, dann gleitet der übergekippte Oberschnabel unter mähender Bewegung des Halses durch die oberste Wasserschicht, um die dort schwimmenden Kerbtiere aufzunehmen. Unter dem Einfluß der kälteren Witterung scheint jetzt der Stoffumsatz der Tiere so günstig beeinflußt zu werden, daß sie in ihrer Fettdrüse reichlichen den roten Farbstoff erzeugen, der dem Gefieder die prächtige zartrosa Färbung verleiht. — Morgen, Sonntag, nachmittag konzertiert das Görlach-Orchester. (Siehe Anzeige.)

* **Städtisches Solbad Wittekind.** Die Badeanstalt, die für diese Saison ursprünglich am heutigen Tage geschlossen werden sollte, bleibt noch bis zum 30. November in allen Teilen geöffnet.

* **Im Apollotheater** erweist sich das vaterländische Volksstück „Der Kaiser rief" mit Leopold Popper in der Rolle des Krümel als ein Schlager ersten Ranges; täglich vollbesetzte Häuser und nicht endenwollender Beifallsjubel selbst bei offener Szene sind die Begleiterscheinung. Morgen, Sonntag, finden 2 Vorstellungen des Stückes statt, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Zur Nachmittagsvorstellung haben Erwachsene ein Kind frei, zwei Kinder benötigen nur ein Billett.

* **Walhallatheater.** (Gastspiel Direktor Josef Meth aus Schliersee mit seinem bayerischen Bauerntheater.) Heute, Sonnabend, wird die drollige Bauernkomödie „Der Amerikaseppl" zum zweitenmal wiederholt. Zugleich werden neue Films von den Kriegsschauplätzen vorgeführt. Nr. 7 der „Eiko-Kriegswoche" ist verboten worden, da sie militärische Geheimnisse enthalten sollte. Der große Generalstab hat das beschlagnahmte Material nunmehr wieder freigegeben, so daß die ab morgen vorgeführte neunte Kriegswoche als ganz besonders interessant zu bezeichnen ist. Sonntag nachmittag 4 Uhr, bei ganz kleinen Preisen (Erwachsene 1 Kind frei), kommt als Neuheit „Herbstmanöver", Bauernkomödie mit Gesang und Tanz von K. Frey und J. Becker, zur Darstellung. Der Kriegsfilm wird auch in dieser Vorstellung vorgeführt. Abends 8 Uhr wird Hans Werners größter Schlager „Sündige Liab" zum drittenmal gegeben. Am Montag kommt zur Aufführung „die Einödspfarre", Volksschauspiel von Prof. Anton Ohorn, dem Verfasser von „Die Brüder von St. Bernhardt".

* **St. Nicolaus,** Gr. Saal. Sonntag von 7 Uhr ab Vaterländisches Konzert.

* **Das Uferini-Theater** wird ein kurzes Gastspiel im „Wintergarten" geben. Das reichhaltige Programm bringt u. a. den Illusionspalast; Strubaila, der große Fesselakt; hydraulische Ferien, schwebende Elfenspiele, Geister- und Gespenster-Erscheinungen, sowie als besondere Novität Czita, das schlafende Wunder des indischen Marabouts, den Hypnotic Luftakt und Serpentintänze, sowie elektrische Balletts. Die erste Vorstellung ist heute abend.

* **Aus der Domgemeinde.** Im gut besuchten Calvinverein trug am Donnerstag abend Lehrer a. D. Keilhack in lebhafter und anschaulicher Weise „Südamerikanische Erinnerungen" vor und entwarf anziehende Bilder davon, was sonderlich in Brasilien deutsche Kirche und Schule, deutsche Presse und Arbeit, deutscher Handel und Schaffensdrang zu bedeuten haben. — Das Presbyterium der Domgemeinde hat die tägliche Oeffnung der Domkirche beschlossen (Werktags von 11—4 Uhr, Zugang durch das 2., sog. Südportal).

* **St. Ulrichskirche.** Die 21. geistliche Abendmusik unter Leitung des Herrn Franz Frank soll am Montag, 23. Nov. als Totenfestnachfeier stattfinden; der Ertragsüberschuß soll der jetzigen Kriegslage entsprechenden wohltätigen Zwecken dienen. Die Proben der Franckschen Chorvereinigung beginnen am Montag abend 8 Uhr.

* **Goldene Hochzeit.** Das Maurer und Hausbesitzer Eduard Klingsche Ehepaar hierselbst, Hermannstraße 6, im Alter von 73 bzw. 70 Jahren stehend und noch rüstig, feierte gestern das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Nach einem Morgenständchen trafen am Vormittag viele Ehrbezeugungen seitens der Verwandten und Bekannten ein. Die kirchliche Einsegnung im Dom vollzog Konsistorialrat Josephson. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Jubelpaar die Kaiserliche Ehejubiläumsmedaille überreicht. Die Abendfeier fand im Pfälzer Schießgraben im engen Familienkreise statt.

* **Die Feuerwehr** wurde heute vormittag bald nach 10 Uhr nach der Fritz Reuterstraße gerufen, wo in dem Hause Nr. 6 ein Dachstuhlbrand ausgebrochen war. Von dem Feuer wurde eine im Dachgeschoß befindliche Wohnung bzw. Bodenkammer betroffen. Die Feuerwehr griff es sofort energisch an und konnte es auch bald bewältigen. Es heißt, daß spielende Kinder das Feuer veranlaßt haben.

* **Die sogenannten Kettengebete,** vor denen wir schon mehrfach gewarnt haben, gehen immer noch auch in unserer Stadt um, ein sicheres Zeichen dafür, mit wie gutem Recht man eine gewisse Art von Menschen als „solche, die nicht alle werden", bezeichnet. Besser aber vielleicht noch als der Spott über die Dummheit derer, die auf diesen einfältigen Schwindel hineinfallen, wird der Hinweis darauf wirken, daß dieser abergläubische Unfug englischen Ursprungs ist. Wollen wir wirklich fortfahren, den „frommen" Engländern diese Art „Frömmigkeit" nachzumachen?

* **Ein Säurespritzer.** Am 30. Oktober abends kurz nach 8 Uhr wurde auf der Alten Promenade, in der Nähe des Stadttheaters, einem Dienstmädchen eine ätzende Flüssigkeit in das Gesicht gespritzt. Täter ist ein Bursche von etwa 18 Jahren, der noch nicht ermittelt werden konnte. Wer zur Ergreifung des Rohlings Angaben machen kann, möge sich im Polizeiverwaltungsgebäude, Zimmer 20 oder 36, melden.

* **Diebstahl.** Der Kartoffelhändler B. in Trotha hat sich beizeiten einen reichlichen Vorrat an Petroleum besorgt und diesen in einem Stalle aufbewahrt. Kürzlich wurde ihm aber dieser vielbegehrte Artikel gestohlen und gleichzeitig noch 5 Gänse dazu, die von den Dieben gleich im Stalle abgeschlachtet wurden. Der Verlust des Petroleums soll der Geschädigte am meisten empfinden.

* **Von der Straße.** Zum Aufheben eines gestürzten Pferdes wurde die Feuerwehr nach dem Güterbahnhof gerufen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0005
DFG

Deutsche Kriegsbriefe.

(Nachdruck verboten.)

Großes Hauptquartier, 2. November 1914.

Wie es in einem Etappenhauptort aussieht.

Der Generaloberarzt der Armee, Exzellenz von Schjerning, war so liebenswürdig, uns dieser Tage einen Blick in das innere Getriebe eines sogenannten Etappenhauptortes werfen zu lassen, der im Rücken einer unserer Westarmeen liegt. Der Platz war bis vor wenigen Monaten ein beliebter französischer Luftkurort im Tale eines von Goethe besungenen Flüßchens und zeichnet sich durch eine an unsere herrliche Wartburgstadt gemahnende Lage aus. In der etwa 3000 Einwohner zählenden Stadt konnte schon in den ersten Tagen des September der für die Ausrüstung und Instandhaltung unserer Kriegslazarette, für den Krankentransport und für den Seuchenschutz sowie für andere Anforderungen unseres hoch entwickelten Militärsanitätswesens erforderliche Etappenhauptort eingerichtet werden.

Zu seiner Leitung berief man den Berliner Stadt-Medizinalrat Geh. Rat Prof. Dr. Weber, der uns zu Beginn unseres Rundganges durch den Ort in einem als Verwundeten-Sammelstelle eingerichteten Eisenbahnschuppen eine richtige Vorlesung über das Militärsanitätswesen im Kriege hielt und damit wertvolle Unterlagen für die Beurteilung der hier geschaffenen Einrichtungen gab. Er erzählte uns u. a., daß dem sogenannten „Luftkurort" fast alle sanitärischen Einrichtungen fehlten, als wir hier einrückten. Für den ganzen Ort gab es z. B. ein einziges Bad mit drei Zellen, schlechte oder gar keine Aborte in den Häusern und verschiedene Typhusseuchenherde. Dagegen wies das Städtchen einen großartigen Theatersaal auf, der von den Unseren schleunigst zum Etappenlazarett umgewandelt worden ist und mit seinen hohen, luftigen Fenstern, den von den Württembergischen Sanitätern schön weißgetünchten Wänden und den freundlichen schwäbischen Pflegerinnen einen überaus erfreulichen Eindruck macht. Draußen vor den Eingangstüren aber stehen die Theatersessel und gewähren den Rekonvaleszenten einen bequemen Aufenthalt an der sonnigen, frischen Herbstluft.

Bei ihrem Abzuge hatten die Franzosen nicht nur die Eisenbahnstation, sondern auch die Wasserleitung zerstört, und so mußten württembergische und bayerische Pioniere schleunigst für frisches Wasser und Automobilverbindungen sorgen, bis die alten Verhältnisse wieder hergestellt waren. Noch jetzt arbeiten württembergische Bahnbeamte in dem Städtchen und wenn man durch die Straßen geht, glaubt man unwillkürlich im Lande Uhlands, des alten Rauschebart und des Grafen Zeppelin zu sein. Krieger, Aerzte und Techniker des württembergischen Landes traf ich hier, und nicht zuletzt hilfreiche Frauen und Mädchen von Stuttgart bis zum Bodensee, kurzum, eine Württemberger Kolonie, wie ich sie einst im heiligen Lande in Jaffa, Sarona und Jerusalem, viel Ehre auf den deutschen Namen häufend, sah. Sie sind auch hier der Stolz ihrer Führer, und ihre Sauberkeit und Disziplin, ihr Wissen und Können macht die Bewohner der Stadt staunen über diese schwäbische Invasion. Ganz sprachlos aber wurden sie, als die Unseren daran gingen, die zahlreichen Typhusherde in der Stadt unschädlich zu machen. Denn der Typhus gehört bekanntlich nach der Meinung der Franzosen zu den gottgewollten Einrichtungen ihres Landes, wie die Fremdenlegion, die Pariser Mode und der Revanchegedanke.

Also war es ihnen unbegreiflich, daß, als unsere Soldaten mehrfach über Fieber und Durchfallserscheinungen klagten, daraufhin ein Oberleutnant erschien, der die Quartiere kurzerhand räumen und deren Gebrauchsgegenstände desinfizieren ließ. Auch ordnete er den Bau von Gartenlatrinen an, ließ in die Senkgruben Chlorkalk schütten und steckte die Typhusverdächtigen in ein Sonderlazarett, wo sie scharf beobachtet wurden. Denn ließ derselbe Oberleutnant die hygienischen Einrichtungen der Stadt nachprüfen, teilte diese selbst in 13 Bezirke ein und prüfte nun im Verein mit Aufsichtsbeamten, Technikern und Ingenieuren täglich die Wohnungsverhältnisse der Bevölkerung, so daß diese den Oberleutnant bereits mit sonderbaren Augen zu betrachten begann, bis sie schließlich durch Nachfrage bei den Mannschaften erfuhr, daß dieser Offizier in seinem bürgerlichen Beruf daheim im Schwabenland Königlich Württembergischer Wohnungsinspektor sei. Da wußte man denn, was diese „Schwabenstreiche" zu bedeuten hatten, zumal sich der Gesundheitszustand der Bevölkerung von Tag zu Tag besserte, und in den letzten Tagen überhaupt kein Zugang an Typhuskranken in dem Etappenhauptort mehr zu konstatieren war.

Die größte Hilfe bei diesen Seuchenschutzarbeiten oder leistete den Aerzten und Hygienikern ein eigenes bakteriologisches Laboratorium, das unter der Leitung des bekannten Marburger Universitätsprofessors Dr. Bonhof steht. Es ist in der Schule des Ortes untergebracht und mit den modernsten Hilfsmitteln der Wissenschaft ausgestattet. Denn wir wissen, daß in früheren Kriegen sehr oft die Zahl der Seuchenkranken die der Verwundeten ganz erheblich überstieg. Das ist nun anders geworden, nachdem wir bereits im Felde mit der intensiven Seuchenbekämpfung den Anfang machen und nicht erst warten, bis die Kranken den Giftstoff in die Lazarette oder gar in die Heimat weitertragen.

Auch den Nervenerkrankungen ist in diesem Kriege große Aufmerksamkeit zugewendet worden, denn dem Etappenhauptort ist eine psychiatrische Abteilung angegliedert, dessen Vorsteher der bekannte Heidelberger Psychiator Geheimrat v. Krell ist.

Wir sahen dann auch die Ausgabestelle des Etappensanitätsdepots, in dem der Inhalt dreier langer Eisenbahnzüge von je 32 Waggons, medizinische Gebrauchsgegenstände, Instrumente und Apparate, Verbandzeug, Desinfektionsstoffe, Betäubungsmittel und auch die Gegenstände für den Bedarf der Armeeveterinäre aufgestapelt ist.

Große Lastautos führen täglich den einzelnen Armeekorps den nötigen Bedarf zu und wir hörten einige Zahlen nennen, die einen ungefähren Begriff von den Anforderungen geben, die dieser Krieg an unser Militärsanitätswesen stellt. In einem einzigen Monat wurden z. B. allein 50 Kilometer Heftpflaster abgefordert, ferner 50 Kubikmeter Gips für Verbände, 16 Zentner essigsaure Tonerde, 31 Kilogramm Digitalis, 800 Zentner Chlorkalk, 4 Zentner Wasserstoffsuperoxyd, 200 000 Gramm Opium, 75 Kilogramm Tannalbin, 25 Zentner Kreosol und 100 000 Büchsen Antipyrin. Das Depot ergänzt seinen Bedarf fortgesetzt aus dem Mannheimer Hauptdepot. Daneben wurden gewaltige Mengen Mull- und Gazebinden, Aether, Chloroform, Veronal, Morphium und Watte verlangt und prompt abgeliefert.

Auch die Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen arbeiteten mit unermüdlicher Hingabe, so daß wir auch hier wieder das minutiöse Ineinandergreifen von drei der wichtigsten Faktoren für unsere Truppen, ihrer ärztlichen, medizinischen und pflegerischen Versorgung bewundern konnten.

Vier Lazarette mit 900 Verwundeten und außerdem ein Lazarett für 45 Offiziere hat man hier inmitten einer fremden, verseuchten Stadt in wenigen Wochen geschaffen, die Stadt selbst zu einem hygenisch einwandfreien Orte gestaltet und daneben ihre Eisenbahnverbindungen, ihre Wasserleitung und ihre Lichtanlagen wieder hergestellt. Und täglich und stündlich gehen von hier aus Ströme des Segens zu unseren im Felde stehenden Truppen hinaus.

Aber auch für das geistige und leibliche Wohl der hier befindlichen Kranken mußte gesorgt werden, und da hat, weil es sich besonders um württembergische Truppen und Hilfsmannschaften handelte, das Württemberger Land mit warmem Herzen für die Landsleute hier draußen eingegriffen. Unter dem Vorsitz des Königs von Württemberg und der Königin Charlotte sind von Stuttgart aus die ersten Hilfs- und Liebesgabensendungen hierher gelangt, und zwar, da Post und Eisenbahn zuerst allzusehr anderweitig in Anspruch genommen waren, durch Automobile.

Es war mir eine besondere Freude, das gerade während unserer Anwesenheit in dem Etappenhauptort ein geradezu luxuriös eingerichteter Lazarettzug aus Stuttgart den Bahnhof passierte und ich dadurch Gelegenheit fand, festzustellen, daß auf diese Weise die Krankenbeförderung in die Heimat mit bisher ganz unbekannten Erleichterungen auch für Schwerverletzte erfolgen kann. Und der Wunsch der Aerzte nach der weiteren Gestellung solcher Lazarettzüge durch private Kreise ist durchaus verständlich. Die Württemberger sind es auch gewesen, die zuerst mit ihren Liebesgaben an die Front gekommen sind, und daß deren Verteilung nicht immer ganz gefahrlos ist, zeigt der Umstand, daß es ein Württemberger war, der in der Person des Barons Fritz von Gemmingen, eines Vetters des Grafen Zeppelin, als erster in der kronprinzlichen Armee und als fünfter Offizier im Heere überhaupt das Eiserne Kreuz erhalten hat.

Den Verkehr von der württembergischen Heimat zur Truppe unterhält der Präsident des Württembergischen Roten Kreuzes, Direktor von Geyer-Stuttgart. Und der zum Etappenhauptort gehörende oberschlesische Magnat Graf von Thiele-Winkler war es, der zu einer Zeit, als es überhaupt noch keine Verbindung mit der Heimat gab, das für den Liebesgabendienst Erforderliche hier im Lande zusammenkaufte und den Truppen durch Automobile zuführte.

Das alles erfuhr ich während eines „Diners", das uns Kriegsberichterstattern in der Lazarettküche des Etappenhauptortes von barmherzigen Brüdern aus Trebnitz geboten wurde und das in seiner Zusammensetzung durchaus dem üblichen Krankenküchenzettel entsprach, einschließlich des „Graacher Rosenberg" aus dem Kasino der Dillinger Hüttenwerke, die ihm als köstliche Liebesgabe gestiftet haben. Und wie in der Küche die katholischen Brüder, so wirken in den Lazaretten Schwestern vom Evangelischen Bunde. Werke des Friedens inmitten des feindlichen Landes, alle von dem gleichen Gedanken beseelt, die Wunden heilen zu helfen, die der Krieg uns schlug.

Paul Schweder, Kriegsberichterstatter.

*

Der Geist unserer Kriegsfreiwilligen.

Es gibt viele Zeugnisse dafür, daß unser Volk Helden erstehen ließ, die bis zum Kriegsbeginn nichts von militärischen Dingen wußten, denen es aber Ehrenpflicht war, sich dem Vaterland zur Verfügung zu stellen. Weit über eine Million hat freiwillig des Königs Rock angezogen, und manch hübsches Wort, manchen herrlichen Brief von ihnen wird man als Vermächtnis aufbewahren, als Zeugen einer großen Zeit. Einzigartig dürfte darunter ein Nachruf sein, den ein kriegsfreiwilliger Husar selbst für den Fall seines Todes seiner Mutter aufsetzte. Am zweiten Mobilmachungstage meldete er sich und wurde mit einigen wenigen sofort eingestellt. Die Tage der Ausbildung dauerten ihm zu lange. Eine Erlösung war's ihm, als er hinaus durfte, dem Feinde entgegen. Er schwor seiner Mutter, nur mit dem Eisernen Kreuz geschmückt oder gar nicht wiederzukehren. Sollte er fallen, so dürfe sie um ihn nicht trauern. Sie mußte es versprechen. Wollte sie seinen Tod anzeigen, dann nur durch die von ihm geschriebene Anzeige folgenden Inhalts:

„Den Heldentod für's Vaterland starb mein lieber Sohn .... Er zog mit Begeisterung in den Krieg für Deutschlands gerechte Sache. Ich bin glücklich und stolz, diesen einzigen Sohn gehabt zu haben und trauere nicht um ihn. Das Leben war ihm gering, der Sieg das Höchste und Größte. Mein Sohn war ein Held, das wird meine Gedanken an ihn verklären."

Dieser Kriegsfreiwillige war aus dem Volke und seine Mutter eine Witwe, die er ernährt hat.

Aus der Umgebung.

* **Nietleben**, 6. November. (Das Eiserne Kreuz) erhielt wegen geschickter Führung seines Zuges in schwierigen Gefechtslagen und guten Patrouillenmeldungen der Offiziersstellvertreter Postassistent Alfred Borges.

* **Könnern**, 6. Nov. (Wieder ein Tapferer.) Dem städtischen Wachtmeister Hirchert wurde für Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz verliehen.

g. **Döllnitz**, 6. November. (Industrielles.) Die Ausdehnung des Tagebaues der Grube Hermine Henriette 2 nach Osten durch Abräumung des Deckgebirges vom Braunkohlenflöz schreitet rüstig vorwärts. Wenn auch der Dampfbagger bisweilen etwas stockte, so wird er jetzt seine Arbeit verdoppeln, indem 3 Abraumzüge mit je 15 Wagen die abgebaggerten Erdmassen nach der sog. Kippe, dem alten Tagebau, fortschaffen und etwa 25 bis 27 Züge während der Schicht verkehren werden.

* **Dalena**, 5. November. (Die Maul- und Klauenseuche) ist hier ausgebrochen.

* **Nordhausen**, 6. November. (Großfeuer. — Zu Tode gestürzt.) Heute nacht brannte in der Malzfabrik G. Schmidt und Sohn, Landgrabenstraße, der Mittelbau vollständig nieder. Das Malzreinigungsstück, sowie der Lagerschuppen mit Inhalt sind vernichtet. — Der Kupferschmiedelehrling Franz Hackethal stürzte in der Rohrwerkstatt der Gebr. Dietzel ab, erlitt einen Schädelbruch und starb an den Verletzungen.

W. **Freyburg**, 6. November. (Für Geldsuchende.) Veranlaßt durch eine Anzeige, hatten sich mehrere Geldsuchende aus Freyburg und Laucha an eine Firma gewandt, die sich Geldsuchenden als reell und diskret empfahl. Alle bekamen (es waren ihrer vier, von denen aber keiner von dem anderen etwas wußte) eine Schreibmaschinenzuschrift, in der ihnen mitgeteilt wurde, daß sie Geld bekommen könnten; jedoch wären für Einholen der Auskunft 4,70 M. einzusenden, das Darlehn könnte dann sofort ausgezahlt werden. Alle vier schickten auch das Geld ein, erhielten aber von der Firma den Bescheid, die Auskunft wäre nicht derart ausgefallen, daß den Geldsuchenden das Darlehn gegeben werden könnte. Gleichzeitig wurde gebeten, irgendwelche Referenzen anzugeben, wohin sich die Firma wenden könnte; dann wäre es trotzdem noch möglich, daß das Geschäft in Fluß käme, es wären allerdings für die weiteren Bemühungen in dieser Sache nochmals 2,50 M. einzusenden. Diese letzte Forderung schickte nur einer ab. Er erhielt ebenfalls eine absagende Antwort. **Die anderen holten sich Rat bei einem sachverständigen Herrn, ob sie ihr Geld zurückfordern könnten; dieser aber konnte ihnen nur erklären,** daß sie dazu kein Recht hätten, da sie unterschrieben hätten, die entstehenden Kosten zu tragen. Da einer, ärgerlich über seinen Verlust, gegen die Firma brieflich so unhöflich wurde, daß sie in dem Schreiben eine **schwere Beleidigung erblickte, so hat er sich auch noch im** Wege der Privatklage in Magdeburg zu verantworten. Die Beteiligten sind kleine Geschäftsleute bezw. Handwerker. Sie sollten eigentlich wissen, daß jemand, der gute Referenzen hat, auch hier Geld auf Kredit erhält.

Katzenfelle
sind der beste Schützer vor Erkältung u. Rheumatismus!
Wir empfehlen fertig vom Lager aus unseren Werkstätten:
*Katzenfell-Brust- u. Rücken-Schützer . 12.50
*Katzenfell-Leib- u. Hüften-Schützer . . 9.75
*Katzenfell-Füsslinge . . . . 3.—
*Katzenfell-Pulswärmer 4.50
Katzenfell-Westen, wasserdicht . . . 42.—
Katzenfell-Unterhosen, wasserdicht . . 59.—
*Einzelne Katzenfelle . . . . von 1.75 an.
*) Als Feldpostbrief zu versenden. e425
S. Weiss, am Markt.

Preußische Verlustliste Nr. 69.

(Schluß.)

Infanterie-Regiment Nr. 27 (Halberstadt).

(Nouvron am 22., an der Aisne vom 24. bis 29. 9., Henin am 1., Croisilles am 1. und 2., Boiry am 4., Mouchy am 9., und Arras vom 2. bis 9. 10. 1914.)

Ohne Angabe der Dienststellung.

Major Steuer †, Oblt. d. L. Meyer, Ltn. Scharf †, Ltn., vermutl. d. L., Dennert, Ltn. Balthasar.

1. Bataillon.

1. Kompagnie: Hptm. Klutmann, Fahnj. Schilling, Vizefeldw. Guckel †, Gefr. Bieler †, Musk. Paul Schmidt II †, Musk. Scheibe †, Musk. Bergholz †, Musk. Walter †, Musk. Heinrich, Gefr. Schneider II vm., Gefr. Naumann vm., Musk. Fender vm., Musk. Winterfeld vm., Musk. Uherek vm., Gefr. Vogt vm., Musk. Blättermann vm., Utffz. Kopsch vm., Vizefeldw. Karl Linge aus Biehla, Musk. Paul Binkowski aus Burgörner, **Musk. Paul Döschner aus Halle, Musk. Richard Hahndorf aus Halle** vm., Musk. Johannes Bauer aus Jeßnitz, Musk. August Quellhorst aus Burgdorf, Musk. Karl Jensch aus Halberstadt, Musk. Albert Dittel aus Gerbstedt, Musk. Karl Hennig aus Holzweißig, Musk. Otto Rickelt aus Friedersdorf, Musk. Eduard Kästner aus Klostermansfeld, **Musk. Wilhelm Müller II aus Halle, Musk. Ernst Meinhardt aus Halle** †, Musk. Wilhelm Fricke aus Ziegelrode †, Gefr. der Ref. Hermann Pönitzsch aus Roitzsch, **Gefr. d. R. Karl Barth aus Halle** †, Gefr. Horn. Hermann Sprung aus Gerbstedt †, **Gefr. Franz Wiegel aus Halle,** Gefr. Paul Friedrich aus Delitzsch, Utffz.-Schüler Mießbach, Gefr. Hermann Ochse aus Radewell, Gefr. Albert Meyer aus Roitzsch, Ref. Otto Silber aus Nienberg †, **Ref. Willi Bräter aus Halle,** Ref. Karl Bröse aus Creusitz vm., Musk. Max Schladitz aus Zschernitz, Utffz. d. R. Walter Munkwitz aus Creuna, Utffz. d. R. Ernst Regel aus Benndorf, Utffz. d. R. Otto Lenze aus Halberstadt, Vizefeldw. d. R. Friedrich Wilke aus Schafstedt, **Vizefeldw. Horn aus Halle,** Musk. Albert Gebhardt aus Großörner, Utffz. d. R. Robert Grosse aus Gerbstedt, Utffz. d. R. Gustav Fiedler aus Halberstadt, Gefr. d. R. Paul Sommer aus Mansfeld, Ref. Adolf Riebener aus Halberstadt, Ref. Karl Schulze II aus Mansfeld, Ref. Johann Eckard aus Eisleben, Ref. Hermann Zenker aus Delitzsch, Tamb. Karl Weste aus Erdeborn, Ref. Ernst Friedr. Thieme aus Querfurt, **Musk. Karl Meißner II aus Halle** †, **Musk. Georg Diedrich aus Halle** vm., Ref. Willi Schliephake aus Hettstedt, **Ref. Hermann Müller II aus Halle** †, Musk. Bruno Rickert aus Klettendorf †.

2. Kompagnie: Ltn. **Adolph Deicke aus Halberstadt** †, Fähnr. Otto Brinkmann aus Zeitz, Sergt. Otto Wirth aus Reppichau †, Sergt. Hermann Stähr aus Halberstadt †, Musk. Paul Köhler aus Polleben †, **Musk. Gustav Heisterberg aus Halle** †, **Musk. Johannes Reichert aus Halle** †, Musk. Walter Beyer aus Delitzsch †, Ref. Franz Barth aus Bugeritz †, Gefr. d. R. Wilhelm Dietrich aus Hergisdorf, Gefr. d. R. Gustav Frohne aus Ammendorf, Ref. August Schmelzer aus Quenstedt, Ref. Otto Grosse aus Molmerswende, **Ref. Karl Heine aus Halle,** Ref. Wilhelm Jahn aus Niemegk, **Ref. Willy Meisel aus Halle,** Ref. Herm. Burchardt aus Königerode, Ref. Hermann Otto aus Hermerode, Ref. Otto Wohlfarth aus Oberwiederstedt, Musk. Gustav Donath aus Reinsdorf, Musk. Alexander Kluge aus Bitterfeld, Musk. Karl Hennig aus Gossa, Musk. Paul Kautzsch aus Pretzsch, Musk. Hermann Wölfer aus Ahlsdorf vm., Ref. Otto Kühne aus Halberstadt vm., Ref. Rudolf Schelze aus Halberstadt vm., **Ref. Willy Meyer aus Halle vm.,** Musk. Willy Sperling aus Lauchstedt †, Musk. Gustav Schmidt IV aus Teicha vm., Musk. Adolf Fischer I aus Molmek, Gefr. Wilhelm Becker aus Teicha, Tamb. Fritz Gromatka aus Schraplau, Musk. Rudolf Marggraf aus Bebitz vm., Musk. Karl Starke aus Lochau, Musk. Friedrich Wunderlich aus Eisleben, Feldw. Richard Schiedung aus Görsbach, Ref. Franz Schrödter aus Plößnitz, Ref. Karl Götschel aus Brehna, **Ref. Otto Diete aus Halle,** Ref. Wilhelm Brückner aus Oberwiederstedt vm., Kriegsfreiw. Robert Müller aus Quedlinburg, Wehrm. Hermann Wolffgang aus Halberstadt, Wehrm. August Bährmann aus Thaldorf, Wehrm. Richard Zettel aus Mansfeld, Ref. Eduard Weil aus Möst, Utffz. d. R. Otto Brühmann aus Wolferode, Utffz. d. L. Wilhelm Stab aus Dederstedt, Musk. Karl Hain aus Sotterhausen, Ref. Franz Herrmann aus Landsberg vm., Ref. Paul Markisch aus Zöbritz vm., Gefr. Franz Schlösser aus Wölls-Petershof, Wehrm. Ernst Wegeleben aus Eisleben, Wehrm. Rudolf Biesing aus Halberstadt, Wehrm. Kurt Zimmermann aus Heiligenthal, Musk. Otto Schuck aus Trebnitz †, Kriegsfreiw. Walter Herrmann aus Minsleben vm., Ref. Wilhelm Schulle aus Nöschenrode vm., Musk. Bernhardt Rüger aus Arnsdorf, San.-Utffz. Adolf Horn aus Hedersleben, Musk. Paul Blankenhagen aus Burgörner.

3. Kompagnie: Musk. Otto Kuhnast aus Dabun †, Tamb. Otto Brandt aus Langenbogen †, Ref. Franz Ehrhardt aus Zöberitz †, **Utffz. Otto Scholz aus Halle,** Utffz. Franz Gittner aus Eckertsberga, Gefr. d. R. Emil Urban aus Lettin, Musk. Friedrich Korn aus Döllnitz, Gefr. Albert Alter aus Möderau, Gefr. d. R. Herm. Lamprecht aus Bitterfeld, Ref. Herm. Störmer aus Hergisdorf, Ref. Alfred Piller aus Hahn, **Musk. Bruno Bottig aus Halle,** Musk. Alfred Schröder aus Delitzsch †, Utffz. Otto Berger aus Schlaitz, **Utffz. Erich Brauer aus Halle,** Musk. Karl Gräbe aus Eisleben, Ref. Reinh. Lentzsch aus Arendorf, Musk. Otto Stoye aus Dölau, Musk. Karl Kirchhoff aus Ober-Esperstedt, Musk. Otto Tieze aus Naundorf, Gefr. d. R. Karl Förster aus Gutenberg, Musk. Otto Fritzsche aus Schkona, Kriegsfreiw. Albert Lindau aus Blankenheim, Ref. Felix Germer aus Halberstadt, Gefr. der Ref. Paul Linke aus Holzweissig, **Gefr. Tamb. Paul Kwozalla aus Halle,** Musk. Hermann Schüler II aus Rieda, Musk. Karl Hunger aus Beesenlaublingen, **Gefr. d. R. Willi Schliebe aus Halle** vm., **Ref. Otto Eichhorn aus Halle** vm., Ref. Friedrich Kersten aus Tiefensee vm., Ref. Paul Schnase aus Bitterfeld vm., **Musk. Franz Friedel aus Trotha** vm., Musk. Friedrich Kettmann aus Ammendorf vm., Gefr. d. R. Alwin Deckert aus Winkel vm., Ref. Oswald Buchmann aus Strasberg vm., Musk. Wilhelm Zabel aus Teicha vm.

4. Kompagnie: Ltn. Dunin v. Przychowski, Wehrm. Alb. Friedr. Wilh. Hennig aus Lüttgendorf †, Ref. Gust. Friedr. Kersten aus Jeßnitz, Ref. Herm. Gust. Soppa aus Kattersnaundorf, Utffz. Fritz Heinr. Born aus Eisleben, Musk. Walt. Karl Ernst Hoffmann aus Eisleben, Ref. Otto Franz Sack aus Gleßien, Gefr. d. R. Friedr. Wilh. Scherf aus Beesenlaublingen, Ref. Gust. Aug. Risch aus Silstedt, Wehrm. Alb. Karl Rink aus Eisleben, Gefr. d. R. Rich. Karl Freyer aus Welbsleben, Ref. Wilhelm Müller aus Dammendorf, Ref. Otto Herm. Quand aus Creuma, Kriegsfreiw. Fritz Friedr. Heidecke aus Meisdorf, **Horn. Karl Friedr. Poenicke aus Halle,** Musk. Heinr. Herm. Köditz aus Unterpörlitz †, Musk. Rich. Reinh. Sorbe aus Oberheldrungen †, Vizefeldw. d. R. Albert Hornig aus Weißenfels, Gefr. Albert Husenhäuser aus Hermerode, Ldstm. Gust. Friedr. Franz Poppe aus Zerbst, Wehrm. Paul Osk. Gelbke aus Rotenschirmbach, Ref. Gust. Friedr. Müller aus Güntheritz vm., Musk. Friedr. Karl Ganz aus Nebra, Musk. Robert Storka aus Althammer, Utffz. Gottlieb Beier aus Freckleben, Musk. Ignatz Micka aus Antonienhütte, **Ref. Erich Fritz Zimmermann aus Halle,** Ref. Karl Otto Friedr. Hentze aus Roitzsch, Ref. Hermann Bock aus Wernigerode, Ref. Gust. Adolf Walter aus Eisleben, Gefr. Gustav Voigt aus Oberröblingen a. S., Gefr. Paul Friedr. Fitzner aus Stennewitz, Gefr. Richard Geserik aus Obhausen, **Gefr. Hugo Ernst Friedr. Gorbauch aus Halle,** Wehrm. Friedrich Herm. Thürmer aus Oberröblingen, Utffz. Alb. Karl Wieprecht aus Helfta, Gefr. Paul Johann Weber aus Gräfenhainichen, Musk. Otto Gust. Friedr. Richter aus Straach, **Musk. Alb. Aug. Reinicke aus Cröllwitz,** Ref. Franz Zorn aus Groitzsch, Ref. Arthur Lehmann aus Holzweißig vm., Kriegsfreiw. Richard Mertens aus Zörbig vm., Ref. Hermann Kuhne aus Morl †, Utffz. d. R. Otto Schliebe aus Lettin, Ref. Paul Thiemer aus Bruckdorf, Ref. Fritz Berger aus Trebnitz, **Ref. Wilhelm Kirkam aus Halle,** Ref. Bruno Seidel aus Hettstedt, Ref. Adolf Köhler aus Ahlsdorf, Ref. Gerhard Zimmer aus Wernigerode, Ref. Karl Römer aus Strella, Ref. Otto Müller aus Gerbstädt.

2. Bataillon.

5. Kompagnie: Ref. Wilhelm Wessel aus Eisleben †, Ref. Wilhelm Brandt aus Eisleben, Ref. Wilhelm Müller aus Unterpeißen, Sergt. Albert Bekurts aus Halberstadt, Utffz. Hermann Oehring aus Helbra, Musk. Theodor Lungershausen aus Penndorf, Utffz. d. R. Hermann Haase aus Sandersleben, Gefr. d. R. Otto Haupt aus Nietleben, Musk. Fritz Plate aus Nietleben, Musk. Hermann Möser aus Dalena, Ref. Hermann Gerber aus Grina, Ref. Karl Buchmann aus Ermsleben, Musk. Hermann Franke aus Rosenfeld vm.

6. Kompagnie: Ltn. v. Madai †, Gefr. d. R. Richard März aus Syroda †, Gefr. d. R. Karl Ebert aus Osterwieck, Ref. Hugo Schleditz aus Klein-Korgau, Ref. Herm. Stahn aus Roitzsch vm., Ref. Paul Stoye aus Nienberg †, Ref. **Richard Fischer aus Halle** †, Ref. Karl Claus aus Brachwitz †, **Ref. Otto Bangert aus Creisfeld** †, Musk. Hugo Teuchert aus Merseburg †, Sergt. Richard Hartung **aus Halberstadt,** Ref. Hermann Henze aus Brehna, Ref. Friedrich Richter aus Bornstedt, Ref. Otto Giesemann aus Hergisdorf, Ref. Stefan Kolodzy aus Wachwitz, Gefr. d. R. Berthold Trebstein aus Gutenberg, Musk. Walter Drescher aus Merseburg, Musk. Otto Saalmann aus Tornau, Musk. Hermann Junge aus Bernburg, Ref. August Wolf aus Hettstedt, **Ref. Otto Schmidt aus Giebichenstein.**

7. Kompagnie: Musk. Otto Lehmann III aus Loßwig †, Ref. Kurt Lippold aus Zeitz †, Ref. Otto Förster aus Morl vm., Musk. Herm. Kurt Hammerschmidt aus Wolferode.

8. Kompagnie: Ref. Franz Niederhausen aus Langenbogen, Ref. Hermann Helbig aus Hettstedt, Ref. Paul Werner II aus Voigtstedt, Utffz. d. R. Richard Wernicke aus Beyernaumburg, Ref. Robert Schlegel II aus Heringen †, Musk. Karl Lindner aus Schortewitz †, **Musk. Robert Schulze aus Giebichenstein** †, **Musk. Friedrich Winterstein aus Cröllwitz,** Wehrm. Franz Breborowicz aus Alsleben, Ref. Paul Fiedler aus Doberschütz, Musk. Anton Pierslewicz aus Bitterfeld, Musk. Paul Schumann aus Zscherndorf.

3. Bataillon.

9. Kompagnie: Wehrm. Albert Jensch aus Höhnstedt, Musk. Friedrich Albracht aus Holzhausen †.

10. Kompagnie: Ltn. d. R. Otto Großhans aus Dössel, **Musk. Otto Strich aus Halle,** Ref. Paul Freiberg aus Löbejün vm., Ref. Richard Wicht aus Kochstedt vm., **Musk. Kurt Ehrhardt aus Halle** vm., Ref. Otto Schmidt aus Göttnitz, Musk. Willi Fett aus Halberstadt, Ref. Karl Lange aus Reideburg.

11. Kompagnie: Musk. Otto Storch aus Eisleben, Musk. Gustav Gebecke aus Halberstadt, Utffz. d. R. Karl Latan aus Stenden, Ref. Ernst Hauschild aus Stenden, Ref. Willi Fraissinett aus Aschersleben vm., Musk. Josef Orant aus Lepine, **Ref. Emil Ellinger aus Trotha.**

12. Kompagnie: **Ref. Wilhelm Weschke aus Halle,** Musk. Friedrich Rost aus Helbra, Ref. Karl Schmidt aus Hohenturm, Musk. Josef Szymansky aus Helbra †, **Musk. Alfred Kohl aus Giebichenstein** †, Musk. Friedrich Sengewald aus Dössel, Musk. Otto Lieder aus Helbra, Musk. Richard Hentschel aus Wannewitz, Musk. Hermann Uebe aus Crina †, Musk. Otto Mohr aus Halberstadt, Musk. Friedrich Rast aus Holzweißig.

Maschinengewehr-Kompagnie: Ltn. Friedrich Albert, Musk. Friedr. Wilh. Gebhardt II aus Wettin, Musk. Wilhelm Haas aus Quedlinburg, Gefr. Herm. Friedr. Erbarth aus Löbejün †, **Musk. Heinr. Willi Kurt Grabaum aus Giebichenstein,** Vizefeldw. Hugo Osk. Keuthe aus Aschersleben, Utffz. Fritz Karl Waldem. Pfeil aus Halberstadt, Musk. Otto Paul Klepzig aus Zwintschöna, Musk. Albin Karl Jacob aus Renden †.

Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3.

Gren. Kaufmann aus Stedten.

Reserve-Ersatz-Regiment Nr. 2.

Wehrm. Emil Krebs aus Schraplau, Wehrm. Paul Krebs aus Unterfarnstedt, Wehrm. Oswald Bothe aus Oberfarnstedt, Wehrm. Karl Kloß aus Uichteritz, Wehrm. Hugo Becker aus Eisleben, Wehrm. Bruno Hoffmann aus Hantearode, Wehrm. Herm. Sander aus Hantearode, Wehrm. Bernhard Träger aus Aschersleben, Wehrm. Otto Schumann aus Erdeborn, Wehrm. Willy Scheller aus Aschersleben vm., Wehrm. Herm. Boettge aus Erdeborn vm., Wehrm. Frz. Jabin aus Maasdorf vm.

Grenadier-Regiment Nr. 7.

Gren. Gotthold Reinhold aus Gräfenhainichen, **Ref. Fr. Krenzien aus Halle.**

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 13.

Ref. Karl Barthel aus Polleben.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 14.

Ref. Bernhard Besser aus Polleben, bisher vm., verw.

Infanterie-Regiment Nr. 20.

Musk. Herm. Matthei aus Burgkemnitz, **Musk. Willi Haseloff aus Halle,** Ref. Kurt Jähde aus Werden.

Infanterie-Regiment Nr. 22.

Gefr. Paul Grube aus Nebra, **Ref. Arthur Schulze aus Halle vm., Gefr. Wilh. Lange aus Halle vm.**

1. Pionier-Bataillon Nr. 4.

Pionier Kurt Naumann aus Merseburg.

1. Pionier-Bataillon Nr. 15.

Pionier Karl Demmer aus Wettin, Pionier Viktor Brenner aus Halle vm.

2. Pionier-Bataillon Nr. 15.

Vizefeldw. Franz Heinecke aus Mucrena.

Verlustliste Nr. 70.

In Betracht kommen folgende Truppenteile:

Infanterie: 17. Res.-Div., Stab; **1. u. 2. Garde-Regt.**; 2. Garde-Res.-Inf.-Regt.; **Garde-Gren.-Regtr. Alexander u. Franz**; Garde-Jäger-Bat.; **Gren.-Regtr. Nr. 1, 4**; Res.-Inf.-Regt. Nr. 6; Gren.-Regt. u. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 9; Gren.-Regt. Nr. 10; Res.-Inf.-Regt. Nr. 13; Brig.-Ers.-Bat. Nr. 13; Res.-Inf.-Regt. Nr. 15; Brig.-Ers.-Bat. Nr. 15; Inf.-Regtr. Nr. 20, 21; Res.-Inf.-Regt. Nr. 22; Inf.-Regtr. Nr. 24, 25; Res.-Inf.-Regt. Nr. 27; Inf.- u. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 28; Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 29; Brig.-Ers.-Bat. Nr. 29; Inf.- u. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 30; Inf.-Regt. Nr. 31; Füs.-Regt. u. Res.-Inf.-Regt. Nr. 34; Füs.-Regt. u. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 35; Füs.-Regt. Nr. 36; Brig.-Ers.-Bat. Nr. 36; Füs.-Regt., Res.- u. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 37; Füs.-Regtr. Nr. 38, 39; Landw.-Inf.-Regt. Nr. 39; Füs.-Regt. Nr. 40; Inf.-Regtr. Nr. 43, 44, 46, 47, 48; Landw.-Inf.-Regt. Nr. 48; Inf.-Regt. Nr. 49; Brig.-Ers.-Bat. Nr. 49, 50; Inf.-Regt. u. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 52; Landw.-Inf.-Regt. Nr. 53; Inf.-, Res.-Inf.- u. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 55; Inf.-Regtr. Nr. 57, 58; Brig.-Ers.-Bat. Nr. 58; Inf.- u. Res.-Inf.-Regt. Nr. 59; Res.-Inf.-Regtr. Nr. 60, 61; Inf.-Regtr. Nr. 62, 64; Res.-Inf.-Regt. Nr. 64; Inf.-Regtr. Nr. 65, 66; Res.-Inf.-Regt. Nr. 66; Inf.-Regtr. Nr. 67, 68; Landw.-Inf.-Regt. Nr. 68; Inf.- u. Res.-Inf.-Regt. Nr. 70; Inf.- u. Res.-Inf.-Regt. Nr. 71; Inf.-Regt. Nr. 72; Füs.-Regt. Nr. 73; Inf.-Regt. Nr. 74; Res.-Inf.-Regt. Nr. 76; Inf.-Regtr. Nr. 77, 78; Res.-Inf.-Regt. Nr. 78; Inf.- u. Res.-Inf.-Regt. Nr. 79; Füs.-Regt. Nr. 80; Res.-Inf.-Regt. Nr. 83; Inf.-Regtr. Nr. 84, 85; Brig.-Ers.-Bat. Nr. 86; Inf.-Regtr. Nr. 87, 88; Res.-Inf.-Regt. Nr. 88; Gren.-Regt. Nr. 89; Füs.- u. Res.-Inf.-Regt. Nr. 90; Inf.- u. Res.-Inf.-Regt. Nr. 91; Inf.-Regtr. Nr. 92, 93; Res.-Inf.-Regt. Nr. 93; Inf.- u. Res.-Inf.-Regt. Nr. 94; Inf.-Regt. Nr. 95; Gren.-Regt. u. Res.-Inf.-Regt. Nr. 109; Gren.-Regt. Nr. 110; Inf.-Regtr. Nr. 114, 140, 153, 158, 165, 171, 176; Res.-Inf.-Regtr. Nr. 218, 224, 228; Ueber-

ma 17
NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Wasserdichte Pelz-Unterkleidung
die beste Unterkleidung für Nachtwachen — Schützengrabendienst! — e425
Aus unseren Werkstätten empfehlen wir:
Wasserdichte Pelzweste mit Hamster 37.—
Wasserdichte Weste mit Wildkatze 42.—
Wasserdichte Pelz-Unterziehhose mit Hamster 45.—
Dieselbe mit Wildkatze 59.—
Wasserdichter Uniform-Unterziehpelz mit Hamster 75.—
Derselbe mit Bisam 120.—
* **Pelz-Brust- und Rücken-Schutz** 6.50
* **Pelz-Leib- und Hüften-Schutz** 8.—
***Pelz-Pulswärmer** 3.75
***Wasserdichte Pelz-Ueberzieh-Socken** 8.—
***Pelz-Ohrenwärmer** 1.75
* Als Feldpostbrief zu versenden.
S. Weiss, am Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0006
DFG

planmäßiges Landw.-Inf.-Bat. Nr. 4 b. IV. Armeekorps; Landsturm-Bat. Braunsberg 1; Ref.-Jäger-Bat. Nr. 7; Jäger-Bat. Nr. 11. — **Kavallerie:** 7. Kav.-Div., Stab; 1. u. 2. Garde-Drag.-Regt.; Kür.-Regtr. Nr. 3, 6; Drag.-Regtr. Nr. 6, 8, 9; Drag.-Regtr. Nr. 15 i. Stab b. 7. Kav.-Div.; Drag.-Regt. Nr. 16; Hus.-Regtr. Nr. 1, 3; Ref.-Hus.-Regt. Nr. 8; Ref.-Ulanen-Regt. Nr. 6; Ulanen-Regt. Nr. 7; Regt. Königs-Jäger zu Pferde Nr. 1; Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 10; Landw.-Kav.-Regt. Nr. 1 der 1. Landw.-Div.; 1. Landsturm-Eskadron des XIV. Armeekorps. — **Feldartillerie:** 1. Garde-Feldart.-Regt.; 3. Garde-Ref.-Feldart.-Regt.; 4. Garde-Feldart.-Regt.; Feldart.-Regtr. Nr. 1, 2, 4, 5; Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 7; Feldart.-Regtr. Nr. 8, 9, 10, 19; Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 20; Feldart.-Regtr. Nr. 24, 25, 27, 34, 42, 46, 52, 82; 1. Landsturm-Batterie b. III. u. b. VII. Armeekorps. — **Pionniere:** Pion.-Bat. Nr. 11, 17; Pion.-Regtr. Nr. 19, 24, 31. — **Verkehrstruppen:** Feldfliegertruppe. — **Munitionskolonne:** Kommando des Etappen-Munitionswesens b. 1. Armee; Etappen-Munitions-Kolonne Nr. 6 b. 1. Armee; II. Munitionskolonnen-Abt. b. III. Armeekorps; I. u. II. Munitionskolonnen-Abt. b. X. Armeekorps; 4. Artillerie-Munitionskolonne b. XVIII. Armeekorps; Etappen-Munitionskolonnen-Abt. b. 2. Etappen-Inspekt. — **Train:** Pferdedepot Nr. 1 b. XVII. Armeekorps. — **Bekleidungsämter:** Kriegs-Bekleidungsamt des XI. Armeekorps.

Nachstehend ein Auszug:

(† = gefallen — vm. = vermißt — i. G. = in Gefangenschaft, wo nichts angegeben = verwundet.)

Füsilier-Regiment Nr. 86 (Halle und Bernburg)

Einj.-Freiw. Fr. Jordan v. d. 1. Komp. aus Löbnitz †. San.-Gefr. Albert Mosebach v. d. 6. Komp. aus Magdeburg †.

Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2.

Ref. Albert Becker aus Camena †, Füs. Hans Käsber aus Aschersleben †, Füs. Paul Gräse aus Naumdorf †. **Gefr. Fr. Bock aus Halle,** Ref. Willi Diehse aus Luedlinburg, Wisefeldwebel Otto Gitte aus Stjernrode, Ref. Heinrich Ahrens aus Kloschermansfeld.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 16.

Ref. Emil Wolfel aus Döbik.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 15 (Dessau).

Berichtigung früherer Angaben.

Tamb. Wilhelm Andrzejski aus Dessau bisher vm., verw., Füs. Oskar Eschenbach aus Harbord bisher vm., verw., Musk. Robert Hahn aus Paupitsch bisher vm., verw., Musk. Franz Hobusch aus Köthen bisher vm., verw., Füs. Paul Jolinsky aus Weißenfels bisher vm. verw., Musk. Otto Kutlick aus Wieder bisher vm. verw., Musk. Otto Sennitz aus Sandersleben bisher vm., verw., Musk. Hermann Schmidt I aus Zörbig bisher vm., im Lazarett. Musk. Wilhelm Thiering aus Rosslau bisher vm. verw., Füs. Otto Tilschendorf aus Gladitz bisher vm., verw., Musk. Friedrich Winter aus Niemegk bisher vm., verw., Musk. Paul Zickner aus Kl.-Mühlingen bisher vm., verw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 35.

Wehrm. Otto Renner aus Wansleben.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 66.

Ref. Albert Dose aus Markwerben an Lungenentzündung †.

Infanterie-Regiment Nr. 67.

Wizefeldw. Otto Habermann aus Eisleben, Wehrm. Herm. Rehmann aus Reinsdorf.

Infanterie-Regiment Nr. 70.

Uffz. Ferd. Dickhaus aus Werther, Ref. Reinhold Träger aus Kretzschau.

Infanterie-Regiment Nr. 72.

Oberst von Zehmen, Lt. u. Adj. Theodor Rauch, Lt. u. Adj. Walter Pittius Oberst Becker, Gefr. W. Heinemann aus Weißenfels †, Musk. Arthur Weberling aus Schönewerda, Ref. Ernst Thiele aus Thaldorf, Ref. Willy König aus Keuschberg, Ref. Otto Fritz aus Passendorf, Ref. Rob. Beuning aus Gradtz, Ref. Willi Lange aus Weißenfels, **Gefr. Max Dietrich aus Halle,** Ref. Herm. Schumann aus Trebnitz, **Ref. Herm. Albrecht aus Halle,** Gefr. Paul Dettmar aus Weißenfels, **Musk. Walter** Ambrosius aus Gosel †, Ref. Willi Sengerwald aus Zöberitz, Ref. Walter Bertholz aus Tagewerben, Musk. Herm. Hannike aus Großmühlau, Ref. Karl Schmidt aus Weißenfels, Ref. Otto Junghans aus Oberwerschen, Musk. Adolf Müller aus Batzendorf, Musk. Kurt Meyer aus Naumburg, Ref. Hugo Dietzsch aus Mülsdorf, Musk. **Max Gumprecht aus Bibra,** Ref. Otto Knittel aus Weißenfels, Ref. Hugo Willi Sauer aus Weißenfels, Uffz. Kurt Sofr aus Pomnitz, **Musk. Otto Steinlopf aus Halle,** Ref. Willy Rudolf aus Theißen Gefr. Herm. Langendorf aus Merseburg, Musk. Jinke aus Weißenfels, Ref. Arno Stange aus Thalschütz, Kriegsfreiw. Lstm. Otto Winkisch aus Naumburg, Ref. Herm. Brückner aus Wallendorf, Wizefeldw. Paul Schelin aus Eisleben †, Wizefeldw. Otto Riedel aus Wünsch, Musk. **Kurt Blumenthal aus Halle,** Musk. Karl Hornbogen aus Memleben, Musk. Albin Hecht aus Wenden, Musk. Rich. Schorch aus Wiehe, Musk. Ernst Leonhardt aus Herrengosserstedt †, Ref. Fzr. Jacob aus Bittenfeld †, Gefr. Albert Zirk aus Weißenfels †, Musk. Wilh. Naumann aus Süptitz, Musk. Paul Lippold aus Heldrungen, Musk. Max Kleber aus Auerstedt, Tamb. Karl Hecht aus Nebra, Musk. Rich. Backernagel aus Groitzsch, Musk. Paul Reiche aus Bräuna, Gefr. Franz Marx aus Altleißnitz, **Uffz. Gustav Lapp aus Halle** vm., Uffz. Arthur Martin aus Gieine, Gefr. Rudolf Schulz aus Merseburg, Musk. Otto Grosse aus Radewell, Musk. Fr. Schleichardt aus Heldrungen †, Musk. Otto Alex aus Wittenfeld, Musk. Willi. Gast aus Roitzsch, Musk. Paul Remus aus Wiedemar.

Infanterie-Regiment Nr. 77.

Uffz. Adolf Voigt aus Sandersdorf, Ref. Fr. Haubitz aus Großörner.

Infanterie-Regiment Nr. 96, 2. und 3. Bataillon.

Bassteur am 24. Soldmes am 26. 8., Bancourt u. Neuville vom 1. bis 7. Kreus von 2. bis 8. 10. 1914.)

2. Bataillon (Zerbst).

5. Kompagnie: Uffz. Otto Bertig aus Roßlau, Uffz. Hermann Seydewitz aus Wolfen, Gefr. Otto Fähse aus Roßlau †, Musk. Albert Richter III aus Coswig, Musk. Karl Seelmann, Gefr. August Richter aus Dessau, Musk. Paul Pessel aus Dessau, Musk. Leopold Geske aus Dessau, Musk. Wilhelm Damsch aus Dohm, Musk. Friedrich Koppehel aus Dessau, Musk. Hermann Mäckert aus Roßlau, Musk. Paul Meister aus Dessau, Musk. Hermann Grosse II aus Coswig, Musk. Franz Vogeler aus Dessau, Musk. Friedrich Mohs aus Roßlau, Musk. Fritz Böile aus Roßlau.

6. Kompagnie: Musk. Karl Fritsche aus Bouch, Musk. Karl Koppenträhle aus Roßlau, Musk. Oskar Lehmann aus Brehne, Musk. Wilhelm Hedtstück aus Delitzsch, Musk. Ludwig Obst aus Zwebendorf †, Musk. Richard Schröter aus Dessau †, Musk. Paul Schmidt aus Dessau †, Musk. Otto Seidel aus Dessau †, Musk. Karl Paul Berendt aus Bitterfeld †, Musk. Hans Hahn aus Ballenstedt, Musk. Franz Bobbert aus Dessau, Musk. Wilhelm Günther aus Dessau.

7. Kompagnie: Utn. d. R. Felix Kongebl aus Dessau †, Utn. d. R. Ulrich, Ref. Otto Schulze aus Roßlau †, Ref. Karl Peinert aus Coswig, Musk. Emil Klotz aus Dessau, Musk. Franz Gähe aus Roßlau, Ref. Friedrich Roye aus Dessau, Ref. Karl Glatho aus Coswig, Ref. Robert Wilhelm Möbius aus Delitzsch, Musk. Erich Wehrmann aus Dessau, Horn. Gottlob Ehring aus Könnern, Musk. Ludwig Gebhardt II aus Ballenstedt, Gefr. Franz Hedermann aus Frose.

8. Kompagnie: Wizefeldw. Franz Fischer aus Bornstedt, Uffz. J. R. Franziskus Schol aus Dessau, Musk. Franz Walter aus Roßlau, Ref. Friedrich Benedikt aus Coswig, Ref. Friedrich Allner aus Dessau, Ref. Karl Haseloff aus Roßlau, Ref. Albert Brett aus Roßlau, Musk. Otto Ellinger aus Trotha, **Musk. Fritz Wolfram aus Giebichenstein,** Uffz. der Ref. Richard Mühlenbein aus Zerbst †.

3. Bataillon (Dessau).

9. Kompagnie: Oblt. Fuchs aus Dessau, Uffz. Erich Allner aus Dessau †, Uffz. August Loch aus Sandersleben, Gefr. Franz Moll aus Dessau, Musk. Otto Berger aus Dessau, **Musk. Willy Sassie aus Halle,** Musk. Paul Wildenhof aus Mansfeld †, Musk. Karl Müller II, aus Alt-Angel, Musk. Willi Rokohl aus Dessau, Musk. Otto Dietrich aus Roßlau, Uffz. Fritz Boritz aus Nienburg a. S., Musk. Otto Koch III aus Bitterfeld vm., Musk. Otto Büchner aus Großörner vm., Musk. Viktor Schlegel aus Gr.-Gräfendorf vm., Musk. Kurt Rehkopf aus Köthen vm., Musk. Paul Vogt aus Radewitz vm.

10. Kompagnie: Musk. Willi Wachsmuth aus Thalheim †, Musk. Franz Niemann aus Dessau †, Musk. Franz Wieser aus Greppin †, Musk. Theodor Dietrich II aus Sandersleben †, Musk. Richard Märtens aus Nienburg a. S. †, Musk. Ernst Thalheim aus Nienburg a. S. †, Musk. Wilhelm Brauer aus Gerlitz †, Wizefeldw. Willy Zieger aus Dessau, Musk. Hermann Töpfer aus Sandersleben, Gefr. Karl Kellner aus Eisleben, Musk. Walther Hagemann aus Dessau, Musk. Wilhelm Schulze aus Zörbig, Musk. Friedrich Thiele aus Lebendorf, Musk. Albin Höhner aus Priesler, Musk. Wilhelm Robert aus Aschersleben, Gefr. Karl Schulze aus Köckern, Musk. Hermann Krüger aus Reißig, Musk. Otto Heda aus Sandersleben, Musk. Richard Bläser II aus Dessau, Musk. Franz Rieter aus Dessau †, Musk. Karl Stemmler aus Zörbig †, Musk. Otto Jacobsen aus Dessau vm.

11. Kompagnie: Hptm. Ulrich v. Scheven †, Gefr. Emil Kaiser aus Dessau †, Gefr. Max Müller I aus Delitzsch, Musk. Albert Hennig II aus Coswig, Musk. Otto Hennig III aus Roßlau, Musk. Wilhelm Rahmann aus Dessau, Musk. Franz Großhans I aus Kirchedlau, Musk. Bruno Schneider II aus Holzweißig, Musk. Bruno Hennnig aus Dessau, Musk. Lorenz Janiszewski aus Bitterfeld, Musk. Franz Thormann aus Löberitz, Musk. Emil Dietrich aus Klemsdorf, Musk. Karl Schubert aus Pouch, Musk. Otto Kunze I aus Holzweißig, Musk. Paul Steudel aus Pouch, Musk. Georg Israel aus Klostermansfeld.

12. Kompagnie: Uffz. Karl Wilh. Oble aus Dessau, Uffz. Paul Kockeritz aus Delitzsch, Musk. Otto Rich. Hetzing aus Porisch, Musk. Moses Louis Elias aus Dessau, Musk. Fritz König aus Groß-Gräfendorf, Musk. Friedrich Halle aus Dessau, Musk. Otto Richter aus Dessau, Musk. Karl Franz Klickermann aus Holzweißig, Musk. Karl Otto Pastuzzel aus Schaffstedt, Musk. Franz Scheinbardt aus Hecklingen, Musk. Ernst Stone aus Reinsdorf, Freiw. Erich Stoffel II aus Raguhn, Freiw. Paul Franz Henning aus Dessau, Freiw. Theodor Thonke aus Raguhn, Freiw. Hermann Dietrich aus Torgau, Musk. Friedr. Wilh. **Karl** Bartig aus Gehlitz, Musk. Felix Ludwig Lorenz aus Dessau vm., Freiw. Rud. Walter Arendt aus Oranienbaum, Musk. Otto Rich. Lehmann aus Gräfendorf vm.

Maschinengewehr-Kompagnie: Uffz. Walter Hoffmann aus Dessau, Musk. Paul Arendt aus Dessau, Musk. Paul Schneider aus Dessau.

Ueberplanmäßiges Landwehr-Infanterie-Bataillon Nr. 4 des 4. Armeekorps (Bitterfeld).

Wehrm. Karl Wiesel aus Roßlau †.

Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 7, 2. Abteilung (Magdeburg).

5. Batterie: Kan. Otto Pfeiffer aus Oberkarnstedt, **Kan. Adolf Dönitz aus Halle †,** Kan. Richard Kersten aus Almsdorf †.

6. Batterie: Uffz. Otto Bernsdorf †, Kan. Kunzsch †, Kan. Ernst Becher, Kan. Otto Reinecke, Kan. Oskar Günther.

Pionier-Regiment Nr. 19.

Pionier Richard Barth aus Eisleben.

2. Munitions-Kolonnenabteilung des 3. Armeekorps.

Sergt. Otto Berger aus Ostrau vm.

Bekanntmachung.

Auf eine dreijährige Amtsdauer sind gewählt und bestätigt worden:

a) Als Schiedsmann:

Für den 2. Bezirk Herr Rektor Johannes Roth, Talamtstraße 3.

b) Als Schiedsmanns-Stellvertreter:

1. Für den 12. Bezirk Herr Produktist Bruno Schlomilch, Barbarastraße 10.
2. für den 21. Bezirk Herr Fortbildungsschullehrer Max Lautzmann, Magdeburgerstraße 52.
3. für den 33. Bezirk Herr Gastwirt Paul Haase, Giebichenstein-Straße 3.

Halle a. S., den 31. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eigentümer von 2-, 2½- und 3stöligen zweispännigen kastenwagen, kompl. Pferde-Geschirren, Wagenplanen und Reitausrüstungen, welche im Stadtkreis wohnen und geeignet sind, solche Gegenstände der Heeresverwaltung käuflich zu überlassen, werden aufgefordert, sich im Militärbureau, Dreyhauptstraße 6 I, Zimmer Nr. 57, umgehend bis zum 10. d. M. zu melden.

Bei Bedarf sollen diese Gegenstände der Heeresverwaltung zur Abnahme angeboten werden.

Es wird nur auf durchaus kriegsbrauchbares Material reflektiert.

Halle a. S., den 5. November 1914.

Der Zivil-Aushebungs-Kommissar für den Stadtkreis Halle a. S.

Engelcke, Stadtrat.

Bekanntmachung.

über den Verkehr mit Brot. Vom 28. Oktober 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Weizenbrot darf in den Verkehr nur gebracht werden, wenn zur Bereitung auch Roggenmehl verwendet ist. Der Gehalt an Roggenmehl muß mindestens zehn Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Weizenmehl betragen.

§ 2. Roggenbrot darf in den Verkehr nur gebracht werden, wenn zur Bereitung auch Kartoffel verwendet ist. Der Kartoffelgehalt muß bei Verwendung von Kartoffelflocken, Kartoffelwalzmehl oder Kartoffelstärkemehl mindestens fünf Gewichtsteile auf fünfundneunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen.

Roggenbrot, zu dessen Bereitung mehr Gewichtsteile Kartoffeln verwendet sind, muß mit dem Buchstaben K bezeichnet werden. Beträgt der Kartoffelgehalt mehr als zwanzig Gewichtsteile, so muß dem Buchstaben K die Zahl der Gewichtsteile in arabischen Ziffern hinzugefügt werden.

Werden gequetschte oder geriebene Kartoffeln verwendet, so entsprechen vier Gewichtsteile einem Gewichtsteil Kartoffelflocken, Kartoffelwalzmehl oder Kartoffelstärkemehl.

§ 3. Diese Vorschriften gelten für Konsumentenvereinigungen auch bei Abgabe an ihre Mitglieder.

§ 4. Bäcker und Brotverkäufer haben einen Abdruck dieser Verordnung in ihren Verkaufsräumen auszuhängen.

§ 5. Wer den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird, sofern nicht andere Vorschriften schwerere Strafen androhen, mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

§ 6. Diese Verordnung gilt nicht für Brot, das aus dem Auslande eingeführt wird.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem 4. November 1914, die Vorschrift des § 2 Abs. 1 mit dem 1. Dezember 1914 in Kraft.

Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 28. Oktober 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Delbrück.

Wiederholte Warnung vor Brandstiftungen.

Infolge Kinderbrandstiftungen, sowie durch Fahrlässigkeit und Böswilligkeit sind in den letzten fünf Wochen Brandschäden mit einem Gesamtbetrage von rund 300 000 M. zur Anmeldung gekommen. Von dieser Summe entfallen über 200 000 M. auf Getreidevorräte, deren Verlust in der gegenwärtigen ernsten Zeit besonders zu beklagen ist.

Auf gewinnschaftliche Anregungen der beiden Land-Feuersozietäten der Provinz Sachsen hat das Generalkommando des 4. Armeekorps die nachstehende Verfügung erlassen:

Für die Dauer des Kriegszustandes wird verboten:

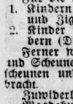
1. Kindern Streichhölzer, Feuerwerkskörper, Zigarren und Zigaretten zu verkaufen,
2. Kinder in der Nähe von Feldscheunen und Schobern (Diemen) sich selbst zu überlassen.

Ferner wird das Verbot des Rauchens in Ställen und Scheunen, sowie in der Nähe von Scheunen, Feldscheunen und Diemen (Schobern) in Erinnerung gebracht.

Zuwiderhandlungen werden strengstens bestraft.

Magdeburg, den 19. September 1914.

Der stellvertretende kommandierende General.
gez. Frhr. von Lyncker, General der Infanterie.
A la suite des Luftschiffer-Bataillons.



Künstliche Zähne.
Meine Praxis wird von mir persönlich weitergeführt. b6701
H. Körber, Leipzigerstr. 43. I.

Bruckdorf.
Kirmes.
Patriotisches Konzert
zum Besten fürs Rote Kreuz.
Hierzu laden ergebenst ein
a6468 **H. Grosse.**
Der Kegelklub.

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1915 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr:

I. Halle—Treuenbrietzen, I. Abteil.

7 cbm Schlagsteine vom Bahnhof Peißen anzufahren,
91 cbm Bedeckungskies anzuliefern,
163 cbm scharfen steinfreien Pflastersand anzuliefern,
235 cbm Kleinpflastersteine vom Bahnhof Peißen anzufahren.

II. Halle-Dessau

99 cbm Bedeckungskies und Pflastersand anzuliefern,

III. Halle—Nordhausen

17 cbm Schlagsteine vom Bahnhof Halle (Saale) anzufahren,
23 cbm Bedeckungskies anzuliefern.

IV. Halle—Weißenfels

20 cbm Bedeckungssteine anzuliefern,

V. Gruna—Zscherben

20 cbm Bedeckungssteine anzuliefern,

VI. Halle—Delitzsch

12 cbm Bedeckungskies anzuliefern.

VII. Halle—Leipzig

84 cbm Schlagsteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren,
35 cbm Schlagsteine vom Bahnhof Dieskau anzufahren,
16 cbm Schlagsteine vom Bahnhof Scheuditz anzufahren,
56 cbm Tiefbordsteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren,
294 cbm Kleinpflastersteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren,
225 cbm Bedeckungskies anzuliefern,
200 cbm scharfen steinfreien Pflastersand anzuliefern.

VIII. Regensburgerstraße

29 cbm Bedeckungskies anzuliefern,

sollen am Donnerstag, den 12. November, vorm. 10 Uhr, im Restaurant Winter, Kl. Sandberg Nr. 12 zu Halle (Saale) verdungen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle (S.), 4. Nov. 1914.

Der Vorstand des Landesbauamts.
Goeßlinghoff, Baurat.

Verkauf von Altmaterial.

Im diesseitigen Bezirk sollen rund 1800 Zc. alte Oberbauschienen öffentlich verkauft werden. Termin hierfür findet statt am 1. Dezember 1914, vormittags 10 Uhr, im ehemaligen Bahnhofs-Empfangsgebäude, Thielenstraße Nr. 1, Eingang A, Zimmer 11.

Angebotbogen nebst Bedingungen können dort bezogen, auch durch (Rn.-ner 272) eingeschrieben werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle (S.), 31. Okt. 1914.

Königliche Eisenbahndirektion. b6787

Strickmaschinen, 582
besser und leichterlernt Brotverwerb für Handarbeiten. **Jul. Winterstein,** Clearinstr. 9.

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Kreis-Chausseen des Saalkreises pro 1915 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr:

I. Dölitz—Dieskau—Kleinkugel

15 cbm Schlagsteine vom Bahnhofe Dieskau anzufahren,
69 cbm Bedeckungskies anzuliefern,

II. Lochau—Wiederdorf

878 cbm Schlagsteine vom Bahnhofe Gröbers anzufahren,
316 cbm Pflastersand und Bedeckungskies anzuliefern.

III. Wörmlitz—Bädera

24 cbm Bedeckungskies anzuliefern.

IV. Dölau—Neuragoczy

24 cbm Bedeckungskies anzuliefern,

V. Lettin—Dieskau

83 cbm Bedeckungskies anzuliefern,

VI. Diemitz—Reideburg

484 cbm Pflastersand und Bedeckungskies anzuliefern,
535 cbm Kleinpflastersteine vom Bahnhofe Peißen anzufahren.

VII. Rietzschen—Salzmünde

69 cbm Pflastersand und Bedeckungskies anzuliefern.

VIII. Radau—Schwerz

178 cbm Bedeckungskies anzuliefern,
314 cbm scharfen steinfreien Pflastersand anzuliefern,
459 cbm Kleinpflastersteine vom Bahnhof Peißen anzufahren.

IX. Brachstedt—Zwebendorf

111 cbm Bedeckungskies u. Pflastersand anzuliefern.

sollen am Donnerstag, den 12. November, vormittags 10 Uhr, im Restaurant Winter, Kl. Sandberg Nr. 12 zu Halle a. S. verdungen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle (Saale), den 4. Nov. 1914.

Der Vorstand des Landesbauamts.
Goeßlinghoff, Baurat.

Zwangsversteigerung.

Montag den 9. Novbr. cr., vorm. 11 Uhr versteigere ich hierselbst an der Huttenstr. (Schrebergärten): b92
76 Lebensbäume, 7 Flieder-bäume und 1 Born, je 1 Posten **Georginen, Lilien, Nelken, Kaiserkronen, Gladiolen, Astern, Erdbeerpflanzen u. Eisen, 12 Reihen Fahlien mit Staben und 2 Wasserfässer** öffentlich meistbiet. geg. Barzahlung.

Sammelplatz: An der Hutten-Schule.

Lorenz, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Reisebursschen Paul Elke aus Dölau, geboren 13. Juli 1898 in Halle a. S., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verbrechens auf Grund des Haftbefehls des Königl. Amtsgerichts Halle a. S. vom 17. Oktober 1914 verhängt. (b6784

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 27 Nr. 969/14 sofort Mitteilung zu machen.

Halle S., 27. Okt. 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Größe: 1,60—1,65 Meter, Statur: untersetzt, Haare: dunkelblond, Gesicht: rund, voll.

KOKS
eignet sich für Zentralheizungen, Haushaltungen und Industrie.

Die Kriegszeiten verlangen in erhöhtem Maße die Gewinnung der beim Verkokungsprozeß entfallenden Nebenprodukte für Düngezwecke und Heeresbedarf. Staatlicherseits ist daher zur möglichst umfangreichen Gewinnung von **Ammoniak, Benzol, Toluol** und **Teerölen** die vermehrte Verwendung von **KOKS** angeregt worden, und es liegt im staatlichen und volkswirtschaftlichen Interesse, wenn ausser in Zentralheizungen auch in Haushaltungen und Industrie in gesteigertem Maße KOKS verwandt wird. ma27

Bekanntmachung.

Alle Firmen, die Geräte, Geschirre, Wäsche usw. wie Tische, Schränke, Schemel, Bettstellen, Lampen, Eßbestecke, Eßnäpfe, Schüsseln, Kochapparate, Matratzenund Strohsackfüllungen (Roßhaar, Kapok, Holzwolle usw.), Bettwäsche, wollene Decken, Handtücher usw. für den Kasernen- und Lazarettbaushalt liefern können, wollen ihre Angebote nicht an das Kriegsministerium, sondern unmittelbar an die stellvertretenden Intendanturen bzw. an die örtlichen Garnisonverwaltungen und Lazarette richten. (b6780

Garnisonverwaltung Halle a. S.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 12. Januar 1915, vormittags 10 Uhr, — an der Gerichtsstelle — Poststr. 13 — Zimmer Nr. 45 — versteigert werden das zu Halle S., Bernhardvitz, 8 belegene, im Grundbuche Band 188 Blatt 6422 (eingetragener Eigentümer am 16. Oktober 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Terrazzofabrikant Silvia Bianrosa) eingetragene Hausgrundstück Kartenblatt 2, Parzelle 3113/42 usw., von 4 ar 96 qm, jährl. Nutzungswert 2120 M. (b6785

Halle a. S., den 2. November 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Welcher Kaufmann, mögl. Ladenbesitz,
im Zentrum der Stadt kann die
Geschäftsstelle eines groß. Vereins
übernehmen? Offert. unt. F. 7886 an die Exped. d. Bl.

Von heute Sonnabend den 7. ds. Mts. an steht ein Transport
hochtrag. sowie frischmilch. Kühe mit Kälbern
preiswert bei uns zum Verkauf.
Oberländer & Buchheim,
Halle a. S. Delitzscherstraße 10. b91
Tel. 1118.

Heute erhalte ich
einen Waggon
Ia. Speise-Zwiebeln
empfehle solange auch für Wiederverkäufer **billigst.**
Alfred Roeder,
H. Riek Nachf. Gr. Ulrichstr. 39.
Telephon 964. b06376

Heute geöffnete Apotheken: 1
Kronen-Apotheke, Burgstraße 3. Fernruf 2707.
Bahnhofs-Apotheke, Delitzscherstr. 92. Fernruf 463.
Adler-Apotheke, Geiststraße 15. Fernruf 466.
Kronen-Apotheke, Steinweg 28. Fernruf 347.
Hirsch-Apotheke, Marktplatz 17. Fernruf 757.
Rosen-Apotheke, Merseburgerstr. 112. Fernr. 3264.

Friedrich Wilhelm
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.
Policen-Aufgebot!
Die Police No. 601 732887 des Karl Gschwend in Beyersdorf ist verloren gegangen. Falls sich ein Berechtigter nicht meldet, wird nach Ablauf von 3 Monaten die Police für kraftlos erklärt und eine Police unter neuer Nummer ausgefertigt.
Berlin, den 3. November 1914. a5479
Die Direktion.

Holzauktion
im Gasthof zu Burgkemnitz, Montag, den 16. November d. J., von vormittags 9½ Uhr an, aus der Totalität des hiesigen Reviers etwa 750 Stämme fernes Nutzholz, sowie etwa 1100 rm. liefernes Brennholz meistbietenden Verkauf.
c137) Die Forstverwaltung.

3 D.
13. 11. 6½ Uhr G. B. Brm. z163

Was!
Sie haben noch nicht mit Hydraulith gewaschen? Sie haben Sie viel verlaumt.
Hydraulith
gesetzl. geschützt 1.7
ist die beste, härteste, hellgelbe, Kernseife. Überall zu haben. Riesenpreis. Stück 10 Pf. Es giebt keinen Ersatz.

Harn- u. Blasenleiden
(Gonorrhöe) usw. ist Gonotil v. ausgez. Wirkung u. überraschend fast alle übrigen Präparat. Geruchl. ohne Beschwerd. u. Berufsstörg. nach deutsch. Reichspatent hergestellt. Orig.-Karton 4 M. Versand diskr. 482
Sanitas-Depot, Leipzigerstraße 11 pt. Eingang Kl. Sandberg.

Klavier-Stimmungen
werd. saub. ausgeführt von W. Mäder, Klavierstimmer, Liebenauerstraße 12.

gestrickt, Trikot, Drell, porös und Reform, für jedes Alter passend.
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0007

Fern von seinen Lieben, in einem Kriegslazarett in Frankreich, starb als erster unseres Ortes, kurz vor Mitte September an Blutvergiftung infolge schwerer Verwundung einer Fliegerbombe den Heldentod fürs Vaterland unser einziger, lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Enkel

Ernst Lehnert

Gefreiter der 4. Batterie 2. Garde-Feld-Art.-Regt.
im 21. Lebensjahre.

Möglich, den 6. November 1914.

Die tieftrauernde Familie

Ernst Lehnert.

Ruhe sanft in fremder Erde.

Den Heldentod für König und Vaterland auf dem westlichen Kriegsschauplatze starben unsere lieben Kameraden

Gustav Feustel, Richard Keller, Franz Thamm.

Wir werden ihnen allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Krieger-Begräbnisverein Salzmünde. a05870

Fern von der Heimat, auf dem Felde der Ehre, starb an der erhaltenen schweren Verwundung am 21. Okt. er, unser lieber, treuer Freund u. Cocobruder

Paul Kessler,

Gefreiter im Res.-Ersatzbataillon Nr. 14.
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Er wurde als erster aus den Reihen unseres Freundschaftsbundes herausgerissen und ruht fern von uns und den Seinigen im Garten eines Sanatoriums hart an der Küste. Durch seine guten Charaktereigenschaften und sein heiteres Wesen erfreute er sich in unserer Mitte grosser Beliebtheit. Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren!

Halle a/S. u. Magdeburg, den 7. Nov. 1914.

Seine treuen Freunde v. alten U. Z. Concordia.

Fern von der Heimat in einem Feldlazarett starb den Heldentod fürs Vaterland am 27. Oktbr. mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Maschinenaufseher

Robert Martin

im 39. Lebensjahre. †204

In tiefstem Schmerze
Anna Martin geb. Gumpert,
Familien **Martin u. Gumpert.**

Halle, Thieleustr. 2, den 7. November 1914.

Nachruf.

Am 23. Oktober starb den Heldentod für das Vaterland eines unserer jüngsten Mitglieder, der Modelltischlermeister

Karl Kitzing.

Wir werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren. z164

Tischler-Zwangs-Innung Halle a. S. und Saalkreis.

Drucksachen für den Geschäftsbedarf
schnell
sauber
billig!
General-Anzeiger
Abteilung Buchdruckerei
Halle S., Gr. Ulrichstr. 16

Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod für das Vaterland unser Disponent, der Gefreite im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 36

Max Theer.

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen, treuen und wertgeschätzten Mitarbeiter und bewahren ihm durch seinen Charakter, sowie seinem bescheidenen, angenehmen Wesen ein bleibendes Andenken in Ehren.

Otto Kaestner & Co.
Inhaber Ernst Gauert.
h 6768) **Spedition und Möbeltransport.**

Im Kampfe für König und Vaterland starb den Heldentod unser lieber Kollege

Max Theer

Gefreiter im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 36.

Durch seinen bescheidenen, biederen Charakter hat er es verstanden, sich die Zuneigung aller Angestellten zu sichern und werden wir ihm stets ein bleibendes Andenken bewahren.

Das Kontorpersonal der Firma Otto Kaestner & Co.
h 6767) i. A.: Alfred Günther, Prokurist.

Den Heldentod im Kampfe für Freiheit und Ehre unseres Vaterlandes starben auf französischem und russischem Boden vier unserer Bundesbrüder

Leutnant der Reserve im Jäger-Bataillon Nr. 13
Dr. iur. Georg Schmidt
Regierungsassessor in Grimma

Oberleutnant der Reserve und Kompagnieführer im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 38
Richard Böttcher
Professor am Gymnasium und Realgymnasium zum Heiligen Geist in Breslau

Kriegsfreiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 26
Gustav Einbeck
cand. theol. aus Burg

Oberleutnant der Reserve und Kompagnieführer im Infanterie-Regiment Nr. 55
Dr. Wilhelm Büchel
Ritter des Eis. Kreuzes, Oberlehrer in Hamburg.

In tiefer Trauer:

Die Burschenschaft Germania.

i. A.: Koenig.

Halle an der Saale, im November 1914. (h 6790

Durch eingetretene Herzschwäche nach glücklich überstandener Operation verschied gestern nachmittag sanft, jedoch unerwartet, mein innigst geliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegersohn und Schwager, der Kaufmann

Felix Anders

im 48. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies nur auf diesem Wege tiefbetrübt an

Bertha Anders geb. **Schuchardt u. Kinder**
nebst Verwandten.

Halle a. S., den 7. November 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Infolge Herzschwäche verstarb gestern nachmittag mein Reisender, Herr

Felix Anders

im 43. Lebensjahre.

Ich bedaure den Verlust dieses vortrefflichen Mannes, welcher meine Firma seit 14 Jahren in treuester Pflichterfüllung mit Umsicht und Hingabe vertreten hat, aufs Tiefste und werde ihm immer ein treues Andenken bewahren.

Halle a. S., den 7. November 1914.

Louis Deparade,
Holzhandlung.

Gestern nachmittag verstarb im Elisabethkrankenhaus unser Freund und Kollege, der Reisende, Herr

Felix Anders

im 43. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Verschiedenen einen lieben Mitarbeiter, welcher der Firma seit 14 Jahren angehörte und uns durch seine strenge Pflichterfüllung und unermüdlichen Fleiss immer ein Vorbild war.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Halle a. S., den 7. November 1914.

Die Beamten u. Arbeiter der Firma Louis Deparade.

Wer mutig für sein Vaterland gefallen,
Der baut sich selbst ein ewig Monument
In treuen Herzen seiner Landesbrüder,
Und dies Gebäude stürzt kein Sturmwind nieder.

Wehmütigen Herzens betrete ich heute im Geiste mit meinen Lieben den stillen Friedhof des Dörfchens Invincourt dort in Frankreich, und wir treten mit tränenden Augen an die stille Gruft, in welcher unser teurer Sohn und lieber Bruder, der Gefreite

Otto Renneberg

vom Grenadier-Regiment Nr. 100,

ruht. Er fiel am 22. September auf Frankreichs blutigen Gefilden. Noch einmal siehst du vor uns in deiner Jugendfrische, in deiner Lebensfreude. Ein stilles Weh bewegt unsere Herzen und feuchtet unsere Augen, gedenken wir deiner, du liebe, gute Seele.

Ja der Krieg verschlingt die Besten. —
Ihres Ruhmes Flammenzüge lodern
in dem Tempel der Unsterblichkeit.

Merbitz, den 6. November 1914.

Gottfried Renneberg.

Den Heldentod für das Vaterland starb am 21. Oktober in Belgien unser unvergesslicher Freund und Turnbruder, der Buchhalter

Paul Kessler,

Gefr. im Ersatz-Bataillon Nr. 14.
Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Ehre seinem Andenken! (e166

Halle a. S., den 6. November 1914.

Kaufmännischer Turnverein E. V.

Den Heldentod fürs Vaterland fand in Belgien bei einem Angriff gegen feindliche Stellungen am 20. Oktober unser unvergeßlicher, heißgeliebter Sohn, herzensguter Bruder, Schwager und Bräutigam

Kurt Gauch

Unteroffizier der Reserve,
im bald vollendeten 24. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz
Familie **Anton Gauch,**
Max Brendel,
Gertrud Lehmeyer.

Nach langer Ungewißheit, fern von der Heimat, fand am 2. Oktob. in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter, bravster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Karl Barth,

Gefr. im Inf.-Regt. 27, 1. Komp.

In tiefem Schmerz:
Die Eltern und Geschwister nebst Braut.

Halle a. S., Thomasiusstraße 35. (†172

Nach langer Ungewißheit wurde uns jetzt die Gewißheit, daß mein innigsgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Landwehrmann

Berthold Kurzweil,

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 15 Dessau,

im 30. Lebensjahre am 25. August im Westen den Heldentod fürs Vaterland gefunden ist.

Dies zeigen schmerzerfüllt an die trauernde Witwe
Martha Kurzweil geb. Kaubisch nebst Kindern,
Familie Kaubisch,
Familie Kurzweil, Zülz.

Halle a. S., Schmiedestr. 27.
Ruhe sanft in fremder Erde. †203

Allgem. Bürgerverein f. städt. Interessen.

Am 23. Oktober erlitt den Heldentod für das Vaterland

Herr Justizrat

Georg Meyer

Oberleutnant und Kompagnieführer.

Er war ein eifriger und stets hilfsbereiter Förderer unserer Vereinsinteressen, dessen Andenken wir treu bewahren werden. h6792

Der Vorstand.

Nach langer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit verschied heute abend 10 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Anna Osterland

geb. **Karth** verw. gew. **Pfeifer**

im 54. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle (Saale) Röpzigerstr. 197, den 6. Novbr. 1914.
Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Heute morgen 6 Uhr ist unser lieber Vater und Großvater

Carl Schröder

im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., 7. November 1914. (†213

Gustav Adolf-Frauenverein.

General-Versammlung

Mittwoch, den 11. November, nachmittags 3 Uhr im Konferenzzimmer der Marienbibliothek.
(An der Marienkirche im Hof.) h6778
Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Allen seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass mein lieber Mann, Schwiegersohn und Neffe

Wilhelm Bayer

Inf.-Regt. Nr. 66
im 32. Lebensjahre am 22. Oktober den Heldentod fürs Vaterland fand.

In tiefem Schmerz
Frau Emma Bayer
geb. **Opitz**
nebst Eltern u. Geschwistern.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen denen, die den Sarg unseres lieben, so plötzlich Entschlafenen so reich mit Blumen schmückten, insbesondere seinen Herren Vorgesetzten und lieben Kameraden für die überaus ehrenvolle Begleitung. Innigen Dank auch Herrn Pastor Nutze für die trostreichen Worte.

Die tieftrauernde Familie Geyer.
Familie Schnurfeil.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen, teuren Entschlafenen z166

Frau Anna List

sagen wir allen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Vahldieck für die trostreichen zu Herzen gehenden Worte.

Halle a/S., d. 7. Nov. 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Als Verlobte empfehlen sich
Frieda Pfennig
Willi Renatus
Halle Leipzig.

Kriegshilfe.

Wer ermöglicht einem tüchtigen, durch den Krieg zur Zeit erwerbslosen, verheirat. Kaufmann (Familienvater) durch ein Darlehn von ca. 2000 Mk. den Betrieb eines reellen landwirtschaftl. Bedarfsartikels gegen schnellste Amortisation, entsprechende Verzinsung, evt. auch kleinen Gewinnanteil. Vollste Sicherheit vorhanden. Freundliche Angebote u. O. 5874 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hüte

jeder Art werden gefärbt, gewaschen, nach neuesten Formen in bekannt bester, fachmännisch. Ausführg. wie neu angefertigt u. innerhalb 6, Färbehüte 3 Tagen geliefert.

Hutmacherei
Franz Zenk,
Moritzwinger 18.

Zwieback

nahrhaft, 1 31
leicht bekömmlich.
Konditorei
C. Zorn.

Punge,
Rechtskonsulent, Zörbig,
fertigt alle bei Gerichten u. anderen Behörden anzubringenden Schriftstücke (Klagen, Ladungsbefehle usw.) sachgemäß und billig. 1139

Altheebonbon
von ganz artiger Wirkung bei Bronchialkatarrh.
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt im Turm. (1159

Dtbl.-Schrbt., Kleidschr. z. vk. Off. u. U. 7898 a. d. Exp. d. Bl. *
Neuer Wdch.-Kalender 1,7—8 Z. a. vk. Jacobst. 41, 1. r. (9411

Tiermarkt

Kuh mit Kalb
zu verkaufen Merbin Nr. 14 b. Nauendorf (Saalkr.) (o6345

Mehr. schwere und leichte Arbeits-Pferde steh. z. Verk. †59 Magdeburgerstr. 45.

2 schöne große
Preussen,
Fuchs u. Schimmel, 4- und 5jähr., flotte Gang., schwer zieh., schenkel., ein- u. reihamig, verkauft sofort preiswert E. Riemer, Wörmlitz-Mü. Tel. 3484. Besicht. Sonntags. (o6335

Starke Dogge, 1¼ Jahr, ausg. wachsam, als Hofhund, auch 1. Kaltblutgebrauchspf., z. vk. Wachsmuth, Delsauerstr. 18. *

Rappe (Russe),
1,58 groß, sehr gutes Arbeitspferd, zu verk. Preis 500 M. Radewell, Hauptstraße 57.

Zu besicht. Sonntag.
Auch ist daselbst ein starker Handwagen, passend für Kohlenhändler, zu verk. †174

* Gr. Wolf, Hühner zu verk. Fr. Mühling, Benedikt 15.

* Kaninchen (belg. Riesen) z. Zucht, umständeh. b. z. verk. Schönitzer, 13, pt., l.

4 stramme Ferkel
und 2 große Futterschweine sofort billig zu verkaufen Sternstraße 40. *

Schön, Dobermann (Rüde), s. wachs., sehr dtl. z. v. †188 Lippold, Raffineriestr. 23.

Kanarienvögel bill. z. verk. † Föhrinerstraße 28, 3. Tr. r.

Ein gutes, fraeles, zugfestes Arbeitspferd
steht zum Verkauf. Näh. zu erfahr. im Gasthaus „Zum wilden Mann" in Berga, a. Kyffh. (o5471

Neumilchende Kuh
mit Kalb zu verk. (o5474
Holleben, Burg Nr. 6.

Ein frischer Transport

russisch. u. ostpreuss.
Acker- und Wagenpferde
in allen Farben u. Größen steht zu ganz soliden Preisen zum Verkauf. (o168
Louis Reimann,
Mansfeldestr. 26. Tel. 2233.

Junges Pferd (schwarzbraun), (Preuße), 1,72 m groß, zu verkaufen.
Wölbergasse 2.

Metzgerei. Sonntag vorm.
Ein leichtes Pferd zu verkaufen. (o05572
Dornstedt Nr. 54.

Zwei 5/4jähr. Bullen zu verkaufen. (o45
Krdzmitz b. Wallwitz.

Ein Futterschwein zu vk. Ab6) Schmidtstraße 24.

Römertauben,
2, 3 dtbl. u. Hühner verkauft billig *
Radewell, Kirchstr. 2.

Ein Transport Ferkel
zu verkaufen.
Gasthof drei Kugeln, Mansfelderstraße.

Ein Paar ostpreußische 587
Goldfüchse
m. schw. Blüssen, 1.06 groß, 4jähr., autochem u. fehlerfrei, stehen preiswert. Verkauf Halle a. S., Waffinerierstr. 6, Lehrmann 8848.

1 Ziege sowie 100 Stück Stachelbeersträucher zu vk. (o43) Wöchtstraße 9, pt.

Boxer (Rüde), wachsam, billig zu vk. Kellnerstr. 4.

Junge Rassehühner zu vk. (o38) Oppinerstraße 18.

Eine neumilchende Kuh
mit Kalb steht z. Verk. †210 Westaue Nr. 7 b. Schoelius.

Eine neumelk. Kuh zu verk. Plötznitz Nr. 9. *

Schwere Kuh mit Kalb zu verkaufen (Bt24
Wasserdorf, H. Henning.

Gr. Futterschwein zu verkaufen (o5482
Cannena, Hallischestraße 18.

Kaufgesuche

Seit Jahren
zahlt allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider,
Schuhwerk, sowie ganze Nachlässe.
Bei Bestellung d. Postkarte oder Tel. Nr. 8885 Komme sofort auch außerhalb. (2290
Ein- und Verkaufshaus,
22 Schlächerstr. 22, am Marktplatz.

Das meiste Geld für getr.
Herrenkleider,
jed. Art, Schuhwerk, Hute u. Langstiefel kauft und holt ab
Schleich, Alter Markt 34, (1?3

Frische Quitten
kauft jede Menge
Vereinigte, Gr. Märkerstr. 6/7.

Kaufe stets gegr. Schuhwerk, Schaftstiefel u. Stiefelschäfte, Herr.-Garder., Wäsche, Bett., Möbel aller Art, ganze Nachl., Kleider, alter Schmuck 32. *

Ziegen-, Hasen-, Hamster-, sowie alle Sort. Felle u. Häute kauft Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Lumpen,
Knochen, Eisen Metalle etc. kauft (o6244
A. Rein, Königsberg 5. Tel. 24019.

Gänse und Felle künstlicher
Gebisse kauft
Firma Gustav Hirn aus Cöln, gegr. 1894
Nur Montag den 9. Nov. hier Hotel Stadt Berlin, I. Et. Zim. 5

Gebr. Piano kauft Stange, V. Vereinsstr. 9, part.

Jasmatzi-Kupons
werden für bar gekauft
Alter Markt 20, 1. Laden. *

Einen noch gut erhaltenen Fleischtopf zu kaufen gesucht. Hardenbergstr. 15, im Laden *

* Einjähr.-Mantel s. Lgel. Off. m. Pr. u. V. 7879 an d. Exp. d. Bl.

* Hängelampe s. L. gel. Off. m. Pr. u. V. 7882 an d. Exp. d. Bl.

Kaufe ein Faß Petroleum für kleine Leute und zahle 5 Mark Aufschlag. †182
Gefl. Off. unt. L. 4071 a. d. Exp. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

† Gut erh. Dezimalw. (2—3 Ztr.) zu kauf. gef. Off. u. L. 4191 a. d. Exp. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Gut erh. gebr. Kinderbettst. zu kauf. gef. Off. u. L. 4171 a. d. Exp. d. Bl., Leipzigerstr. 34. (†191

Lumpen, sowie kl. neue Tischdecke, Knochen, Eisen, Blei, Messing, Zink, Staniol *

Kupfer,
zu Höchsten Preisen kauft
W. Theuring, Kl. Ulrichstr. 5.

Altertümer jeder Art!
Altes Gold und Silber zu kaufen gesucht. *
Magdeburgerstraße 23, I. r.

Hühnerhunde,
für etwa 2 Ztr. Aepfel ausreichend, billig zu kaufen gesucht. Angebote unt. B. H. 5472 an Rud. Mosse, Brühterstraße 4. (4157

* Gut erh. Piano zu kf. gef. Off. u. A. 7901 a. d. Exp. d. Bl.

Kürbis kauft
Bientschel, Seebenerstr. 9a.

20 bis 30 Zentner Heu kauft per Kasse.
Niemeyerstr. 21. T. 1.

Rollwagen, 25 Ztr. Tragkraft, gut erh., zu kaufen ges. Offerten unt. L. 4311 an die Filiale ds. Blattes Leipzigerstraße 34. †219

Feuerwehrhelme,
Patronentaschen, Koppel, Säbeltaschen, sonstige alte Militärtressen kauft (4174
J. Sternlicht,
Alter Markt 11.

Tiermarkt

Englisch. Pfer. schwer, Gelegenh. Pferde, wenn nicht unter Verkäufe, aus Privath. wird zu kauf. gesucht, Ausführl. Angebote mit Preis unter B. B. 5466 befördert Rudolf Mosse, Halle a. S. (4158

Sprungf. Eber zu kaufen gesucht. (o05369
E. Goetze, Weimar.

Neumilchende Kuh mit Kalb zu kaufen gesucht Schlettau Nr. 43 b. Halle.

Offene Stellen — Männliche

Autog. Schweiß.
gesucht (a5428
Gothaer Waggonfabr.,
Akt.-Ges. Gotha.

Suche sofort einen tüchtig.
Auto-Reparateur,
bevorzugt mit Führerschein (o5362 Auto-Engel, Merseburg.

Sattler u. Schuhmach.
stellt ein Taschenfabrik, Leipzigerstr. 70/71. (214

Sattler u. Schuhmach.
für Heimarbeit bei hohem Lohn sucht (211
Taschenfabrik, Leipzigerstr. 70/71.

Tüchtige, selbständige
Elektromont.
für Licht- und Kraftanlagen suchen zum sofortig. Antritt u. auf dauernde Beschäftigung.
Heime & Hans Herzield, (b6766 Mansfeldestr. 45.

Arbeiter
zum Ausschachten stellt ein Bauleitung Friedrichshalle a.

Wärter, Warterin, Diener, Kutscher, Knechte sucht Ernestine Hellmann, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Spitze 1. Telephon 1757. *

30. saub. Hausbursch.
Radfahrer, suchen sofort
Pfeiffer & Hasse, (o06476 Ludwg. Wuchererstr. 76

2 Sattler
auf leichte Militärarbeit für dauernde lohnende Beschäftigung für sofort gesucht
Paul Göldner,
Sattlerei, Halle a. S., Torstr. Leipzigerstr. 76.

Existenz!

Vertreter, Herren u. Damen all. Stände, in allen Orten, zum Besuch von besseren Familien, Schulen, patriot. Vereinen, Kasinos, Kasernen und Standesorganisationen finden das lohnendste, dauernden Verdienst durch den Vertrieb meiner vom Kriegsministerium genehmigten konkurrenzlosen Kriegs-Kunstblätter, deren Reinertrag Zentralkomitee der Landesverbände vom Roten Kreuz überwiesen wird. Dieselben sind in ca. 22 Farben handsoloriert 29×39 cm groß und von den bedeutendsten Künstlern der Gegenwart gemalt. Die Nachfrage wird nach dem Kriege sich bedeutend erhöhen, da die Blätter einen histor. Kunstwert besitzen und zu Weihnachten von jeder deutschen Familie gekauft werden. Gegen Einsendung von Mk. 4.90 per Postanweisung versende Muster, bestehend aus 1 elegant. Mappe, 6 Kunstblättern, 1 Kriegslandkarte, Engrospreisliste, 1 illustriert. Prospekt und einer genauen Anleitung zum Vertrieb.
Feitz Krieleke, Verkauf II, Berlin-Friedenau, Hauptstr. 83. Postscheckk. Berlin 12298.

Für unsere Schlosserei, Dreherei und Schmiede suchen wir einen a161
technisch gebildeten Herrn
mit guter Betriebspraxis zum möglichst baldigen Antritt. Schriftliche Bewerbungen erbitten
Ludw. Kathe & Sohn,
Karosseriewerke, Halle-Dieniig.

Spirituosen, Bauerextrakte in Feldpostbriefen, gesundheitlich in halbdester Form in Zinntuben, Unerreichte Qualität, gr. Absatzgebiet (M. 1 u. 1,25). Geeignete Vertreter gesucht. J. H. Riesiets, Charlottenburg 4. *

Halle.
Für uns. soeben neu erschien. patent. Reklame-Buch werd. zu sof. Beginn 2 tücht.
Annoncen-Akquisiteure
ges. Selb. müss. verf. in d. Akquisition sein. Offert. unt. H. 7888 an d. Exp. d. Bl. *

Tüchtige **Werkzeugmacher** zur Stanzwerkzeuge
Metall-**Dreher** für Paß-Arbeit,
Schraubendreher u. Revolverdreher
für Stangenmaterial, a05297
Erstklassige **Mechaniker** für Apparatebau,
Einrichter für Revolver- und Schraubenbänke
bei hohem Verdienst gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Alters sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften zu senden an
Siemens & Halske, A.-G., Wernerwerk,
Siemensstadt bei Berlin.

Bei zufriedenstellenden Leistungen werden nach vier Wochen die einfachen Fabrikarbeiten 3. Klasse vergütet.

Erdarbeiter

werden eingestellt b 06357
Baustelle Mühlgraben.

Unverbrennbarer Feueranzünder.
Neu! konkurrenzloser Millionenartikel. Vertreter gesucht bei 300 bis 400 Proz. Verdienst. Muster geg. 20 Pf. Porto zwecks frei. Heinh. Freudenreich, Ebingen a. D. (Württ.)

Große Maschinenfabrik in Vorort Berlins sucht zum sofortigen Eintritt
Dreher, Werkzeugdreher, Horizontalbohrer, Bohrwerkdreher, Schmiede
für Gliühofen und Zusammenbau,
Preßluftnieter und Blechspanner.
Meldungen unter O. L. an Postamt 4, Berlin. (e137

Mehrere b817
Sandformer, Gussputzer und Dreher
stellt ein
G. Sauerbrey,
Maschinenfabrik, A.-G.,
Staßfurt.

Durchaus selbständiger
Monteur
für landw. Licht- und Kraftanlagen, bedgl. jung. a05364
Kaufmann, 18 J.
nicht über 20 Jahre alt, mit guten Branchekenntnissen gesucht. Off. mit Gehaltsfrd. und Zeugnisabschr. erbeten Elektrizitätsw. Kr. Querfurt, e. G. m. b. H. Querfurt.

Hausbursche,
nicht unter 17 Jahr sucht † Ernst Nietsch, Leipzigerstr. 77

Schmiedegesellen sucht sof. Bernstein, St. Ulrichstr. 24.

Hausbursche, nicht unter 16 J. gesucht. *
Geistestraße 41, im Laden.

Anständ. saub. Laufbursche gesucht. *
Zigarrengeschäft Beed, Leipzigerstraße 56.
Meldung zwisch. 4 u. 5 Uhr.

Jüngerer Laufbursche gesucht.
Richard Kahle, Steg 1.

Schlosser, 20
der Auto fahren kann, für ausw. Fabrik gesucht. Off. unt. A. R. 463 an die Exped. Rud. Mosse, Magdeburg.

Schmiede und Stellmacher
sofort gesucht a5407
Waggonfabrik Görlitz.

Mitteguut Ostrau
bei Staumsdorf sucht zum sofortigen Antritt einen jüng. unverheirateten a5373
Pferdeknecht.

Hausdienerin! Führt. Geschl. Blatt, Gut. Verd. Joh. Arnold, Berlin-Lichtenberg

1. Hausdiener gef.
Hotel gold. Ring. *

10—20 Mk. tägl. Verdienst durch leichte Hausartikelgen. reelle Erzeugn. 50 M. cash. Prospekt frei. M. Arolert, Hamburg 23.

Tücht. Schlosser, Rohrleger u. Schmiede
sofort gesucht a5445
Anilinfbr. Greppin-Werke, Kreis Bitterfeld.

Gut bezahlte Existenz erw. m. mit m. Hilfe d. Erlern. des Chauffeur-Berufs
Lehrgeld gering. Prospekte gratis. M. Schachtschabel, Halle a. S., Gr. Sachl. 9. b. Kgl. Reg. a. Fahrlehrer. 177

Knechte u. Bursch. sofort
Louise Schulgen vw. Bärwinkel gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Merseburgerstr. 8, I. *

Krankenpfleger, led. Knechte, Mädchen a. Land sucht sof. Gruse kath. Stellenvermittl. gewerbsmäßige Stellenvermittler, Halle S., Leipzigerstr. 89, Tel. 3327.

Sattlergesellen
auf Patronentaschen u. Tornister sofort gesucht b6787
Verein. Sattlermstr. z. Halle,
Magdeburgerstr. 10.

* Verf. Stenograph und Maschinenschreiber, lowj. Kenntnisse in Buchführung, Erfahrung in der Lohnbuchhalt. u. dem Knappschaftswesen hat u. Kalmert A. sof. od. spät. gef. Angeb. m. Lebensl. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. U. A. 5465 an Rud. Mosse, Halle S.

Laboratoriums-Wärter
sof. gef. Verw. d. Kliniken, a169 Magdeburgerstr. 17.

Wer 15. 11. resp. 1. 12. gef. 2 eminent tücht. Verkäuf., die im Detoxiv. ganz Hervorrag. leist. Off. mit Bild u. Zeugnisabschr. an Max Schäl, Waldenburg i. Schl.

Hausbursche sofort gef. Diemitz, Wilhelmstr. 7.

* Bautischler, ob. erfahrener Tischlermstr. in gesetzg. Alter f. d. Leitung d. Schreiftgruppe, Kenntnis und Erfahrung im Maschin. unbedingt erwünscht, jedoch nicht Bedingung. (a5475
Ausführl. Off. unt. T. 7437 an die Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger a5481
Kesselwärter
für Heizungsbetrieb sofort gesucht. Off. unt. T. 7437 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger
Zimmerpolier
sofort gesucht. Meldung mit Lohnansprüchen an den Unterzeichneten. Nach mündlichem Geschäftsabschluß Eintrittszeit werden Reisefosten zurück erstattet
H. George, Baugeschäft,
Calm, Westbr.,
a5456 Bahnhofstr. 9.

Gesucht: a05341
Jung. Mann,
nicht unter 18 Jahren, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, Futter-Dungemittelbranche bevorz., für sofort eventl. 1. Januar 1915 gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnissen und Bild u. T. 7137 in der Exped. d. Bl. einzureichen.

Tücht. Kaufmannlehrl.
aber nur solche, werden am Samstag Merseburgerstraße Hüttenstraße einzustellen. †
Daselbst werden Fuhrleute zur Bodenabfuhr gef.

Junge Männer
bilde ich unt. günst. Beding. als gewissenhaften a148
Chauffeur
aus. Paul Hagmann, Automobil-Zentrale, Grünstr. 31.

Hohen Nebenverdienst
f. jedermann b. neue leichte Handarb. in eig. Heim. Arb. nehme ab u. zahle sof. aus. Must. u. Anleit. a. Einsend. v. 50 Pf. Nachn. 30 Pf. mehr. Versandhd. J. Engelbrecht, Stuttgart 31 b. München. 118

Geld wie Heu
verd. Vertr. u. Hdl. m. Masf.-Konf.-Art. u. neu. Betriebs-Artik. an Kolonial.-Hdlr. z. H. Zoldan, Berlin 86, Leipzigerstr. 40

Für am Platz gut eingef. Kohlenhandlung wird per sofort gegen hohe Provision
tüchtig. Vertreter
gesucht. Off. unt. L. 4051 an die Exped. d. Bl. †175

Knechte u. Mädchen find. Stellen durch †195
Marie Schwambach, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin in Gräfenh.

Schneider
(Großtisch) für Heim oder Werkstatt sucht b06363
Herm. Oetting,
Gr. Steinstr. 12.

Hausmann.
Für gr. Geschäftshaus w. tücht., zuverl., arbeitsamer Mann, Schlosser, Tischler oder bergl. gesucht, welcher Dampfheizung besorgt und Hausreparaturen besorgen kann. Off. unt. T. 7477 an die Exped. d. Bl. b06361

Vier herrschaftlicher
Diener oder Kutscher
in fürstl., gräfl., hochherrsch. Häusern werd. will. verlange sof. kostenfrei Prosp. der Herrschaftl. Diener-, Reit- und Fahr-Schule. Direktion: P. Kursawe. Grüne Kath. Stellenvermittl. Eigene Reit- u. Fahrbahn. — Fernruf 8276. S. —

Jüngerer od. älterer
Geschäftskutscher
(möglicht im Nordo. wohnhaft) findet zu 1—2 Pferden sofort gute Stelle. Angeb. unt. Z. 6654 an Haasenstein & Vogler, Halle. b89

Für meine Bäckerei suche ich sofort oder später günstigen Bedingungen ein.
Lehrling.
H. Elitzsch, Steg 9. Ba7

Einen Müllerlehrling
sucht sofort oder später
Albert Umlauf, Uhersdorf
bei Weißenfels. b65

Für 1. April oder früher
1 Lehrling
mit Mittelschulbildung für mein Geschäft gesucht.
C. H. Kretzschmar,
Königstr. 70.

Tischlerlehrling
sofort oder später unt. günstigen Bedingungen gesucht. Möbelfabrik Th. Pollak, b06367 Gr. Ulrichstr. 3.

Schmiedelehrling gef.
Neumarktstr. 11.

Lehrling
mit guter Schulbildung für sofort oder Ostern sucht
Herm. Oetting,
b06364 Gr. Steinstr. 12.

Suche t. meine Heimbäckerei
Lehrling
Otto Hoppner,
Friedrichstraße 9, Halle. †

Weibliche

Ordentl. solides Mädchen, das im Kochen etwas Erfahrung hat od. es erlernen will, für kinderlos. Landhaushalt zum 15. November gesucht. (o5346
Frau Schefand,
Schkopau, zum Raben.

Suche zum sofortigen Antritt oder zum 1. November ein ordentliches (a05363
Stallmädchen,
welches melken kann.
Gutsbesitzer F. Bolle,
Meberstedtcoiau,
bei Lauchstedt.

Junges freundl. Mädchen als Hilfe in Laden u. Wirtschaft für Bäckerei gesucht. Bäckerstochter bevorzugt.
Off. u. T. 7357 a. d. Exp. d. Bl.

Junge Dame,
welche flott stenographieren und die Schreibmaschine bedienen kann, suche zum baldgefälligen Antritt. — Schnellstenographie erwünscht, ohne diese kann das Gesuch nicht berücksichtigt werden. Alter ist anzugeben. a5413
Lübbenau, im Spreewald
Kliem, Prozeßagent.

Junges Mädchen mit gut. Schulbildung für Verkauf und leichte Kontorarbeiten sofort gesucht. *
Kaufmann, Tel. 2.

Tüchtiges, zuverl., älteres, kinderl. †180
Dienstmädchen
sof. gef. Frau Dir. Doege, Aeußere Delitzscherstr. 28.

* Mädch. f. all. L. Frg. Bott, Rudolf Hammstraße 26.

Ordentliches, solides Mädchen wird zum 1. 12. gesucht. Neustraße 106.

Zum 1. Januar 1915 wird ein ordentliches (a05367
Dienstmädchen gef.
Wilh. Thielecke,
Gärtnerei,
Peißen bei Halle a. S.

Perf. Hausschneiderin,
die auch Kostüme anfertigen kann, gesucht. *
Wäsch. Steinweg 45, II.

* **Perf. Schneiderin**
sof. gef. Sophienstr. 1, I. r.

Älteres Dienstmädchen für sofort gesucht. *
Zentral-Automat,
Richard Kindervater,
Küng. fl. Verkäuferin gef. * Schokoladengeschäft, Ludwig Wuchererstraße 56.

Anst. tücht. Mädch. z. Aufwart. für vorm. gef. (W613 Schmidt, Magdeburgerstr. 24, III.

Sauberm. Mädch. sof. o. spät. gef. Elisabeth Brieger, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Geistestr. 50.

Fleißige Frau
zum Ladenreinigen sucht
M. Schneider,
(3690) Leipzigerstraße 94.

Geschickes jg. Mädchen für kaufm. Arbeiten, Erlernen, leicht. Arb. sof. od. sp. gef. Off. unter G. 87 an d. Fil. d. Bl. Gedächtnis. (o40

Suche zum 1. Dez. eine kleine ordentliche Stütze, die etwas Hausarb. übernimmt. (o44
Reichardstraße 10.

Kontoristin,
in Steinzeugfabrik, Schreibmasch., Registratur perfekt u. in Buchhaltung erfahr., sof. od. Angeb. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. unt. B. D. 5468 an Rudolf Mosse, Halle. (4155

Reinigungsfrau 1.50 M. p. T. a. gef. Schmeerstr. 15, 3—5 U.

Tücht. Verkäuferin
f. Handch., Strumpf-, Wollwaren sucht G. Liebermann, Geistestraße 42. (b6770

Ein großes Schulmädchen gef. Kaufmann, Lr. 2, 1. r.

Sb. fl. Aufw. vorm. 7/8—11 U. gef. 3. meld. n. nachm. 4—5 U. Fr. Schliebe, Charlottenstr. 1, p. l.

Mehr. Frau od. M. wird sofort, frauenfreun. u. gering. Verdienst gef. Bertramstr. 21, II. r. *

Kräftiges Hausmädchen
u. Ausdefferinnen gef. *
Hotel goldener Ring.

Jung. Mädchen findet als
Kochlernende
ohne gegenl. Vergüt. frdl. Aufnahme. Marienstr. 1, pt. Brtv.-Mittagst. u. Kochschule.

Gesucht zum 1. 12. kräftig, fleißiges, ordentl. Dienstmädchen, etw. kochen erw. Selb. muß auch kindert. sein (da ein Kind von 4 Jahren ord.). Ang. Stellg. geg. Lohn.
Frau A. Hartmann,
b6769) Poststraße 8, II.

Suche zum 1. Januar ein fleißiges, sauberes (o05374
Stubenmädchen,
welches schon in besseren Häusern gedient hat.
Frau Clara Hörning,
Mittergut Wolfsteds,
bei Eisleben.

Kräftige (o5471
Pflegerin
für Dame sofort gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. an Schickmeister Erdrüther a. Kalkberge (Mark) erbet.

Masseuse gesucht,
welche für Nervenmassage und Bäder deutsch u. schwedisch gebildet ist. Mindestgeschalt 400 M., freie Wohnung und Verpflegung und mehrere Stunden des Tages frei. Eintritt sofort möglich. (e137
Königliche Nervenklinik,
Halle a. S.

Für unsere
Soldaten
warme und praktische
Unterkleidung:
Normal-
Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Strickwesten, Lungenschützer, Leibbinden, Knlewärmer, Kopfschützer, Ohrenschützer, Fäustlinge, Handschuhe, Schals, Halsbinden, Strümpfe, Fußlappen, Fußbälge, Hosenträger, Taschentücher.
Wasserdichte
Westen mit Aermeln und Unterhosen.

Für Feldpostbriefe und Pakete
Kartons und Kuverts
mit vorschriftsmäßiger Adresse vorrätig.
Strickwolle
für Strümpfe, Handschuhe, Schals, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer usw. in vielen Farben u. bewährten Qualitäten.
Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 23-23.

Flotte Verkäuferin,
jedoch nur aus der Fischbranche oder Fleischerei, mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden Sonntag ½12—½1 Uhr im Kontor. e458
Deutsche Dampfischerei-Gesellschaft „Nordsee".

Kassiererinnen und Waren-Kontrolleurinnen
per bald gesucht. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erb. an (m28
Hermann Tietz, GERA-R.

Stellen-Gesuche — Männliche

Ledig. älterer Mann sucht geeign. leichtere Stellung, gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter R. 400 A. R., Ludwig Wuchererstraße 11. *

Tischler sucht irgendwelche Beschäftigung.
Offerten L. 3351 an die Fil. d. Bl., Leipzigerstraße 34. *

Zuverl. Mann K.K., 1. St. als Kassier od. Komm. u. Portier od. sonst. Vertrauensst. Selb. ist mit Gutsergy. vertr. Off. u. A. 7881 a. d. Exp. d. Bl. *

Kaufm. Lehrtelle gef.
Zwiefache des Kriegsaufsuch. suchen wir für unseren Lehrling im 1. Lehrjahre anderweitige Lehrstelle. Off. unt. T. 7417 an die Exp. d. Bl.

Sol. fleiß. Mann f. Arb., gleich wieb. Art. Off. unt. C. 7883 an d. Exp. d. Bl. *

Jung. Mann sucht zum 1. 15 Stellg. als Privatkrankenpfleger 3. Nachtw. *
Off. u. M. 7872 a. d. Exp. d. Bl.

Ein in besseren und auswärtigen Detail-Geschäften verschied. Branchen bestens eingeführter Reisender sucht gute Vertretungen. †183
Gefl. Off. unt. L. 4091 an die Fil., Leipzigerstr. 34.

Ein ordentl., nicht, zuverlässig. Kutscher f. sof. Eintritt. * Mansfeldestr. 60, Hinth.

Vertretungsstellung
sucht wegl. Einberufungsstellung in sein. jetzig. Stellg. tüchtiger Kaufm., Mitte 30, militärfrei. 1a Zeugn. u. Ref. Eintritt u. Uebereinkunft. Off. u. D. 7884 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann
24 J. alt, sucht per 1. 1. 1915 Stellung im Büro oder Kontor. Gefällige Offerten unter L. 4291 an die Filiale Leipzigerstr. 34. †

Vorarbeiter,
militärfrei, f. St. a. Bahnb., Anschlußgl. oder dergl. bevz. Werte Off. u. A. 100 an die Filiale Merseburg erb. a0537

Kpf. Schweiz. Lehrl. d. Knecht grosse, kracht.: Adolf Neudreich, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Halle S., Leipzigerstr. 19, Tel. 1327.

Weibliche

Frau sucht Aufwartung f. nachm. Mittelmachte 5 U.

Wg. mang. Alters, a. g. Familie, f. St. bei nur ger. Berg. bei eins. Dame oder im traueul. Haush. Off. L. 271, an die Filiale d. Bl. Leipzigerstraße 34. †202

Kontoristin, perfekt in Stenogr. und Maschinenschr., in Zeugn. sucht Stellung bei bescb. Ansprüchen.
Offerten unter L. 4231 an die Fil. Leipzigerstr. 34. †198

Küchtige Mädchen in allen häuslich. Arbeiten erfahren, sucht Stellung sof. o. später. Off. A. 7801 Exp. d. Bl. *

Jüngere Kontoristin, in Stenogr. (St.-Sys.), Masch.-Schreiben u. allg. Büroarb. bew., sucht St. sof. od. spät. Off. V. 7.8 Exp. d. Bl. *

20j. Mädchen, im Kochen und Handarb. erfahren, sucht passende Stellung, auch im Geschäft. Offerten bei G. Schmidt, Sangerhausen, Ob.-L.

Gebildete alleinst. Frau möchte unentgeltlich Wochenpflege übernehmen. Gefl. Offerten unter T. 7397 an die Exped. d. Bl.

Jeitere gebildete Dame möchte vorlesen. Offerten V. 7839 an die Exp. d. Bl. *

Junge Frau (Schwe) sucht Aufwartung für ganze und halbe Tage Schützenstr. 15 p.

Jg. unabhängige Frau mit Bezugn. sucht Wäschen o. Aufwartung Gr. Steinstr. 62, II. *

Junge unabhängige Frau sucht Beschäftigung. Näheres Dessauerstraße 48a, II.

Wäschfrau sucht noch Wäsche Gr. Schlossgasse 5, 2 Tr. r. *

Jg. Mädch. m. gut. Schulbildung, in Englisch u. Französisch nicht unerfahren, sucht passende Stellung gegen Vergütung als Verkäufin in ein. Konzert. Off. erb. unt. K F. B. Aloisiens a. S. †187

Empf. Kochmamsl., Mädch. f. Kochen u. allen Hausarb. Anna Hielscher, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 4.

Junge, saub. Frau sucht vormittags Aufwartung bei Herrschaften. Offerten nach Schönberg 3 erbeten.

Saubere Frau m. Wäschen an. Mitterstr. 12 p. r.

Empf. Stück.-Kindrtl., Stubenmädch. alt. Stellung. Dienstmädch. Anna Denke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 21.

Verschiedene

Kartoffeln,
gute Speiseware,
in Ztrn. u. einzeln abzugeben.
K. Dönau, Thomasiusstr. 2, Herrenstr. 23. *

Anzüge u. Paletots
werden gearbeitet, geändert, repariert, gereinigt Mührechtstraße 16, Garten 15. II. *

a97 **Vogelfutter**
für alle Vogelarten. Vogelkäfige und Bedarfsartikel. Erfurter Samen-Handlung Wilhelm Greil, Markt 16.

Eine Wohltat
für unsere Tapeten im Felde sind
Keil's pat. Taschenlüche und Fussiappen,
hergestellt aus einem weichen aber widerstandsfähigen gekreppten Papierstoff.
Keil's Taschentücher
sind schneeweiss, hygienisch einwandfrei, angenehm im Gebrauch und entsprechen allen Anforderungen. 1104
Keil's Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Windeln etc. werden bereits verwendet im Haushalt, in Hotels, Krankenhäusern u. ähnl. Institut. dennoch
ersparen die Wäsche
und sind obendrein
billiger wie diese.
Preis für Taschentücher Grösse 43×43 cm
35 50 100 1000 Stück
—.60 1.— 1.75 12.— Mark.
Man verlange Prospekte.
Papierwarenfabrik
Wilh. Keil, Halle a. S.,
Fernspr. 874. Niemeyerstr. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0009

TULPE. Sonntag: Abend-Musik. TULPE.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr. b93

Besucht das Bauerntheater!

In dieser schweren Zeit wirkt eine tendenziöse aus d. Leben gegriffene Bauernkomödie, gepielt v. unseren braven bayerischen Naturchaufpielern, erhebend und erfrischend.
Ausspruch eines hallischen Bürgers.

Heute Sonnabend: **Der Amerikaneep'l.** Bauernkomödie m. Ges. u. Tanz v. **Benno Rauchenegger.**
Außerdem: **Neue Films v. d. Kriegsschauplätzen.**
Nr. 7 der „Eiko-Kriegswoche" ist verboten worden, da sie militärische Geheimnisse enthalten sollte. Der gr. Generalstab hat das beschlagnahmte Material nunmehr wieder freigegeben, so daß die ab morgen vorgeführte 9. Kriegswoche als ganz besond. interessant zu bezeichn. ist.
Sonntag nachmittag 4 Uhr **Herbstmannöver.** Familien- u. Fremden-Vorst.
Bauernkomödie m. Ges. u. Tanz v. **K. Frey** u. **J. Becher.** 0.30, 0.55, 0.80, 1.10. Erw. 1 Kind frei. 2 Kinder 1 Billet.
Auch nachmittags Vorführung der Kriegsfilms.
Abends 8 Uhr **Hans Werners größter Schlager:**
Sündige Liab.
Charakteristik a. d. Bauernleb. m. Gesang in 3 Akten.
Montag: **Die Eisodpfarre.** Volksschauspiel n. Prof. Thorn. Verfasser von Die Brüder v. St. Bernhardt

---

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Freitag den 13. November, abends 8¼ Uhr
Vaterländ. Kunstabend
von Professor
Marcell Salzer.
(Zeitgemässer Ernst und Humor.)
Ein Teil des Reinertrages wird kriegswohltätigen Zwecken überwiesen. e118
Karten zu Mk. 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinr. Hotban,** Gr. Ulrichstr. 38.

Wintergarten, Magdeburgerstr. 66.
Kurzes Gastspiel des weltberühmten
Zauberers und Hexenmeisters
Uferini
nebst Gesellschaft.
Unter Mitwirkung v. **Ta-ta-to-to,** sowie Auftreten seines
Sohnes Henry.
Ab Sonntag den 8. November, täglich abends 8¼ Uhr.
Das Programm besteht aus 14 Glanznummern.
Zum Schluss jeder Vorstellung
Der verhexte Franzose.
Uferinis Original-Illusion.
Zur gefl. Beachtung: Ein Teil der Einnahme wird den hiesigen Familien der im Felde stehenden Krieger überwiesen. Der Zeit entsprechende billige Eintrittspreise: **Billetvorverkauf** in den Zigarrengeschäften der Herren **Max Thümmel,** Riebeckplatz, und **Steinbrecher & Jasper,** Markt 1, im Rathaus, Sperrsitz 1.05 Mk., I. Platz 75 Pf., II. Platz 55 Pf. An der Abendkasse: Sperrsitz 1.20 Mk., I. Platz 80 Pf., II. Platz 60 Pf.
Militär Ermässigung.
Verwundete Krieger haben freien Eintritt. a5457

Kramers Konzerthaus,
Delitzscherstraße 2.
Täglich patriotische Konzerte
am österreichisch. Damen-Orchester **Alex Rauscher.** b

Spanische Weinhalle
Am Hallmarkt. z160
Sonnabend und Sonntag
Grosses Künstler-Konzert.
Prima spanische Weine direkt vom Fass!

Veteranen-Verband.
Sonntag 8. November, nachm. 3½ Uhr:
Monatsversammlung. b06373
Um zahlr. Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Sankt Nikolaus.
Sonntag, 8. 11. im grossen Saal
Vaterl. Konzert,
Anfang 7 Uhr. (z162

Festsäle „Goldener Hirsch"
Sonntag, den 8. November, abends von 7½ Uhr
Familien-Konzert (10 Künstler)
Vereinsmitglieder und deren Angehörige, welche in meinem Festsaal ihre Vergnügen abhalten, lade ganz besonders ein und bitte um gefällige Unterstützung. b06364

LEUCHTTURM.
Sonntags grosser Familienverkehr. b 6370
Selbstgebackene Pfannkuchen. Orchestrion-Konzert.

Gastwirtschaft Peissnitz
geöffnet von früh 6 Uhr an. Jeden Sonntag nachmittag im grossen Saale b06368
vaterl. patriotisches Konzert.
Musikdir. **Roland.**

Heide-Park b6783
Brecht-Saal Sonntag Schützenhof.
Familien-Kaffee-Kränzchen.

Gasthof Canena.
Sonntag den 8. und Montag den 9. November wozu ergebenst einladet
Kirmes, Georg Wenkel.

Bio Der Kriegsfreiwillige. Bio
Eine Kriegsepisode in vier Akten. s677
Die neuesten Aufnahmen vom Kriegsschauplatz,
Gr. Ulrichstr. 57. sowie das bekannte erstklassige Beiprogramm. Gr. Ulrichstr. 57.

Alles stürmt in's „Bratwurstglöckle",
um das neue, vorzügliche Varietee-Programm zu sehen. Aktuelster Schlager:
„Kanonenmax" mit seinen 8 feindlichen Rekruten! h 06371
Lachen nichts als Lachen! Anfang 4 Uhr.
Frühschoppen-Konzert bei freiem Eintritt.

Die schönsten
Ulster und Paletots
in allen Farben · in allen Formen · in allen Stoffen.
Bitte gefl. meine Schaufenster zu beachten!

16⁵⁰ 18⁵⁰ 21⁰⁰ 24⁰⁰ 28⁵⁰ 32⁰⁰ 35⁰⁰ 45⁰⁰
Winterjoppen f. Herren u. Knaben
— Spezialität der Firma —
in glatten und Sport-Fassons **sehr billig!**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Julius Hammerschlag
36 Gr. Ulrichstraße 36. e 104

Kopp's billige Fleisch-Zentrale,
Tholuckstraße 6.
Verkaufe:

Pa. Rindfleisch zum Braten	0.90	Mk.
„ Rindfleisch zum Kochen	0.80	„
„ Schweinefleisch z. Brat.	0.80 — 0.90	„
„ Schweinebauch	0.80	„
„ Hammelfleisch	0.80 — 0.90	„
„ Kalbfleisch	0.90	„
Rot-, Leber- und Schwartenwurst	0.90	„
Gehacktes	0.80	„
Schmeer und fettes Fleisch	0.90	„

Nur für Wiederverkäufer
ständig grosses Lager in b06374
Militärartikeln, Leibbinden, Lungenschützer, Kniewärmer Fußwärmer, Schals, Pulswärmer, Handschuhe.
Carl Fromme Nachflg.
Leipzigerstraße 23, I.
Geschlossen von 12 bis 2 Uhr mittags.

Zum Feldpostversand
empfehle b 06365
flache Flaschen in Pappkasten
versandfertig — für Postgewicht passend.
Rud. Schoeps, Geststr. 59/60, I. Hof.

Von Montag, den 9. d. Mts. erhalte ich 883
prima belgische und schwedische Arbeitspferde.
Chr. Körber, Halle a. d. S., Dorotheenstraße 7.
Tel. 1195.

Oberpollinger!
Jägergasse 1, Gr. Ulrichstr.-Ecke.
Täglich:
Gr. patriotische Konzerte
6 Damen, 3 Herren.
Neues modernes Programm.
Ergebenst ladet ein b06281
Frau **Beth-Winter**
geb. **Henkelmann.**

Stadttheater in Halle.
Sonntag d. 8. November.
Nachmittags:
4. Volks-Vorst. zu kl. Preisen von 25 bis 65 Pfg. inkl. Garderobegeld.
Anf. 3 Uhr. Ende geg. 6 Uhr.
Die Räuber.
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Spielleitung: Oberregisseur Johannes Tralow. Inspizient: Oskar Tegeder.
Maximilian A. Steinmann
Karl Paul Becker
Franz Michael Jsailovits
Amalia Berta Gast
Spiegelberg R. Stahlberg
Schweizer Alb. Friedrich
Grimm Karl Schumann
Schufterle Max Linke
Roller Camille Hammes
Razmann Paul Jungt
Schwarz Heinz Saler
Kosinsky Fritz Feher
Hermann E. vom Weber
Ein Vater Fritz Reichbold
Daniel Otto Tiedemann.
Räuber. Volk.
Ort d. Handlung ist Deutschland. Die Zeit ungefähr 2 Jahre.
Abends:
53. Vorstell. 1. Abon. 1. Viertel.
Anfang 7½ Ende nach 10 Uhr.
Undine.
Romantische Oper in vier Akten. Nach Fouqués gleichnamiger Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Spielleit.: Oberregisseur Theo Raven.
Musikalische Leitung: Fritz Volkmann.
Inspizient: Karl Jordan.
Bertalda Susanna Stolz
Ritter Hugo von Ringstetten Rupert Gnat
Kühleborn V. E. van Horst.
Tobias Theo Raven.
Marthe Charlotte Robdenstabbaum.
Undine Sr. Pfeffer-Teutsch.
Vater Heilmann Franz Schwarz.
Veit Fritz Grutzeli.
Hans Karl Kruthoffer.
Im 2. Akt: Reigen, arrangiert von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiesf, ausgeführt vom Ballettkorps.
Einlagen: Im 2. Akt: „An des Rheines grünen Ufern", Lied von Gumpert, gesungen von Viktor Erid van Horst. Im 4. Akt: „Flaschenlied", gesung. von Karl Kruthoffer.
Montag d. 9. November. 54. Vorstell. 1. Abon. 2. Viertel. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Die heilige Not.
Ein Schauspiel aus den Tagen der deutschen Mobilmachung in 3 Akten von Jos. Weigand und Wilh. Scharrelmann.
Spielleit.: Ad. Steinmann.
Inspizient: Oskar Tegeder.
Eberhard Rauschenberg Adolf Steinmann.
Anna Else Schlöffer.
Klara Trude Tandar.
Lore Berta Gast.
Mar, Gymnas. Grete Bäck.
Karl Wilke Paul Becker.
Dr. Werner Reumeister Albert Friedrich.
Rudolf Fritz Feher.
Paul Kaftner O. Tiedemann

Thalia-Säle.
Sonntag d. 8. November abends 8 Uhr b06372
Gastspiel der Operette des Stadttheaters
bei volkstümlichen Preisen.
Wie einst im Mai.
Preise der Plätze:
Mk. 0.35, 0.55, 0.80, 1.05, 1.55.
Eintrittskarten an der Kasse des Stadttheaters und in den Zigarrengeschäften von **Steinbrecher & Jasper,** am Markt und Scharrenstraße; **Bruno Wiesner,** Fleischerstr.; **Oswald Wiesner,** Poststraße.

Sonntag und Montag
den 8. u. 9. November
Kirmes
Grüne Tanne, Zöberitz
Deutscher Kaiser, Peissen
ff. Gänse- u. Hasenbraten.
Patriotische Unterhaltung.
Ergebenst laden ein b06368
R. Kirsten. H. Oehs.

Kaffee Moltke.
Künstler-Konzert.
Kapellmstr. **Paul Körber.** †170

Wilhelmsgarten.
Täglich b06358
Die fidelen Rheinländer.
6 Damen, 1 Herr.
Eintritt frei. Anfang 5 Uhr.

Stadt Dresden, Hartnstr. 10. †
Freundliches Bier- u. Speiselokal. Skat-Gelegenheit. Saal u. Vereinzs. inh. Alfr. Schladitz. Tel. 3873.

T.B.
Tonbild-Bühne
Schmeerstr. 5.
Heute u. Sonntag
vollständig neues Programm.
Sein erstes Goldkorn
grosser Schlager.
Die Wette
etc. etc.

Zoo.
Sonntag, 8. Novbr.,
nachm. 3½ Uhr
: Konzert :
ausgeführt vom Orchester des Herrn Musikdirektor **Görlach.**
Eintrittspreis: (e439
Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Militär bis zum Feldwebel frei.

Zum Deutschen Schwert
neben der Kreissparkasse
anerkannt nur gute Biere. *

Sonnabend und Sonntag
Künstler-Konzert.
Sehenswerte Kunstgemälde u. Lichtbilder vom Kriegsschauplatz 1914.
Kaiser-Saal Kaiser-Kaffee
Gr. Steinstr. 24, Inh. **A. Strerat.**
Gut Bürgerl. u. schmackhafte Lokal.
h06369
„Carlchen"
der fidele u. dezente **Bierkarmaier** ist wieder da.

C. Brodtes Privat-Speisehaus
Kl. Brauhausstrasse 1
an der Ulrichskirche.
Mittagstisch
von 11—3 Uhr zu 60 Pfg. (l 30

Jeden **Montag und Donnerstag** 132
Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10. Tel. 1833.

Jeden Montag **Schlachtefest.**
M. Heckner, Mittelstr. 16.

Prachtware von Rosen,
Hoch- u. Halbstämmen, Busch- und Kletterrosen.
M. Möllers,
Zum Rosengarten, Halle a. S.

Staatl. konzession. Geheim-Entbindungs-Anstalt.
Mütterl. Pflege, vorzügliche Pension. Sr. Diakr. Heb.
Wittekopf, Rehmitz Mühl. 1. 1130

Privat-Mittagstisch
Gr. Steinstr. 56, II.

Apollo-Theater
Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:
„Der Kaiser rief . . ."
1. Teil: „Mobilisierung." 2. Teil: „Krümel vor Paris".
Vaterländ. Volksstück m. Gesang in 2 Abteil. v. **F. Cornelius.** Gesangstexte v. **W. Prager.** Musik v. **E. Nelson.**
Loge num. **Mk. 1.50.** I. Rang num. **Mk. 1.00,** sämtl. Parkettsitze **Mk. 0.60.** II. Rang **Mk. 0.30** zuzüglich 5 Pfg. städt. Steuer. e2
Kriegsverwundete freier Eintritt!
Militärs im Parkett 15 Pfg.
Sonntag den 8. Novbr.: **2 gr. Vorstellungen.**
nachm. 4 u. abds. 8 Uhr:
Zur Nachmittagsvorstell. 2 Kinb. 1 Billet! 1 Kind frei.

Im
Franziskaner, Bes.: W. Berger, Gr. Märkerstr. am Markt.
bekommen Sie ein gutes Glas Bier!
Diner 1 Mk. **Abends: Stamm von 60 Pfg. an.**
Vereinslokal der Brandenburger.

Hotel goldener Ring.
Jeden Sonntag abends ½8 Uhr 1 3
Patriotisches Künstler-Konzert.

Halbheer's Wein-Stuben
Gr. Ulrichstr. 10. Fernspr. 1499.
Stets frische Austern!

Kommt alle zum kleinen Karl
ins **Oststädter Gesellschaftshaus,** Büschdorferstr. 7.
Sonntag, Gr. gemütlicher Familienabend wie bekannt.
8. Nov.:
Es ladet hierzu freundl. ein **Familie Fischer** †205

VEREINIGTE LESE-ZIRKEL G. m. b. H. HALLE a. S. LESET ZU HAUSE

Wissen Sie
welch angenehme Unterhaltung Sie sich **durch ein Abonnement** auf den **Lesezirkel** verschaffen?
h 6776
Für 3 Mk. pro Vierteljahr.
10 Zeitschriften
nach Ihrer Wahl.

Wir führen folgende Zeitschriften:

Humoristische Blätter:
Fliegende Blätter
Lustige Blätter
Meggendorfer Blätter
Jugend
Kladderadatsch
Simplizissimus

Zur Unterhaltung:
Das neue Blatt
Buch für Alle
Daheim
Zur guten Stunde (Für alle Welt)
Für's Haus
Gartenlaube
Gutenbergs Illustr. Sonntagsblatt
Quellwasser
Romanzeitung
Sonntagszeitung für's deutsche Haus
Ueber Land und Meer
Universum
Welt und Haus
Die Woche
Berliner illustr. Zeitung
Leipziger illustr. Zeitung

Moden- und Haustrauenzeitungen:
Bazar
DieDame (III. Frauenztg.)
Die Frau
Mode und Haus
Wiener Mode

Jugendblätter:
Der gute Kamerad
Das Kränzchen

Kunst und Musik:
Deutsche Kunst u. Dekoration
Kunst für Alle
Kunstchronik
Kunstwart
Die Musik
Musik für Alle
Neue Musikzeitung

Literatur und Politik:
Die Gegenwart
Die Grenzboten
Die Hilfe
Preussische Jahrbücher
März
Nord und Süd
Deutsche Revue
Deutsche Rundschau
Die neue deutsche Rundschau
Der Türmer
Velhagen und Klasings Monatshefte
Westermanns Monatsh.
Die Zukunft

Diverse Zeitschriften:
Weltcourier
Die Umschau
Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure
St. Hubertus
Wild und Hund
Sport im Bild

Die Mappen bleiben 8 Tage in den Händen des Lesers.

Verzeichnisse für die neuen Zeitschriften bitte zu verlangen.

Vereinigte Lesezirkel
Hallescher Buchhändler
und **Francken & Lang, G. m. b. H.,**
Halle a. S., Barfüßerstraße 7. Fernruf 5307.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0010

Es nährt. Es stärkt. Es nährt.

Kulmbacher Exportbier

aus der altrenommierten Exportbrauerei **Chr. Perisch in Kulmbach (Qualität Spezial)** wegen seines Malzreichtums, großen Nährwertes und seiner Wohlbekömmlichkeit ärztlich empfohlen, empfiehlt in Gebinden, Flaschen und Siphons

E. Lehmer, Generalvertreter, Halle (Saale), Landsbergerstr. 7. :: Fernruf 238.

Ms. Preislisten zu meinen div. Bieren werden auf Wunsch franko zugesandt. 1107

Es stärkt. Es nährt. Es stärkt.

Der grosse Mangel an **Petroleum** fordert eine andere geeignete Beleuchtungsart!

Gas oder elektr. Licht!

ist bei Wahl von zweckentsprechenden Brennern und Lampen die ökonomischste Ersatzbeleuchtung. Man verwende nur erstklassige Fabrikate, so die

Auer-Erzeugnisse, u. a.:
Otepe-Brenner, Degea-Glühkörper und elektr. Osram-Lampen,

deren Ueberlegenheit gegenüber vielen anderen Fabrikaten unbestreitbar

Sparsamkeit, grosser Lichtfülle u. Brenndauer

vom lichtkonsumierenden Publikum längst erkannt ist. Anlagen vorgedachter Art führe aus und liefere die Gebrauchsgegenstände dazu zu mässigen Preisen, auch gegen leichte Zahlungsweise.

Auf **alle** Artikel meiner Branche gewähre ich während der Kriegszeit ab heute bei Barzahlung

10 Prozent Rabatt! auf übliche Preise.

C. G. Hölzke,
Franckestrasse 7. Fernsprecher 746.
Aeltestes Auer-Niederlage am Platze! (e 114

Billig! Billig!
Jeder imit. Velour- und Filzhut 2 Mark
Jeder echte Samthut
Jeder echte Velourhut } **4 Mark.**
Jeder echte Feltbelhut
Jeder Umänderungshut wie neu! b6877
Ein Posten Hüte Stück 1 Mark.
B. Riese-Pulvermacher,
Etagen-Atelier Leipzigerstrasse 12, 1. Etg.

Sonntag erhalte ich **30 Stück** allerschwerste, 5 bis 8 jährige Rheinisch-Belgische

Arbeitspferde,

aus voller Arbeit kommend, darunter **6 erstklassige Zuchtstuten.**

Franz Conrad,
Alstedt (E.-W.). Telephon 49. a5469

Meine Praxis wird weitergeführt!
Willy Muder, Dentist am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16, Gardinenhaus.

Prima trock., nur rotbuchene **Räucherspäne,** Rauchwiese, Würstlweiter. Carl Schumann, Kr. Steinstr. 20. j10

Vulkan D. R. G. M. ist der billigste und haltbarste drehbare **Schornstein-Aufsatz** mit wetterfester Tonglocke, Brunos-warte 34. Vertreter gesucht. 189

Stühle a. Flechten m. angen. Dachstr. 6, pt. l.*

Kachel-Ofen-Reparat., Umsetzen, Reinigen Fürsermst.,* **H. Springstein,** Breitestr. 15.

Ofenreinigen m. angel. omm. Ludw.-Wuchererstr. 20 II. Rud

Kartoffelschale abzugeben Dienstag, Wilhelmstr. 7.

Aschenfuhren werden angenommen Ludw.-Wuchererstr. 12.*

Hüte w. mod., flott u. billig garniert und modernisiert Gr. Wallstr. 8 I.*

Frauen
gebrauchen b. Störung, nur **Hofrat Spranger's** Mittel (Tropfen) „**Extrastark**" vielfach bewährt! Garantiert unschädlich. **Irrigatoren und sanit. Bedarfsartikel billigst.** Keine Kon. Frauenbedienung. **Frau Maus,** Halle a. S., Dorotheenstr. 1, pt. r.

Tücht. Schneiderin empf. sich u. Kindergard. Sophienstr. 25, I. r.

Altheebonbons von vorzügl. Wirkung geg. Husten u. Heiserkeit a Paf. 50 Pf. u. 25 Pf. empf. **Joh. Mitlacher,** Poststraße 11.

Wir empfehlen unsere großen Bestände
belg. Arbeitspferde
sowie eine große Auswahl
3½jähr. schwer. Belgier.
Gebr. Grunsfeld
Telephon 1087.

Frauen, bei Störungen haben sich **Dr. Conrad Scheidig's** Mittel (Tropfen) **Salferol** schon oft gut bewährt. Garantiert unschädlich. **Irrigatoren u. sanit. Bedarfsartikel** billigst in der Verkaufsstelle der Gent. Fa. **Dr. Scheidig,** Kein Laden. Nur Frauenbedienung. **Frau Böhnert,** Halle a. S., **jetzt Mittelstr. 7, II.**

Winter-Tafeläpfel, 1a, große, tadellos, versch. gute Sort., Ztr. 14 M., klein. Sort. versch. Reineiten, Streiflinge, Weinlinge, Caville usw. Ztr. 11 M. Korbwerp. 1 M. Nachn. Müllers Obstversand, Braunsdorf b. Hirschfelde. o5472

Mod. Damen-Kostüme und Mäntel werden in feinster Ausführung nach Maß gefertigt und alte billig umgearbeitet * Wölbernstraße 2, 1.

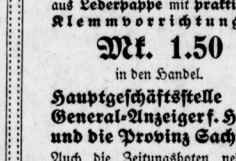
Kartoffeln, unsortierte, zu Speise- u. Futterzwecken, **ovalblaue z. Saat,** vom Sandboden, auch **Speisekartoffeln** für den Winterbedarf zu den billigsten Tagespreisen, **Pferde-Möhren** offeriert **Paul Otto,** Kartoffel u. Futtergroßhandl. **Königstr. 71. Tel. 3329.***

Um mein Lager in **Damenhüten** zu räumen, verkaufe zu äußerst billigen Preisen. **Alfred Hoppe,** Kuhgasse 6. b6788

Abschriften jed. Art. Vervielfältigungen usw. werden sauber, billig und prompt angefertigt. * **Abschriftenbüro,** Steinweg 45, I.

Gummi-Absätze Damen Paar 15—30 Pf. Herren Paar 30—40 Pf. **Ecken 3 Paar 50 Pf.** Gummiwarenhaus **Gr. Ulrichstraße 35.**

Kleine Filiale a. Platze. (b6773 Ärztlich geprüfte Massense empf. sich Bechershof 7, pt.



Kriegserinnerungen:
Extrablätter, Kriegszeitungen, Kriegsberichte aller Art, Bilder aus illustrierten Zeitschriften sollte jetzt jeder sammeln. Wir bringen zu diesem Zwecke eine **haltbare Sammel-Mappe** aus **Lederpappe** mit **praktischer Klemmvorrichtung** zu **Mk. 1.50** in den Handel.
Hauptgeschäftsstelle des General-Anzeiger f. Halle und die Provinz Sachsen.
Auch die Zeitungsboten nehmen Bestellungen entgegen.

Schneiderin empf. sich Neue Promenade 1, III.*

Ja. Mädch. in dsch. Verb. sind. a. Rum. Herrenstr. 20. p.

Prima Kartoffeln, rote Wohltmann u. Daberschе, **solange Vorrat reicht, pro Ztr. 2.80 Mk.,** bei mehreren Zentner frei Haus gibt ab **Weischeiderfstr. 9,** Laden.*

Schneiderin empf. sich zur Anfert. von **Kostümen, Kleidern und Blusen.** f194 Thomasiusstr. 9 l. rechts.

Massagen führe gewissenhaft aus und erteile **Rat in allen Fällen.** Frau **Lauke,** früher Oberschwester, z. Zt. Halle/S., Fortlerstr. 36 I. (Wei

Metallbetten an Private. Katalog frei. Holzabnehmer mit Kinderbett. **Eisenmöbelfabrik, Suhl.**

Mädchen für 3 Jahr alt. in gute saubere Pflege zu geben. Mon. 12 M. Näh. zu erfr. Händelstr. 1.

Kinderl. Ehepaar wünscht Kind in gute Pflege z. nehm. Off. u. U. 7878 a. d. Exp. d. Bl.*

Gute Erde zu Ackerzw. wird kostenfrei abgefahren, auch wird eine **Kopierpresse** zu kaufen gesucht. Angebote unt. B. C. 5467 an Rud. Mosse, **Brüderstr. 4.**

Anterrig. f. Damen- u. Kindergard. Fleischerstr. 16, I. Eing. kl. Wallstr.

Militär-Arbeit, wie Rucksacknähen, **Matratzenpolstern** und sonstige **Sattlerarb.** wird in kürzest. Lieferfrist ausgef. Off. unt. **B. 7868** a. d. Exp. d. Bl. Große Werkst. u. 20 eing. Leute vorh.

150 Zonn. Sauerkohl offeriert vor der Einkellerung noch billigst * **Artur Kunze,** Sauerkohlfabrik, Wörderstraße 2. Fernsprr. 1682

Die Frau, die gestern bei Nußbaum im Erst.-Raum vom Sofa das Paket mit 2 Paar Herr.-Hosen mitgenommen hat, ist erkannt u. wird ersucht, dass. sof. an der Kasse einzuschicken, wenn nicht, so werde ich sofort Anzeige erstatten. *

Welche **Zigarren-** oder Zigarettenfirma gibt Waren auf Kiel. u. Geschäft einzurichten? Offerten unter S. 7876 an d. Exp. d. Bl. *

Weimar bietet die **Vorzüge** der Grossstadt ohne deren Nachteile. Nähere schriftl. Auskk. kostenlos d. d. Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein Weimar Schillerstr. 4.

Bei Harnröhren- u. Blasenleiden nur **Union-Capseln** (Ohne Emulsion v. Cara Phenolfreie) Bei selbst alten Leiden von sofortig. Wirkung. Preis 3 M. UNION, Fabrik KÖLN-LINDENTHAL.

Beste Toilette-Seife zur Erlangung eines schönen Teints, auch in Rose, Veilchen und Citrone erhältlich. b8167

Merkantil- u. Drucksachen anderer Art in geschmackvoller Ausführung liefert in schnellster Herstellungszeit u. bei mässigen Preisen die Buchdruckerei des General-Anzeigers

---

Heiraten

Heiratspartien für rasch entschlossene Herren! Waise, 22 J., 120 000 Vm., Wiesenin. 21 J., 50 000 Vm., 19 J. kath. Pf. 100 000 Vm., Halbwaise 80 000 Vm., 21 J. Offiz.-Tocht. 300 000 Vm., und noch viele 100 and. reiche Damen, Herren, s. ohne Verm., erhält kostenl. Ausk. bei d. grössten internat. Ehevermittlung (a5088 **Schlesinger, Berlin 18.**

Professionist, 24 J. alt, wünscht die Bek. einer solden, etwas vermög. Dame zw. sp. Heirat. Off. unt. D. 7864 a. d. Exp. d. Bl. *

Bäckermeister, 34½ Jahr alt, mittl. Statur, 4000 Mk. Verm., w. Dame i. gleich. Verhältn. zw. Heirat kennen zu lernen. Off. unt. U. 7798 an d. Exp. d. Bl. *

Kaufmann, Anf. 30, angen. Erscho., gut. Eink. w. zwecks spät. Heirat Bekanntsch. jung. Dame, evtl. Witwe, z. mach. Gefl. u. anon. Off. u. „Postlagerk. Nr. 68 Halle (S.) erb.

Ehrlich.
Bankvertreter, 34 Jahre, 2 Kind., 5 u. 7 J., möchte sich wied. mit adelid., bub., schick., symp., jüng. Dame verheir. Da selb. sich selbständ. mach. möchte, wäre etw. Vermög. erw., jed. nicht Beding. W.-Off. mögl. mit Bild, welch. sof. zurückgef. w., sende man vertrauensv. u. S. 8. 77 **Invalidenbank Gelsenkirchen,** Dstr. Ehrenstücke. Nachten verbeten. (a5480

Verloren - Gefunden

Dobermann zugelauf. Abz. Beesenerstr. 15 m. III. Et. Ge4

Jg. deutsche Schäferhund. zugel. (Grüb) Weitinerstr. 16. Sout.

Unterricht

Strauss'sche Privatschule. Unterricht im Schneidern u. Schnittzeichnen f. eig. Bedarf 15633 Barfüßerstr. 16, II.

Cordes'sche 139 **Bekleidungs-Akademie** Gr. Steinstr. 24.

Einzige wirkl. Akademie für **Herren-, Damen- und Wäsche-Schneiderei.** Garant. gründl. Ausbildung, auch ohne Vorkenntnisse. **Für Familienbedarf Extra-Kurse.** Näh. d. Prosp. **Schnittmuster-Verkauf.**

Klavier-Unterricht zu mäßig Preise Liebenauerstraße 170 pt.

Musikdirektor erteilt guten Unterricht für Klavier und Violine. Anmeld. Kuhgasse 10, I. r.

Nachhilfe-Unterricht für Knaben u. Mädchen erteilt Frau **S. Lewin,** Steinweg 45, I

Lewin's Lehr-Anstalt für moderne Handelswissenschaften, Steinweg 45. Tel. 1345

Unterricht in allen Handelsfächern.

Tages- und Abend-Kurse. Eintritt täglich. Prospekte frei.

Französisch. **K. Zachau,** Bernburgerstr. 16, Telephon 4812. * Unterricht. * Uebersetzungen.

Einjähriges, Abendkursus. Dr. Werner, Saale-Elbe-Passage.

Neue Zuschneide-Kurse Anfertigung eigener Garderobe inkl. Schnitte, Massnehm., Zuschneiden und Anprob. für nur **10 Mk.** Kurse nach Wahl, auch Abendkurse. **E. Holborn,** Forsterstr. 58, I. b585

Englischen Sprach-Unterricht nach interessanter Methode — Konversation, Korrespondenz, Grammatik — erteilt Paul Hempel, b6793 **Humboldtstr. 11.**

Klavier-, Violine-, Mandoline- und Gitarr-Unterricht erteilt bei mäßigem Honorar bis abends 10 Uhr **K. Donner,** Fürstental 5

Laute u. Gitarrespieler Wer nimmt an gemein. Uebungsabenden teil? Off u. P. 7875 an d. Exp. d. Bl. *

Gründlichen Gesangs- u. Klavier-Unterricht erteilt Opernsängerin billigst **Gallorenstr. 1 b, IV.** (b 6777

Bücherrevisor Carl Gieseguth's Handelslehranstalt, **Halle, Ziaksgartenstrasse 15,** Fernruf 3013, lehrt Herren und Damen gründl., theoret. und praktisch kaufm. und landw. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc. alle Kontorfächer. Eintritt täglich. b81

Braunschweig Landw. Lehranstalt und Lehrmolkerei D. zeitgem. Ausbildg. gute Stellg. als Verwalter, Rechnungsführer, Molkereibeamter. Prosp. kostenlos durch den Direktor J. Krause.

Ausbildung zum Buchhalter, Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter 2c. in zwei- und viermonatlichen Kursen. **Unterricht** in Buchführung, Rechnungswesen, Amts- und Verwaltungssachen, Korrespondenz, Maschinenschreiben, Stenographie usw. Honorar mäßig. Prospekt frei. **Stellungen** sind z. Zt. u. f. später außergewöhnl. viel z. besetz. **Landwirtschaftl. Lehranstalt Halle a. S.,** Landwehrstr. 17. 14

Hauptsammelstelle des Mobilmachungs-Ausschusses vom Roten Kreuz.
Städtische Sparkasse.
Fa. F. u. H. 7,50 M., die Gefangenen des Königl. Strafgefängnisses in Halle a. S. 475,83 M., Stadthauptkasse für Herrn Herm. Kautzsch, Martinsberg 6 (für Quartierzettel) 13,20 M., Wert 10 M., Mittag. Ingenieur 10 M., Ungenannt 2 M., P. K. 0,50 M.; zusammen 519,03 M.

Sparkasse des Saalkreises.
K. S. 20 M., Ungenannt 3 M., Frau Pastor Allhn 10 M., G. 10 M., Landwirtschaftl. Verein Wöllnitz 30 M., H. Fr. 100 M., aus Dankbarkeit 5 M., Frau Oertel, Groitzsch 0,50 M.; zusammen 178,50 M.

B. J. Baer,
Frl. C. Seidler 30 M.
Frenzel u. Poetsch,
Rechtsanwälte Czarnikow u. Jordan aus Streitsache Gebauer gegen Schädlich 5 M., Ferd. Wagner 15 M., J. Moedesindt 15 M., ungenannte Studentin (1 Münze) 3 M.; zusammen 38 M.

Friedmann u. Co.
Karl Wiesner, Privatier 5 M.
Ernst Haaßengier u. Co.
Helene Dittenberger 10 M.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co.
C. E. 5 M., Fräulein Elisabeth Meisch 20 M., Conrads Kaninchenfasse 5 M., Frau K. 50 M., Franz Koch, Beuchlitz, Kriegsfastergebnis 48,50 M.; zusammen 128,50 M.

Bankhaus H. F. Lehmann.
Otto Wehrauch, Ertrag zweier goldener Trauringe, gestiftet zum Andenken an seine selige Frau, gegen Erstattung eines eisernen 18,70 M., G. 15 M., A. B. 5 M., Stadt Löbejün 100 M., Einwohner von Löbejün 586,70 Mark, Frau Menzel 1 M., Verein ehemal. Zietenhusaren Halle a. d. S. u. Umgeg. 25 M., O. Eckardt 10 M., Michaelis 1 M., A. B. 5 M., Ungenannt 1 M., Steller 5 M., Ungenannt 5 M., Focke 3 M., Frau Jungersleben 0,50 M., Z. B. 5 M., Frau Z. Goldborn 10 M., Ungenannt für verkauften 1867er Talet 0,80 M., Ungenannt durch Hofjuwelier Walther 7,50 M., Frau Geheimrat Hasferoth durch Hofjuwelier Walther 1,80 Mark, Frau Gisele 3 M., Eisenbahn-Verein Teutschenthal 100 M., Ungenannt 1 M., Fritz Krüger 5 M., Ungenannt 10 M., Fuge 0,50 M., Bezirksgruppe Preußen des Vaterländischen Frauenvereins 400 M., Sammlung beim Feldgottesdienst vor der Paulinskirche 478,86 M.; zusammen 1 805,36 M.

Paul Schauseil u. Co.
Wilh. Busse 5 M., Ziegler u. Eberling 4 M., R. R. 1 M.; zusammen 10 M.

Bankhaus Reinhold Steckner.
Frau Emma Hutt 100 M., X. 50 M., Militärbäcker bei Gebr. Schubert 29,70 M., Drei Männer-Stat Reichardtstraße 12 18 M., Carl Schneider 50 M., Zahnarzt Hartmann 10 M.; zusammen 257,70 M.

Ferner sammelten und lieferten ab: a) General-Anzeiger (8. Rate) 1000 M., b) Hallesche Zeitung (8. Rate) 88 M., c) Saale-Zeitung und Hallesche Allgemeine Zeitung (9. Rate) 388,50 M.

Bei der letzten Veröffentlichung (bis einschl. 14. Oktober wurden als Sammelergebnis 283 403,48 M. nachgewiesen. Dazu vorstehende 4 458,59 M., ergibt 287 862,07 M., welche den Stand der Sammlung am 28. Oktober darstellen.

Preiswerte Mäntel.

Die beste Gelegenheit, gute gediegene Qualitäten billig zu kaufen

ca. 1200 Mäntel

aus guten, schwarzen Tuchen, schwarzem Astrachan, Samt, Plüsch, sowie haltbaren besten farbigen Stoffen in allen modernen Fassons, allen Größen und Längen

7.75 10.50 15.00 21.00 27.00 36.00

Jackenkleider aus guten, dunkelblauen und farbigen Stoffen.

Blusen, Röcke, Taillenkleider, Morgenröcke, Matinees, Backfisch- u. Kinderkleider, Paletots

Besichtigen Sie unsere große Auswahl zu den **bekannt billigsten Preisen.**

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0011

„Eisern fallen die Würfel ..."

Roman der Zeit.

Von Victor Helling.

3) (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Nachdem das Niederländische Dankgebet verklungen war, begann der Streiter Gottes im schlichten Talar und predigte den Tausenden. Es waren Gottesworte, die nicht den Schmerz schonten und nicht die drohende Trauer umgingen, aber Worte, die jeder verstand, der ein Deutscher war, Worte, die auch der hätte sprechen können, der dort auf granitnem Sockel als Bronzebildnis stand. Der Name des Mannes, in dessen Schatten die Predigt gehalten wurde, schwebte auf aller Lippen. „Fürchte dich vor keinem, das du leiden mußt," hieß es in den Offenbarungsworten, die die Rede einleiteten, Treue, Gläubigkeit an Gott, an König und Kaiser und die Führer, Gottsteht vor dem Schicksal, das waren die Grundgedanken, die des Predigers helltönende Stimme behandelte. „Wir Deutschen fürchten Gott, und sonst nichts in der Welt!" schien es auf den Lippen des Geistes zu stehen, den sein Volk in dieser Stunde heraufbeschwor.

In Andacht versunken lauschten die Menschen. Wohl gab es viele, viele, deren Herzen von herbem Weh zerrissen waren, deren Tränen flossen, Frauen und Männer, Mütter und Väter, die die Schrecken des Krieges schon miterlebt hatten, denen alte Wunden, die sie längst vernarbt geglaubt hatten, wieder zu brennen begannen, aber auch die Jungen und die Jüngsten, die Zurückbleibenden, die bis so nahe bevorstehenden bitteren Szenen kaum vom Hörensagen oder nur aus Kriegsschilderungen kannten — keines von allen brauchte sich seiner Tränen ebenso Rührung zu schämen. Aber keiner sandte seine Klage laut zum Himmel. Ein Volk, ein Gott, ein Glaube beseelte sie alle, der Glaube an den Sieg — und wenn die Welt voll Teufel wär'! Barhäuptig sprachen, als der Prediger endete, alle diese ungezählten Brüder und Schwestern in leisem Chor die Worte des Vaterunsers. Dann sangen sie das alte Lutherische Schlachtlied.

Und als es verbraust war, quoll aus der Mitte die stolze, in diesen Tagen so oft gesungene Nationalhymne zum Himmel empor. Im Nu ergriff sie den ganzen, riesigen Platz. Und Märsche folgten und die alten Lieder, und, während lauter die Flüstlere die Weisen schmetterten, kam Feuer und Leben in die Augen, die eben noch den Worten des Geistlichen nachgewiesen hatten. In Begeisterung, Hoffnungsfreudigkeit und Siegeszuversicht klang diese große, erhabene Stunde aus, und diese Stimmung blieb haften.

Fritz v. Schmellin hatte den Arm seiner Schwester genommen. „Nich bange sein, Lotte! Sieh deinen Jungen an, sieh sie alle an, die hier auseinanderströmen. Da ist keiner, der mit stockendem Fuß in den heiligen Krieg geht. Neben mir stand ein Mütterchen, das sich an seinen Sohn schmiegte; unter Tränen lachte sie ihm zu, wenn sie in seine stolzen Augen sah. Und bei dem jungen Pärchen rechts von mir, das gerade von der Notrauung zu kommen schien — denn das nette Weibchen hatte noch die Myrte im Haar — war's nicht viel anders. Herzhafter ist nie ein Volk in den Kampf gezogen, wie dieses. Wenn ich's gestern noch hätte bezweifeln können, die heutige Feier hätte mir's gezeigt."

Frau v. Bahenberg nickte. „Wie Gott will!" Weiter sagte sie nichts.

„Geht da nicht," sagte plötzlich der Sierstädter und blieb stehen, „geht da nicht unser Amtsrichter aus Westerland? Aber natürlich, er ist's. Den muß ich unbedingt begrüßen, und wenn's bloß wär', um wieder sein gemütliches Münchnerisch zu hören! — Hallo, Herr Dr. Seblmayr!"

Der Angerufene drehte sich um. „Ah so!" sagte er. „Dös is fei nöt schlecht! Der Herr Baron!" Und er arbeitete sich zu Schmellin durch. Er kam nicht allein. „Erlauben's — ich derf Eahna bekannt machen — Herr Baron v. Schmellin — Herr Hauptmann Hering."

„Freut mich, freut mich! Also bitte! Wer hatte nu recht?"

„Ja freilich hab'n Sie recht g'habt, lieber Baron. Ich hab's nöt gern glauben wollen, damals, wie wir in den Dünen gelegen sind, und Sie haben allweil was dahergeredt von grausächen Gewitterwolken am politischen Horizont. Nu bin ich auch schon Hals über Kopf hier. In zwei Stunden geht's stracks nach Bamberg!"

„Nach —?"

„Bamberg. Nöt München. Ja, hab' ich Eahna nöt verzählt, daß ich ein Königl. Bayerischer Landwehrmann bin? Oberleitnant. Da schaun's. Ja, des Bäuchers's zuwegen, nötwahr? — Na — es hat mich g'freit, Herr Baron. Ich seh', Sie sind nöt solo. Empfehlens mich den Damen! Heit, wer wär' nöt pressiert!"

Sie schüttelten einander die Hände. „Also Heil! Heil und Sieg, lieber Amtsrichter! Und Heil den wackeren Bajuwaren daheim!"

„Die machen's! B'hüt Eahna Gott, Herr Baron!" Noch einmal lüftete er den breitrandigen Hut. Dann trennte ihn und seinen Begleiter die vorüberflutende Menschenwelle von Schmellin.

„War doch mein Amtsrichter," sagte er. „Wollte in Westerland schlank werden und lachte mich aus, als ich zum Aufbruch drängte. Jetzt ist er selbst schon jauchzend in Dienst, Reserveoffizier. Ja, Herrschaften, allmählich bekomm' ich's mit der Angst, daß ich der einzige aus der Verwandtschaft und Bekanntschaft bin, der zu Hause als Drohne zurückbleibt. Gräßlich!"

„Beruhige dich, Onkel Fritz," sagte der Kadett Paulus, „Heinz ist ja auch noch da!"

„Habt Ihr so was schon erlebt?" brauste der Onkel auf. „Man war jetzt dicht am Brandenburger Tor. „Jetzt tanzen schon die Jüngeren ihrem Erbonkel auf der Nase herum!"

„Ich gehe auch mit in den Krieg," erklärte der zehnjährige Heinz. „Die Mitz hat gesagt, was die anderen könnten, könnte ich auch."

„Dann hat sie dir was Scheußliches beigebracht, du kleines Nesthäkchen! Ich weiß überhaupt nicht, liebe Lotte, ob es nicht angezeigt und an der Zeit ist, der guten Scoolfield so'n ganz kleinen Wink mit dem Zaunpfahl zu geben — hm —"

„Ich dachte auch daran," sagte Grete, die ihren Arm in den der Majorin gelegt hatte.

„Zumal die allgemeine Lage," ergänzte der Fähnrich zur See die Schwester, „darauf hindeutet, daß die lange in der Luft liegende Abrechnung mit der „Musterflotte" nicht auf sich warten läßt."

„Schnackte auch schon klug?" Onkel Fritz lachte. „Nee, im Ernst! Ich tran' dem verehrten Tom Attkins nich über den Weg. Die Leute, Herr Edward Grey an der Spitze, reden sich gern in die Hitze, wenn's ums liebe Verdienen geht, und sind neidischer als alle, alle anderen zusammen auf unsere Erfolge. Sollte mich Zeit meines Lebens wundern, wenn sie ausgerechnet, die sonst beim kleinsten Anlaß ihre schöne Krämerseele entdecken, sich nun die große Gelegenheit entgehen lassen, im Trüben zu fischen."

„Aber die Engländer sind doch Germanen," warf die Schwägerin ein. „Das wäre doch ein Bruderkrieg!"

„Na, liebe Hilde, darüber streiten sich noch die Gelehrten, ob die Betternschaft wirklich so echt ist. Nach dem von Freund Paulus zitierten General Cäsar saßen in Britannien ausschließlich Kelten. Später sind dann von Skandinavien her ein paar Angeln angeschwommen gekommen, aber die waren doch recht in der Minderzahl. Bleibt für den Kenner nur die Sprachverwandtschaft — ja, und die ist bestimmt nicht dicker, als Wasser."

„Onkel Fritz war nie gut auf die Engländer zu sprechen," meinte seine Schwester. „Ich bestimme mich noch ganz genau auf dein entsetztes Gesicht, als du hörtest, daß Miß Grace in Haus Müncheberg ihren Einzug halten würde."

„Na, ja doch! Nachgetragen hab' ich's ihr nicht —" Er brach ab. Ein Hurrabrausen wurde laut. Hupenzeichen klangen fanfarenartig von weitem, und die Menge drängte nach einer bestimmten Richtung, so daß für den Fahrweg Unter den Linden nur eine schmale Rinne blieb. Im Galopp sprengten auch schon berittene Schutzleute herzu. Drei kaiserliche Autos kamen, stürmisch umjubelt, vom Schloße und nahmen den Weg nach dem Brandenburger Tor. Schon hatte man den Kaiser erkannt. In Generalsuniform saß er im ersten der offenen Wagen, die Kaiserin, ganz in Weiß, neben ihm. Er sah ernst aus, aber einen Augenblick ging es wie ein sonniges Lächeln über sein gebräuntes Angesicht. Er mußte es ja fühlen und froh empfinden, daß die Huldigungen, die ihm sein deutsches Volk darbrachte, nie echter gewesen waren, als gerade heute. Die Hand am Helm führ er durch die ihm zujubelnden Menschenmauern. Und im nächsten offenen Auto saß der Kronprinz, der Liebling aller, in der Uniform seiner Totenkopfhusaren, und auf erhöhtem Sitz, vor dem Elternpaar, „Kronprinzens Aeltester," fröhlich mit den bloßen Aermchen in die Menge winkend, die sich bis dicht an den Wagen drängte und ihn fast aufzuhalten drohte. Im Schritt mußte auch der nachfolgende Wagen sich seinen Weg bahnen. Er brachte den Herzog Ernst August und die liebliche Kaisertochter. Das Hütteschwenken und Hurrarufen wollte kein Ende nehmen. Nein, heute war nicht nur der Tag der Erregung und der Tag der Tränen, heute war auch der Tag des klaren, geläuterten Gefühls, der Tag, der den Herzen den Mut gab für die große beginnende Sache, Mut und Vertrauen auf die deutsche Kraft, Einigkeit und Stärke. Und vor allem füllte die Herzen aller, die tausendfältig dahinwogten, das Vertrauen, daß das blanke Schwert nie für eine gerechtere Sache gezogen worden war . . .

Immer mehr der feldgrauen Uniformen tauchten auf. Burschen, die mit ihren Lehmanns zur Bahn eilten, Reservisten, die schon eingekleidet waren, weinende

Vermietungen

Möbel-Transporte jeder Art unter persönl. Leitung besorgt billig **Albert Lange,** 111 Telephon 2627. Leuschnerstraße 20.

Möbel-Transporte führt aus sowie Kremserfuhren. Telephon 2911. (129 **Albert Ackermann,** Mühlberg 10, an d. Kl. Ulrichstr.

Magdeburgerstr. 43, hochpt., 9 Zim., 2 Mädchenkam., reichl. Zub., Garten, Pferdestall, per 1.4.1915 auf Wunsch früh. Pr. 2500. 137

Dessauerstr. 8a, pt. 5 Zi., Küche, Speisek., Bad, Mädchenkm., Zubeh., Garten per 1. 4. 15. 650 Mk. 138

4 Z.-Wohn., Gas u. Wasl., 465 M., Mank.-M., Sch., Kam., 225 M., 1.1.15. Schmeerstr. 17/18. Z. erfr. i. Zeuch. (01

Kirchnerstr. 1, II. l. 4 Stuben, Küche u. Zubehör per 1. 1. 15. 525 Mk. 135

Bahnnähe! 2 Stuben, 1 Kam., Küche, Zub., sof. od. spät. zu vm. 44) Landwehrstr. 14. Keil.

2 Stuben, Kammer und Küche sofort oder später zu vermieten. e176 **Kl. Ulrichstr. 24 b. Kontor.**

Kaffiniercstraße 6, 3 St., K. u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. (*141

Gr. Ulrichstr. 27, I. Et., 6 Zim., reichl. Mädchenk., Bad, Zubeh., z. 1. 4. 15 z. v. Zu erfragen 3. Etage. *

Magdeburgerstr. 7, hochherrsch. 2. Et., 8 Zim., reichl. Zub., Balkon, elektr. Licht, zum 1. April 1915 zu verm. Näheres bei (*82 L. Otto Schultz, Magdeburgerstraße 7.

Str., K. 1.12.14 z. verm. 30 Ltr. o37) Wittekindstraße 30.

Wolbergasse 2 (a. d. Gr. Ulrichstr., Nahe Markt) freundl. Wohnung, 3 St., K., K. u. Zub., sofort zu beziehen. Näh. 3. Et. (119

Hochparterre, 2 Stuben, Kamm., gr. Küche, Balkon, Bad, Innentl., z. 1. 1. 15 zu vermieten. Zu erfragen 3270 Glaucharstr. 69, III. r.

3 Zim.-Wohn. m. Gas, Bad, Innentl. reichl. Zub. sofort zu verm. **Spine 20.** 196

Wegeheiderstr. 16, pt. l., schöne Wohnung, 580 u. 500 M. evtl. sofort zu verm. durch **Oskar Knocke,** Krausenstr. 27.

Frdl. Stube u. Kam., pt., an einz. Perf. 1.1., 200 M. z. v. Brüderstr. 4. Stock. (3149

Gesellnstr. 6, pt., mod. Wohn., 4 Z., Bd., Elekt., Gas, 580, sof.

Riemeyerstr. 11, I. Etg., geräumige, herrsch. 6-Zim.-Wohn. zu sof. od. später zu verm. Näh. III Etage. 183

Ludw. Wachtlerstr. 45, 3 Zim.-Wohn., Kch. u. Zub. sofort od. spät. zu verm. (*27

Hasenstr. 43 141 Wohn., St., 2 K. u. Kch. sof. o. sp.

I. Etage, 5 Z., Bad u. Zub. 800 M., per 1. 4. 15 Nähe Bahn, auch als Büroraume geeignet, zu verm. Näh. bei **Albert Lecke,** W. andstr. 3. (62

Herrschaftl. Wohnung, 6 Zim., Kch., Dunkl. u. Zub. sofort zu verm. Näheres **Geiststr. 26, I l.**

Dorotheenstr. 1a, I. 5 Zim., 2. Eptl., Innkl., Gas, Wbdkl., 700 Mk. sof. z. vm. Näh. I. r.

Herrsch. Part.-Wohnung 4 Z., K., Speisek., Wbdkl., Bad, Innenklos., Gas und elektr. Licht, sof. zu vermiet. (24) Delitzscherstr. 12 u. 13.

Salzgrafenhaus (a. Hallmarkt) vornehme 7 Z.-Wohn. m. all. mod. Bequemlichk. 1.4.15. 881 Mk. Tel. 5170

2 Stub., Kam., Kich. u. Zb., part., p. 1. 1. 1915 zu verm. 300 Mark. Zu erfragen 120 K. Klausstr. 15.

Vorortwohnungen, 3, 4, 8 Räume, halbe und ganze Etagen, sof. od. spät. Wasserleit., Spülung, 180 bis 500 M.; gesunde, herrl. Lage. Vorortverkehr. (123 **Sauerland, Gärtnerei, Angersdorf-Schleitau a. S.**

Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder später zu verm. **Generalanzeiger für Halle und die Provinz Sachsen, Königstraße 43, II. Etage.**

herrsch. Wohn., 8 Zim., Kich., Bad, Gas, elekt. Licht, Zentralheizg. u. Zubeh. 1600 Mk., sofort zu vermieten. Näh. Hausverwalter 3. Etg. (125

Dreyerstr. 13, (119 4 beizb. Zimmer, K., K. u. Zubeh. m. Gas, Sonnenseite, sof. o. 1.1.1915 zu vm.

Frdl. 4 Zim.-Wohnung, a. Hallmarkt Ecke, Sonnenl., sof. od. spät., 550 M. z. verm. Autom. Treppenbel., renov. Näh. **Brüderstr. 4, Kont. 81**

Harz 5, **III. Etage,** 570 Mark, 1. April 1915 zu vermieten. *

* St., K., K. sof. od. 1.12. z. v. Gemütl. Bertinerstr. 10. I.

2 beizb. Stub., part., 150 M., i. Süden, nur an bess. ält. Frau sof. od. spät. z. v. Off. u. H. 7768 a. d. Exp. d. Bl. *

Brüderstr. 11, **Wohnung,** 6 Stuben mit Zubehör, sofort zu vm. Preis 600 Mark. (499

Liebenauerstr. 172, 1., 2 St., K., K., 300 M. (351

Zinkgartenstr. 14/15, I. Etg. Wohn. 600 M. sof. od. sp. z. v. Zu erfr. bei **B. Kramer.** (24

Röpzigerstr. 5 u. 6, 3- u. 4 Zim.-Wohng. mit Bad, Balkon, per sofort. Zu erfr. Röpzigerstr. 190, prt. (41

Magdeburgerstr. 15 a, II., 6 Z.-Wohn. 1350 M. sof. od. sp. z. vm. Näh. 1. Etg. Gesch. 247

Wilhelmstr. 16, I r., 4 Stub., II. Kam., Kch., Entree, Bodenkam., Kellerverschluß, Gartenmitbenutz. **620 M.,** per sofort od. später und ferner ebenso wie:

I. Etage links: 3 Stuben, Küche, Entree, Bodenkam., Kellerverschluß, Gartenmitbenutz., **480 M.,** per 1. Januar 1915 zu verm. Näheres vorm. bei **Faste,** Woodburgerstr. 50, III. 140

Burgstr. 5. I. Etg. 3 Zimmer, Kch., Spülk., Innen-Kl., p. 1. 1. z. verm. Pr. 400 M. (116

Wohn. an einz. Leute sof od. sp. z. vm. 68 Ltr. (Nähe Riemeyerstr. 15. Bäckerei.

Leipzigerstraße 75, 2 Etage, 4 Zim., 3 Kam., Küche u. Zubeh. z. 1. 1. 15 z. verm. Pr. 600 M. (*118

Versetzg. sof. od. sp. schöne Wohn., 3 Z., K. u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Nachf. Näh. Spitze 20, I. l. o. p. r.

Für unsere Krieger!

Bruchsichere Flaschenpackung

Deutsches Reichspatent Nr. 256951. ::: D. R. G. M.

für Kognak, Arrak, Rum u. s. w.

- - - 1/10 und 1/4 Liter (250 und 500 Gramm schwer) - - -

Größte Widerstandsfähigkeit gegen Druck u. Stoß!!

General-Vertretung für Königreich und Provinz Sachsen:

Maximilian Schroeder

Halle a. S.

Fernruf 3431 - - Dessauerstraße 2.

Für Wiederverkäufer hoher Verdienst!

Empfehle ebenfalls mein großes Lager in

Feldpostkartons

in allen gangbaren Größen. Ladengeschäft u. für Wiederverkäufer.

Vertreter gesucht!

Illustrierte

Kriegsberichterstattung

ist unsere Beilage

Welt im Bild.

Die Beilage wird mit dem General-Anzeiger gegen Mehrzahlung von **15** Pfg. geliefert. Postbezieher bestellen die Ausgabe **C** oder **D**.

Wir bitten ein Probeabonnement unter Benutzung des beigefügten Bestellzettels zu verlangen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen (Hauptgeschäftsstelle).

Bitte ausschneiden! **Bestellschein!** Bitte ausschneiden!

Unterzeichneter bestellt mit dem „General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen" vom Monat November ab die wöchentlich erscheinende Kupferdruck-Beilage

„Die Welt im Bild"

für 15 Pfennig monatlich.

Unterschrift: Name ..... Stand .....

Wohnort ....., ... Str. Nr. .....

Grosse Ulrichstr. 16 ist die **III. Et.,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht sc. per sof. od. sp. preiswert zu vermieten. Besichtigung 9—1 Uhr. Näher. Exped. des General-Anzeigers Dachritzstr.

7 Zim.-Wohn., herrschaftl. Hochpart., dicht an der Promenade, Sonnenseite, reichl. Zub., Bad, sof. od. spät. zu verm. Völlig renov. Näh. **Brüderstr. 4, Kontor.** 288

Untere Leipzigerstr. 22 u. 23

2 herrsch. Wohnungen zu Gr. 7 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu Mk. 700 und 800 zum 1. 1. u. 1. 4. 15. zu vermieten. Näheres im Laden. (L 27

Reideburgerstr. 2 a, 3 Z., Küche, Zub., Balk., Gas od. elektr. Licht sof. od. 1. 1. z. v. Zu erfr. part. l. (b06315

Wohnung, I. Etage, 3 Z., K., K., Zubb. z. 1.1.15 z. v. b06324) Kl. Klausstr. 7, pt.

Zu schön. neuzeitl. Landb., Nähe Kimmendorf, Bahnh. u. el. Fernb., ganz od. halb möbl. gr. u. kl. Räume, Kch. usw., ev. gr. Obst- u. Gemüsegart. z. verm. Vieh kann gehalten werd. Off. u. O. 6788 a. Haasenstein u. Vogler, Halle. (b78

* **1 Wohn.,** 135 M., z. 1. 12. 14 zu verm. Domplatz 7.

Kl. Hofwohn., St. u. Kam., an ruh. Leute sof. zu verm. Ro10) Albrechtstraße 18, pt.

Kl. Wohn., monatl. 10 M. sofort zu vermieten. *

Pfautsch, Nicolaistr. 6.

Kleine Hausmannswohnung a. ruh. ält. Leute sof. z. v. * Mühlweg 33, II. Tr.

St., K., zu verm. 10 M. * Kanzleistraße Nr. 3.

Drusenberstraße 13, Hofwohnung zu verm. (1103

Blumenthalstr. 8, I, herrsch. Wohn., 5 Zimmer, Kam., Kch., Mädchenk., Bad, Innkl., Gas, Elektr., reichl. Zub. sof. od. sp. Näh. Harz 7.

Burgstr. 11, I. Et. Wohn., 4 Zimm., Mädchenk., Bad, Innkl., sofl. o. sp. z. 600 M. z. v. Näh. b. Peters daf. (4176

Versetzungsh. sof. od. sp. schöne 4 Z.-Wohn. m. Spül., u. Innentl. z. v. Pr. 520 M. †207 Jacobstraße 1, II.

Stube u. Kammer z. verm. †199 Augustastr. 15, II. r.

St., K. u. K. per 1. 1. 15 z. verm. 48 Ltr. o39 Gabelsbergerstr. 28, p. r.

Wohn. a. einz. Z. z. 1.1.15 z. v. 250 M. Leipzigerstr. 82, II. (*

Frdl. Wohn. z. 1. 12. an einz. Leute für 15 M. z. v. (171) Kl. Sandberg 21.

6 Zim., Küche, Bad, Zentr., Kl., Gas, Balk., 750 M., sof. od. sp. z. v. Näh. Krausenstr. 13, pt., b. Schauer. (4179

Wohn. 1. 1. 15 od. später zu vermieten **Diemitz,** verl. Breitestr. 6.

6 Zim., Küche, Bad, Zentr., Kl., Gas, Vorz. u. Zb. z. 1.4. 1915 zu verm., 800 Mark. **Torstr. 58,** b. Schnabel. (4180

Weg. Einberufg. mod. 5 Z.-Wohn., Bad, Zub., Gas, elektr. L., sof. preisw. z. v.* Näh. Thomasiusstr. 49, 1. Etg.

3 beizb. Z., Kch., Zub., sof. od. 1.1.15 Jacobstr. 21 III.

2 St., K., K., 1. 1. 15 zu vm. **Diemitz,** Gartenstr. 4b pt.

2 fl. mod. Wohn. a. Preise v. 250 u. 300 M. 1. Det. z. v. Hausmannsarb. kann evtl. mit übernommen werden. Alt der Bäckerei 1a, pt. r.

Am 1. Dez. od. 1. Jan. ist die **Hausmanns-Wohn.** für 100 M. u. wenig Hausmannsarb. an Kinderl. ält. Leute z. v. Lafontainestr. 8. Meld. v. 12—1 od. v. 7—8 U.

Weißeiderstr. 25, sof. od. spät. 4 Zim.-Wohn. zu vm. für 600 M. Auskunft ert. Herr Oswald daf. 14. (1177

Gr. Ulrichstr. 9, II. 5 Zim. K. 2c. p. sofort od. später zu verm. *

Bernhard Lapp, Roisengart. 3a.

Wohn. f. 54 Ltr. sof. zu vm. Händelstr. 29. (b06360

* 1 fl. Stube z. 1. 12. z. v. Zu erfr. Wännerbbde 46, p. r.

Stube u. Kam. zu verm. 10 M. * Reilstr. 27 a.

* 4 Z., Bad, Balk., elektr. Licht. 600 M., sof. od. sp. Reilstr. 14.

* 2 Z., Kam., Küche, Spei. u. Zub. sof. od. sp. z. v. Meckelstr. 8.

Ferdinandseiderstraße 2.

4 Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubeh. per 1. 1. 15 z. v. Preis 400 M. Jäger. *

* Wohn. z. 1. 12. z. verm. 165 M. Schiffenstr. 10.

2 St., K., K. u. einzelne leere Stube zu verm. * Gr. Brauhausstr. 7, I. l.

* Frdl. Wohn. sof. z. verm. 502 Ltr. Merseburg Chaussee 6c.

Geiststr. 5, I, Wohnung zu vermiet. per sofort oder später. 3 Zim., Kch., Bad. Besichtigung durch (b06359 **Frau Dr. Bake,** II. Et.

Leere Stube zu vermieten Neumarktstr. 12, pt. r. *

* Leere Gesellnsp. ev. Lager z. fof. z. v. Näh. Forkerstr. 1, III.

Einzel. große Stube sofort zu vermieten. (†176 Augustastraße 4.

Kleine H.-Wohn. an ruh. einz. Leute sof. zu verm. †167 Martinstr. 16.

Näh. Beesenerstr. 10, I. l.

Harz 18 4 Zim.-Wohn., Bad, Innentl., Gas f. 600 M. 650 M. sofl. z. v. od. 1.1. (*175

Möbl. Zimmer

Bahnnähe! **Frdl. möbl.** Zim. sof. od. spät. z. v. (145 Landwehrstr. 14, pt. Keil.

Bahnnähe! Frdl. mbl. Z., mit Schreibt., l. sof. z. v. Sep. Eing. †160 Riemeyerstr. 16, I. l.

Z., M., möbl. Z., ohn. Pens. Gr. Steinstr. 56, II.

2 **Knaben oder Mädchen,** die hies. Schul. bes., finden liebev. Aufn. b. gut. Verpfl. Für Beaufs. b. Schularb. u. evtl. Musikunterr. ist gesorgt. Off. u. J. 7809 a. d. Exp. d. Bl. *

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Wa9) Lindenstr. 71, II. r.

Gut möbl. Z. m. K. sof. z. verm. Dorotheenstr. 3, I.

* **Eleg. möbl. Z.,** 15 M., z. v. * Friedrichstr. 54, pt.

Kl. möbl. Z. m. v. Pens. Pr. 45 M., z. v. Parkstr. 13, III. (*

Frdl. möbl. Z. z. verm. (042 **Gr. Brunnenstr. 65, II.** Belle.

* 2 möbl. Z., Woche 4,50—6,50 M. z. v. Peßinglstr. 44, p.

Möbl. Zim. zu vm., Woch. 3,50 M. Friedrichstr. 3, II.*

* **Frdl. mbl. Zim.,** monatlich 22 M. z. v. Peßinglstr. 40, I. l.

* **Behgl.,** saub. möbl. Stube bill. z. v. Kl. Ulrichstr. 29, II.

Gut möbl. Zim. zu verm. * Sternstraße 13, II.

Schön mbl. Zim. m. Zentralheiz., Gas, Schreibt. sof. z. v. Alter Markt 4, II. l.

* **Mbl. Z.** f. Herrn o. Dame sof. z. v. Sternstr. 9, III. r.

2 schöne Zimmer, Bett. Oefen, möbliert oder leer zu vermieten. * **Fritz Reuterstr. 7,** II. l.

Kl. möbl. Z., 16 M. *181 Ob. Leipzigstr. 55, III. l. Riedel.

In kein. Hause Kinn. mit od. ohne Pens., an Dame zu vermieten. †171 Jacobstraße 31, 2. l.

Schlafstelle mit Kochofen sof. zu vm. Steg 2. (Wa17

Bess. möbl. Schlafstelle bill. z. v. Zwingerstr. 26, I. (Wa16

Frdl. mbl. Schlafst. offen. * Gr. Klausstr. 34, II.

* **Kl. mbl. Z.** als Schlafstelle z. v. 2 M. Gr. Wallstr. 44, I.

Gute Schlafst. f. 1.o. 2.S. (Wbdo. 2M.) Mannichstr. 19, 1. r. *

Frdl. Schlafstelle sof. z. v. * Alter Markt 15, I.

Läden, Magazine etc.

Schweischerstr. 9, Laden mit Schlachtehaus u. Ladenkuhle z. 1. 12. zu verm. Näheres O. Heller, Lindenstr. 7, I.

Laden mit großer Ladenstube zum 1. 1. 1915 zu verm. Zu erfr. Riemeyerstr. 11, II.

LADEN mit 2 gr. Schaufenstr. u. Stube zum 1. April zu verm. 11 **Adler-Apotheke,** Geiststr. 15.

* **Laden** mit Wohnung zum 1. 1. 15 z. v. Albrechtstr. 24.

Werkst. m. Boden, sof. zu vorm. Prinzenstr. 6. (†200

Künstliche Zähne

ohne Gaumenplatte.

Gewähr f. Sitz u. Haltbarkeit.

Mit und ohne Entfernung der Wurzeln.

Besondere Behandlung für nervöse und ängstliche Personen.

Zahnstillungen jeder Art.

Zahn-Kollanstalt

von

A. Neubauer, (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, II.

Teilzahlung. Fernr. 3865.

Sehr mässige Preise.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0012

Bräute, die still sich ihren Soldaten in den Arm hingen, Generale, die im Auto vorüberjagten, kofferbeladene Droschken. Und auf Schritt und Tritt begegnete man Berichten, die sich mit unheimlicher Schnelligkeit verbreiteten. Eine Bewegung kam in die Menschenmenge, als jetzt auch andere Extrablätter die Nachricht bestätigten, daß die Russen deutsches Gebiet angegriffen hatten. Und Frankreich hatte eine ausweichende Antwort auf die deutsche Anfrage gegeben, die gleichzeitig mit dem Ultimatum an Rußland abgesandt war. Und immer wieder schwirrten neue Alarmnachrichten durch die Luft.

„In Kochem hat ein Verräter den Tunnel sprengen wollen!"

„Bei Gelbern sind 80 französische Offiziere als Spione entdeckt!"

„Ausgeschlossen! Bedenken Sie bloß die Zahl!"

„Doch, doch! Sie sind als deutsche Offiziere verkleidet in Automobilen gekommen!"

„Und die Kosaken! Die Kosaken reiten schon auf Insterburg!"

„Ach, Unsinn! Kommt nicht ein einziger bei uns rein!"

„Na wenn schon, dann sitzt er in die Mausefalle, kann laff' ma keenen wiedo! Die soll'n in de masurischen Seen schwimmen lern'!"

In der Wilhelmstraße begegnete den Schmellings ein Marineoffizier. Er stutzte und errötete. Dann ging ein frohes Leuchten über sein Gesicht. Er grüßte.

„Ist es die Möglichkeit? Mein Lieber Kapitänleutnant?"

„Wir wähnten Sie längst auf hoher See!" setzte Frau Charlotte hinzu. In jähem Erröten war Grete v. Babenberg stehen geblieben. Kapitänleutnant Hermann drückte den Damen die Hand. „Ich bin ebenfalls aufs freudigste überrascht!" sagte er, und sein Blick suchte den Gretes. „Ich wurde schnurstracks zum Reichsmarineamt geschickt. Eine Sondermission. Aber Sie dürfen nicht denken, daß ich hier zum Stillestehen verdammt wäre. In drei Tagen bin ich wieder in Kiel!"

„Gottfried heute schon!" sagte Frau v. Babenberg.

„Gratuliere! — Die Feuerprobe wird nicht auf sich warten lassen!"

„Also Sie glauben auch, daß uns Albion den Fehdehandschuh hinwerfen wird?" forschte der Sierstädter.

„Ich möchte sagen: Wir hoffen es sogar!" Wieder hingen seine Blicke zu Grete Babenberg hinüber. Sie schlug die Augen nieder, ihr Herz klopfte ungestüm. Der Klang dieser Stimme war ihr Musik, und dieses unverhoffte Wiedersehen schien ihr ein kostbares Geschenk des Himmels. Der Kapitänleutnant hielt sich an ihrer Seite.

„Oder meinen Sie, wir fragten nicht, wo jetzt das Heer nach zwei Fronten seine alte Schlagkraft zeigen will, vor Ungebuld zitternd: Und wir? — Nein, die Frage wird bald wunschgemäß beantwortet werden." Er sagte es mit der zuversichtlichen Begeisterung, mit der er schon auf Westerland das Lob der jungen Flotte gesungen hatte. „Wir wollen auch unseren Waffentanz haben und einen ebenbürtigen Gegner dazu!"

„Und doch ist England der mächtigste Gegner zur See, bei die Welt kennt!" Grete hatte es gesagt.

„Eben drum. Nun an den Feind! heißt unsere Losung. Und wir Frecht," fuhr er fort, „hat, während wir hier stehn und plaudern, das erste Kapitel schon begonnen."

„Eine Frage? Haben Sie etwas Eiliges vor oder darf ich Sie bitten, mit uns zu frühstücken?" fragte Onkel Fritz. Ein dankbarer Blick aus den Augen der Nichte traf ihn. Sie wußte die Antwort, die der Kapitänleutnant geben würde; eine innere Stimme sagte es ihr. Und sie sollte sich nicht getäuscht haben.

„Sie kommen meiner Bitte zuvor, Baron Schmellin. Ich wollte eben fragen, ob Sie Ihrem „Badebekannten" erlauben, daß er Ihnen noch seine Aufwartung macht. Mein Aufbruch in Westerland verbot mir ja leider, mich förmlich von Ihnen zu verabschieden, und ich habe mir im stillen schwere Vorwürfe gemacht. Die gemeinsamen Stunden waren doch so herrlich —" „Das will ich meinen! Also verleben wir noch ein Stündchen in angenehmer Erinnerung!" Onkel Fritz ging voraus. Am Kaiserhof-Hotel stand eine Gruppe von höheren Offizieren mit ihren Damen. In der Halle herrschte ein buntes Durcheinander. Ausländer mit ihren Koffern, Amerikaner, Russen, Engländer und Franzosen drängten zum Aufbruch. Man hatte erfahren, daß der Friedensfahrplan nur noch heute in Kraft sei, danach war also höchste Eile geboten. Auch hatte es die ungewöhnliche und doch so berechtigte Maßnahme gegeben, daß die politische Polizei ihre Beamten ins Hotel geschickt und die Reisepässe der Fremden geprüft hatte. Ueberall sah man erregte Gesichter, und eine Amerikanerin erzählte, daß eine Anzahl Verhaftungen vorgekommen seien, es wurden auch Namen von hochstehenden Russen genannt.

In den Empfangsräumen des Hauses aber herrschte die vornehme Ruhe, wie zu jeder anderen Zeit vor. In den roten Ledersesseln um die kleinen Tische saßen ein paar bekannte Herren von Fritz Schmellin, Rittergutsbesitzer und Reichstags- oder Landtagsabgeordnete, und winkten dem Sierstädter zu. Sie besprachen lebhaft die Rede, die der Kaiser gestern abend vom Balkon des Schlosses gehalten hatte. „Ich kenne keine Parteien mehr," hatte es darin geheißen. „Ich kenne nur noch Deutsche!" Der eine der Herren, ein Graf Kostal, hatte sich erhoben und brachte einen Trinkspruch auf Seine Majestät aus, und ein anderer, der Abgeordnete Prengel, sprach von der bevorstehenden Einberufung des Reichstages, und als Schmellin mit den Damen im hinteren Raum des behaglichen Hallenhauses Platz genommen hatte, hörte man auch diesen Abgeordneten die Stimme zu einem Trinkspruch erheben: — „Zum heiligen Verteidigungskampfe! Wir wollen kämpfen für westliche Kultur, gegen östliches Barbarentum. Vom Reichstage her soll es bis in die letzte Hütte unseres Landes, in das die Kosaken schon eingebrochen sind, als Echo erklingen zu dem Aufruf des Kaisers: Deutschland ist einig! Die Welt soll es erfahren: Das Volk steht auf, der Sturm bricht los!" Und ein Hurra erklang auf Kaiser und Reich, auf Volk und Heer . . .

Man hatte kaum Platz genommen, als sich Werner v. Babenberg einstellte. „Das Regiment marschiert erst am 6. Mobilmachungstage. Leider! Ihr ahnt ja nicht, wie unsere Grenadiere darauf brennen, an den Feind zu kommen! Natürlich gleicht unsere Kaserne schon jetzt einem Feldlager —"

Onkel Fritz stellte seinen Neffen dem Kapitänleutnant vor, und die beiden schüttelten einander die Hände wie zwei alte Bekannte und standen einander doch das erste Mal gegenüber. Beide waren groß und blond, farblos blond fast war Werner, und diese Haarfarbe hatten auch die Brüder Gottfried und Heinz. Nur Grete war etwas dunkler, und gerade sie kleidete das. Und beide, der Seeoffizier, wie der Garde-Grenadier hatten fast etwas unnatürlich tiefblaue Augen, als wären beide von friesischem Stamme. Unwillkürlich fragte die Majorin: „Wo sind Sie doch noch zu Hause, Herr Hermann?" Er antwortete, daß er Hoffte sei. Werner hatte jemanden mit seinen Blicken gesucht, endlich fragte er seinen Bruder Gottfried. „Du, sag' mal, wo steckt denn die Miß?"

Der Jüngere blinzelte dem Aelteren zu, als wollte er sagen: „Das ahnte ich schon lange, daß dir hier etwas fehlte," dann sagte er achselzuckend: „Ich weiß es wahrhaftig nicht, ich habe jetzt an andere Dinge zu denken, aber da du in der glücklichen Lage bist, mehr Zeit zum Abschiednehmen zu haben, wirst du schon noch Gelegenheit finden, Miß Grace Lebewohl sagen zu können."

Werner lachte. „Friedel, bist eifersüchtig? Das ist ja kostbar!" Schon gestern abend hatte er wiederholt einen der schmachtenden Blicke aufgefangen, mit denen der jüngere Bruder die Engländerin bombardierte. Sollten sie beide denselben Geschmack haben?

Er hatte es leise gesagt. Ebenso antwortete der Fähnrich. „Warum das kostbar sein soll, sehe ich nicht ein. Ich meine nur, was dem einen recht ist, sollte dem anderen billig sein, und da ich die Ahnung habe, daß ich Miß Grace in diesem Leben nie wiedersehe —"

„I wo! Du gräbst dir doch nicht selbst schon 'n Wogengrab? Nee, Friedel! Du kommst gefälligst genau so frisch und munter wieder, wie du heute an Bord gehst!"

„Steht nicht bei mir. Aber wenn auch. Die Miß wird dann nicht mehr hier sein. Es wurde schon davon gesprochen. Ich würde mich nicht wundern, wenn sie bereits oben ihre Siebensachen packte."

Onkel Fritz hatte Sekt bestellt. Er füllte die Spitzgläser. Seine Schwester und auch die Schwägerin wehrten ab, aber er meinte, das gehöre zu so 'nem Tage. Und er stieß mit den Neffen auf glückliche Heimkehr an: „Sorg' mir dafür, Werner, daß ihr die alle Champagne erobert, dann feiern wir den Einzug unserer Helden mit neubeutschem Champagner."

„Ich werd's meinen Leuten sagen! Wieder weißt du denn übrigens, daß unser Regiment nach Frankreich geht? Das ist doch tiefstes Geheimnis."

„Dacht' ich mir so. Wer an lautestes schreit, kommt zuerst dran, und die guten Franzosen haben sich ja heiser gschrien all' die Jahre her. Na, und an der Ostgrenze steht ja sowieso ein Grenzschutz, der mit den Herren Kosaken auch ohne eure Hilfe fertig wird." Er wurde unterbrochen, da ein Hotelpage an den Tisch kam und ein Telegramm an die Majorin brachte.

„Endlich!" sagte sie. „Die Antwort von meinem Mann!" Aber kaum hatte sie das Telegramm aufgebrochen, als sie sich verfärbte. „Um des Himmels Willen!" rief sie. „Er ist schon unterwegs! O meine Ahnungen, meine Ahnungen! Das Telegramm ist in Köln aufgegeben —"

„In Köln? — Aber das geht doch nicht mit rechten Dingen zu. Am ersten Mobilmachungstag rückt das Generalkommando Hannover nicht bis Köln!"

(Fortsetzung folgt.)

Brüderstr. 14 (Ortskrankenkasse) ist 1 neuausgebauter **Laden** zu vermieten A. Huth & Co., Halle a. S. c127

Einzelne Räume für Arzt, Rechtsanwalt, usw. oder als Büro in bester Geschäftslage Leipzigerstraße Nr. 85 zu vermieten. F. H. Krause, Landsbergerstraße 3. Fernsprecher 583. 186

Neubau Geiststraße 9, (Ecke). 2 Läden Geiststraße und 1 großes Kontor oder Laden Fleischerstraße, große Lagerkeller, sowie herrschaftl. 6 Zimmerwohnung Zentralheizung, elektr. Licht. Näheres Leipzigerstr. 22, Laden. 19

Viktualien-Laden m. Wohnung, gr. Keller u. Hofraum, p. 1. 1. 15 zu verm. 600 Mk., beste Geschäftslage im Vorort. Zu erfragen Glaucharstr. 79, 1 Lad. (b17

Laden mit Wohn. sof. od. 1. 15 zu vermieten. +177 Augustastraße 4.

Laden, Ladenstube, Tresor evtl. mit **Wohnung**, zu vermieten b76 Schulstraße 7.

Laden m. Ladenstube v. sof. zu verm. Pr. 250 M. Graseweg 18. *

Gr. Werkst. od. Lagerraum sof. zu verm., Preis 250 M. Graseweg 18. *

Miet-Gesuche

Zum 1. April v. kinderl. Ehepaar 4 Zimmerwohn., Wob. Innentoilett. in der Gräfestraße gesucht. Preis 600—650 M. (a05375 Off. unter T. 7517 an die Expedition dieses Blattes.

Mod. 3 Zimm.-Wohnung, möglichst mit Bad u. Zentralheizung ab 1. Sept. gesucht. Offert. unt. T. 7497 an die Exped. d. Bl. erb. a5477

Gesucht wird * **möbl. Zim. evtl. m. Kabinett,** Klavier, Schreibt. u. separ. Eing. erwünscht. Off. m. Pr. unt. R. 7862 a. d. Exp. d. Bl.

Reit. kinderl. Ehepaar Wohn. mit Nichtamtsch. im Pr. bis 300 M. p. 1. 4. 15. Off. u. R. 7865 an d. Exped. d. Bl. erb. *

Ja. Fr. sucht II. Wohn. 20 b. 30 Tlr. Gr. Steinstr. 62 II. *

Wohn. v. 70-80 Tlr. v. anst. Leut. ges. Off. u. N. 7873 an d. Exped. d. Bl. erbet. *

3—4 Zim.-Wohnung, Pr. 500 b. 550 M. sof. zu miet. ges. Off. u. L. 4111 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34, erb. +184

Mk. frdl. Wohn., bis 300 Mark, 1. 1. 12. gesucht. +192 Off. u. L. 4211 a. d. Exp. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Verkäufe

Grundstücke etc.

Ein gutverzinst. Bäckereigrundstück, veränderungsh. sof. zu verkaufen, ob. unt. günstigen Bedingg. zu verpachten. Off. erb. u. A. 8 a. d. Bl. Naumburg a. S., Lindenstr. 10. E

Einfamilienhaus Winterg., Veranda u. Hausgart. a. verk. od. 1. 4. 15 a. verm. Ausk. wird erteilt im Büro Gv. Ulrichstr. 47. Tel 1468. a178

Flotte Bäckerei, Naumburg Pr. 4000. Anz. 3000, extr. Miete 2500. ob. Back. 35 Pref., günst. **Zimmermann, Gera-R., Gartenst. 41.**

Wegen Einberufung. In magdeb. Kreisstadt m. hoh. Beh. u. Stadt, gutst. gel. **Sauerkohlfabrik, Gurken-, Einlege-, Zwieb.- u. Versandgeschäft** m. elektr. Betrieb inkl. kompl. Geschäftsinventar, Masch., Pf. u. Wagen, 1908 neu u. massiv erb. **Haus, Stein- u. Kartoffelkeller,** Stallg. ꝛc. Ford. 40000 M. Anz. 12000 M., Netto-Reingew. ca. 7000 M. u. Nebenmieteeinn. 740 M. jährl. Schon Obst- u. Gemüsegart. Gr. ca. 1½ Morg. Näh. durch (b68 **Eckenberg & Co., Hannover.**

Oekonomie mit 60 Morgen Acker u. 6 Morgen Wiese mit tot. u. lebend. Inventar zu verkaufen. Pr. 60 000 Mark. Anz. 15 000—20 000 Mark. Flotte Bäckerei m. Materialwarengeschäft u. groß. Garten bei Alsleben a. verk. Preis 21 000 M. Anzahlg. 5—6000 M. Schönes Grundstück mit flotter Bäckerei u. Garten bei Halle zu verk. Preis 42 000 M. Anz. 15 000 M. Mietsertrag 2149 M. Näh. Carl Dörge, Alter Markt 32, I. (c63

Gebeh. Beiten 1. 16 M. zu verk. Fritz Neutertstr. 10, pt. r.

Für kranke resp. verwundete Chaisel, m. hoh. Sitz u. Armlehne b. Magdeburgerstr. 24, III r.

Federrollwagen, 50 Zentner Tragkr., 4 r. **Schoene,** Lindenstr. 49.

Fahrräder tadellos, spottbillig zu verk. Gr. Klausstr. 2. Fahrradgesch. * Sing. Mdch.-Nähm. Trum. b. a. vk. Kl. Ulrichstr. 27, I. Hdl.

Kl. frischer Heizofen zu verk. Burgstr. 19, pt. l.

Dunkelblaues Tuchjackett auf Seide, Gr. 44, f. 6 M. zu verkaufen (b6775 Hallorenstraße 1b, 4 Tr.

6 Gelbschränke infolge des Krieges spottbillig abzugeben. A. Hartmann, Nordhausen, Bahnhofstr. 6.

Für den Feldzug kaufen Sie **eine gute Uhr** billig und vorteilhaft beim Uhrmachermeister **Herm. Schindler** Kleine Ulrichstr. 35, pt. r. l. Grosse Auswahl. Jede Uhr wird geprüft und genau reguliert. * **Reparaturen** gut u. billig. Ich bitte um Beachtung meiner **Schaufenster.**

Flammige Gaskrone eine Etrede zu verkaufen Herrenstraße 5, II. *

Gut erh. Bettstelle m. Matr. bill. a. vk. Barfüßerstr. 17, I. r. *

Schreib- u. Waschm. b. a. vk. Off. u. J. 7869 an d. Exp. d. Bl. *

Nähmaschine, Langschiffgen, gutnähend, bill. z. vk. * Bergstraße 4, 1. r.

* Fast neue Ladeneinrichtung, pass. für Fleischerei od. Milchmaleschäft, z. verk. Paradeplatz 1 a, r.

Piano, tadellos erhalt., für 225 M. zu verk. Off. u. R. 7870 a. d. Exp. d. Bl. *

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** bill. zu verk. * Mittelwache Nr. 5, 1 Tr.

* Neuer I. Winter-Umh. u. Jack. b. z. vk. Brandenbstr. 10, p.

Mdch. **Röcke, Herren- u. Knaben-Ueberzieher** billig zu verk. Südstr. 49, part. *

20—25 Stück **Schlafdecken,** einmal gebraucht, zu verk. Seebergerstr. 101, I. (b68

Jackettanz., neue Reitbluse u. Ledergamasch. Dorotheenstr. 1, p.

Fahrrad, Frl.-, wie neu, bill. z. vk. An d. Universität 7, pt. *

Jaxm. Gaskrone, blaues **Kleid,** Gr. 42, und **Pelzstola** billig zu verkaufen. +178 Wegscheiderstr. 21, 1. Tr.

Sport-Kost., Kleid., schwarz. Jackets u. Blus., Hüte, gr. schl. Fig., 42 Winter-Anzug, Mittelsiour, Schuhe, Gr. 41, bill. zu verk. Sternstr. 11, p. l. *

* Gebr. einspänn. **Federrollwagen** (30 Ztr. Tragkr.) zu verk. Moritzkirchhof 8.

Gebr. Sofa, 2 Tische, Stühle, Bettstellen, Matratz., Vertikos, Kleid.- u. Küchenschr., Waschtr., Nähmasch., Grude, bill. z. verk. * Kleffel, Alter Markt 29.

Aus Not meine 3 fädig Leibhausscheine u. schw. **gold. Uhr** mit Kette. 180 M. net. und 2 **Steiner-Brillantringe,** 150 u. 80 M. beliebsen für nur 65 Mk. Offert. unt. A. 12668 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** b628

Dauerbrand- u. Füllöfen verkauft billig **A. Rein,** Königsberg 5. Tel. 2409.

1 Gebett **Betten** 1. 16 M. zu verk. Fritz Neutertstr. 10, pt. r.

Für kranke resp. Verwundete Chaisel, m. hoh. Sitz u. Armlehne b. Magdeburgerstr. 24, III r.

Federrollwagen, 50 Zentner Tragkr., 4 r. **Schoene,** Lindenstr. 49.

Fahrräder tadellos, spottbillig zu verk. Gr. Klausstr. 2. Fahrradgesch. * Sing. Mdch.-Nähm. Trum. b. a. vk. Kl. Ulrichstr. 27, I. Hdl.

Kl. frischer Heizofen zu verk. Burgstr. 19, pt. l.

Dunkelblaues Tuchjackett auf Seide, Gr. 44, f. 6 M. zu verkaufen (b6775 Hallorenstraße 1b, 4 Tr.

Velvets für Kleider, Jacken-Kleider und Blusen. e 84

Reiche Farbenauswahl in jeder Preislage.

Bruno Freytag, Halle a. S.

Flottgehendes Lebensmittelgeschäft, in Hauptgeschäftsstraße gelegen, umständeh. für jed. annehmb. Preis sofort zu verkaufen. Off. unt. V. 7899 an die Exp. d. Bl. *

Flottgeh. Blut.-Geschäft, m. wöchtl. Schlachten, schön. Wohn., bill. Miete, ist für ca. 1200 M. sof. zu verk. Off. u. T. K. 541 a. Gründler, Rathausstr. 13 a. *

Viktualien-Geschäft sofort billig zu verkaufen. Offert. u. L. 4131 an die Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. +186

Kaiserplatz, bisher v. Herrn Hymm. Pulkowski bewohnt. 11 Zim., 11 Wirtsch.-Räume, Gv. Ulrichstr. 47. Tel 1468. a178

Barbiergeschäft, in industriereich. Stadt, besonderer Umstände halber sof. zu verkaufen. (a5476 Off. u. T. 7457 a. d. Exp. d. Bl.

Gasth., 27000 M. 1000 M. R. Rest., 800 M. W., 400 M. Kontr. klinck, Klausturl. Friedr.-Str. Tel. 561.

Kaufgesuche

Brauerei-Ausschank, m. Saal u. Konzertg., zu pachtet. Kaut. 10000 M. A. Ritter, Halle S., Berrtamtstr. 21. (b77

Bäckerei m. Gdsh. sof. z. verp. Näh. Friedrichstr. 20, I. (b105

Hypotheken

8 — 10 000 Mark auf goldsichere hiesige Hypothek per sofort od. später zu leihen gesucht. Wertpapiere werden in Zahlung genommen. Kursverlust vergütet. Off. u. L. 4031 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +169

1. Hypothek. Von meiner auf ein gutes Zinshaus ausgeliehenen 1. Hypothek von 50 000 Mark will ich einen Teil abtreten. Off. u. F. 7866 a. d. Exp. d. Bl. *

Kapitalien

5000 Mark gute Verzinsung u. Sicherheit (Hypothek) auf 1 Jahr gesucht. Agenten zwecklos. Off. u. O. 7854 a. d. Exp. d. Bl. *

Darlehen an reelle Leute in jeder Höhe. * **b. Brandt,** Jacobstr. 44. 9—7.

15 000 Mk. auch get., auszul. Off. u. W. 6626 an **Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichstr. 63.** (b82

Verkäufe

Buschobstbäume! tragbare, Hochst., sehr stark, in großstückig., edlen Sort. m. Namen, 10 St. 7.50 M., Pfirsiche, Reineclauden, Morellen a 1 M., hochst. Aepfel u. Birnen 1 Mark. Packung frei! (a5455 **Frz. Moosdorf, Gröbzig i. A.**

Gespielte Pianinos in großer Auswahl von Blüthner, Ibach, Irmler, Schwechten u. a., schon von 275 M. an zu verkaufen, auch auf Teilzahlung. e59 **B. Doll,** Gr. Ulrichstr. 33 34.

Militär-Schnürschuhe u. Schaftstiefel, alt u. neu, Schmalz u. Schnür-Schuhe, Kinderschuhe, Pantoffel verk. billigst (4145 **J. Sternlicht, Alt. Markt 11.**

Gut erhaltene Rolljalousien, 2 Stück 2.30 × 3.00 m hoch, billig abzugeben **General-Anzeiger f. Halle u. die Provinz Sachsen.**

Oefen u. Herde, neu und gebraucht, verkauft **A. Rein,** Königsberg 5. Tel. 2409. b06243

Sofa, Tisch, Petrol.-Hängelampe, Bilder bill. zu verk. * Sternstraße 11, II.

Damen-Jackett bill. z. verk. * Kirchnerstraße 18, I. Tr.

Günstigste Kauf-Gelegenheit. Hochherrschftl. Wohnungseinrichtungen vollständige Zimmereinrichtungen (Speise-, Herren- und Schlafzimmer), eine große Anzahl **Einzel-Möbel, Leder-Sofa, Klubsessel** echt Rindleder von 110 Mark an verkaufe jetzt (e274 **zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Friedrich Peileke** Geiststr. 24 u. 25.

Gebraucht: Kokosläufer, 13 Mtr. lang, 90 Ztm. breit zu vk. Böllbergerweg 26. *

Alaskagarnitur, ganz neu, u. hochmod., billigst sofort zu verkaufen (b6772 Kl. Ulrichstr. 26, I. r.

Gaslampen, kompl., 4 u. 5,80 M., bess. zu 9 u. 10 M. Anbringen sofort nichts. Mel. (7) Langestraße 29, I.

Guterhalt. Frellaufrad bill. z. vk. Hdlg. Torstr. 45 H. II. r.

Fahrrad, fast neu, sehr bill. z. vk. Schönitzstr. 7, II. r. (Ba

Gasglühlampe bill. zu vk. Mark. Bernhardstr. 59, III.

Hochbauer, Gr. 100×50×50, z. vk. Zwingerstr. 7 S. II. (Ba

Langstroh (Flegeldrusch), 100 Ztr., zu verkaufen * **Diemitz,** Wilhelmstraße 3.

Zwei elegante Straßenkleider, Gr. 44, spottbillig zu verkaufen (b6774 Gr. Ulrichstr. 6 8. III. l.

Gelegenheitskauf! Madapolam-Stickerei, Köpper-Spitzen u. Einsatz, Damen-Hemden, Mädchen-Hemden. Verkauf zu sehr billigen Preisen. (b679 **M. Ackermann,** Barfüßerstraße 7.

Neue u. gebr. Koch-, Füll- u. Dauerbrandöfen, Kochherde, eis. Koffel usw. billig z. verkaufen. Fritz Jänicke, Reitstr. 46. Tel. 5031. (a46

Mädchenwagen mit Verdeck, gut erhalten, für 130 M. zu verk. (+216 Magdeburgerstr. 45.

Kind.-Leg.- u. Stzw. b. z. vk. +201 Marienstr. 17, pp.

Fahrrad u. Nähmasch. b. z. vk. * Krausenstr. 11, 3 pt. l. Hdlg.

Spirituskochgelegenheit, mehr. Gasglühlichtverdeckl. bill. z. vk. b6789 Kuhgasse 6, I.

Tafelklavier, Pelzstola bill. z. vk. Gr. Ulrichstr. 53, I. Hdlr.

Wegen Entlobung weit unter Preis! 2 Wohnungs-Einrichtungen, dunkel, Eiche, Speisezim., Wohnzim., eichene Schlafzimmer, helle Küchenmöbel, modern, zu 900 M. und 1200 M. zu verk. Möbelgeschäft **S. Rosenberg,** Geiststr. 21.

Futterrüben und Rübenkraut zu verk. Reitstr. 193. a167

See- und Landkriegskarte

1.00 Mk.

zusammengestellt v. Oberstleutnant Rothamel

Die Karte reicht von der Loire-Mündung bis St. Petersburg und umfaßt ganz Großbritannien, Nord- u. Ostsee, Skandinavien, sowie den gesamten französischen und russischen Landkriegsschauplatz.

60 Kriegs-Fähnchen 1.00 Mk. sortiert: Deutsches Reich, Oesterreich, Japan, Frankreich, Rußland, Großbritannien, Belgien, Serbien.

Kriegskarte des deutsch-französ. Kriegsschauplatzes 40 Pf.
Kriegskarte des deutsch-russisch. Kriegsschauplatzes 40 Pf.
Kriegskarte des österreich.-serb. Kriegsschauplatzes 40 Pf.
mit Fähnchen.
Belagerungskarte von Paris . . . . . 10 Pf.

Zu haben in unserer Hauptgeschäftsstelle und in den Vertriebsnebenstellen Leipzigerstrasse 34, Burgstrasse 7, Giebichenstein, sowie bei Th. Loebeling Nachf. R. Thalmann, Schmeerstr. 15.

Nach auswärts werden die Karten gegen **vorherige** Einsendung des Betrages unter Zuschlag von 20 Pfennig für Porto etc. versandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0013

Berliner Kriegsbrief.

Berlin, 5. November.

Die Tage folgen sich, und sie gleichen sich — in der persönen Spannung, im Warten auf das „Wunderbare", das uns alle zu Noras macht. Man reißt sich um die Abendblätter, in denen jetzt die amtlichen Berichte der Obersten Heeresleitung mit der Pünktlichkeit eines Uhrwerks erscheinen; man durchfliegt die Zeilen und läßt die Blicke über die Mielenbuchstaben der Ueberschriften gleiten: Ist die Entscheidung endlich gefallen? Ist an die Stelle des langsam, Schritt für Schritt, Fuß für Fuß Siegwärtskämpfens der große, ungestüme Vorstoß getreten? — Man lernt, sich in Geduld fassen, weil man muß. Und schließlich, so gern man die ganz greifbaren Erfolge des furchtbaren Ringens im Westen und Osten sähe — man hat das feste und unerschütterliche Vertrauen zu den Führern unserer Heere, daß eines Tages doch die so heiß ersehnte Nachricht eintreffen, der Sieg den Deutschen und ihren Verbündeten zufallen muß.

Bis dahin gilt es eben, sich mit den schönen, fetten, riesenhaften Ueberschriften trösten, die doch wenigstens immer eine angenehme Erregung schaffen. Diese Ueberschriften! Die Zeitungsredaktionen wissen ein Lied von ihnen zu singen, das gerade kein Jubelgesang ist. Alle Blätter werden hier in dieser Kriegszeit auf der Straße verkauft — auch die, die sonst nie daran dachten, sich die Oeffentlichkeit auf solche Weise zu erobern. Zum Verkauf aber gehören Händler, und die Händler wieder brauchen, um ihre gedruckte Ware durchzuschieben und ihn im Wettbewerb behaupten zu können, packende, zum (polizeilich verbotenen!) Ausrufen geeignete Ueberschriften. Ganze Gruppen von ihnen haben in verschiedenen Gastwirtschaften im Zeitungsviertel, dem Südwesten Berlins, ihre Standquartiere, von denen aus sie bei den Schriftleitungen durch den Fernsprecher anfragen, was für ein „Kopf" wohl zu erwarten sei. Blätter, die von Anbeginn an nur auf den Straßenverkauf gestellt waren, demnach dort alteingeführt sind und in jedem Fall Absatz finden, haben sich diese Belästigung ein für allemal und nachdrücklichst verbeten, die andern aber, die da draußen erst Boden gewinnen und festen Fuß fassen wollen, müssen sich wohl oder übel dem Zwang beugen, sonst — bleiben sie mit ihrer schönsten Auflage mehr oder weniger sitzen.

Die Gewaltsherrschaft, die die Händler ausüben, geht ziemlich weit. So konnte es geschehen, daß eine Abordnung von fünf Mann bei der Schriftleitung einer der gelesensten Zeitungen vorsprach und beantragte, man solle als Ueberschrift etwa: „Paris in Flammen" wählen. Dann würden die Herren ihrerseits sich verpflichten, sofort fünfzigtausend Nummern des Blattes fest abzunehmen. Natürlich wies man ihnen mit der wünschenswerten Deutlichkeit die Tür. Ebenso natürlich ist es, daß die anständige Presse den auf Bauernfang ausgehenden Ueberschriftenrummel nicht mitmacht, selbst wenn sie die Folgen zu tragen hat. Diese bestehen dann darin, daß die Händler in ihrer Gesamtheit sich einfach weigern, auch nur eine Nummer der betreffenden Zeitung zu vertreiben. Von gestern zum Beispiel ist mir bekanntgeworden, daß die Herrschaften mit fliegenden Fahnen drei Blätter verließen, die ihnen stets besonders günstige Abnahmebedingungen gewähren, und sich sofort einem vierten zuwendeten, nachdem sie sich vorher durch den Fernsprecher vergewissert hatten, daß dessen Seitenüberschrift ihnen besser passen werde, als die der drei anderen.

Die Zeitungshändler bilden eine Klasse für sich und sind durchaus nicht mit den Feld-, Wald- und Wiesenstraßenhändlern in einen Topf zu werfen. Denn sie haben die Macht — ihre Berufsgenossen meist nur die Brüllstimme und manchmal Witz, der allerdings auch den Zeitungsverkäufern nicht immer abgeht. Einer „von der anderen Fakultät", den ich jüngst in der Königgrätzerstraße beobachtete, suchte freilich den Witz in einer bedenklich an Geschmacklosigkeit grenzenden Art zu betätigen. Auf seinem Handwagen, der mit einem plumpen Schild „Kriegsandenken" geschmückt war, befanden sich merkwürdige Gegenstände, die nach irgendwelchem dunklen System geordnet waren und von dem Mann als „Granatsplitter" bezeichnet wurden. Er hatte welche von Longwy, Namur, Antwerpen, von Tannenberg, Przemysl und Belgrad — bei den übrigen konnte er selbstverständlich die Gewähr für die Echtheit. So fragwürdig es an sich schon ist, solche Andenken zu erwerben, um so viel fragwürdiger wurde das Unternehmen selbst durch die besondere Anpreisung, die ihm sein Leiter angedeihen ließ. Er verfundete nämlich im breiten Ausrufertone: „Die Flecke, die Sie hier sehen, sind noch Blutspuren . . . Bitte, meine Herrschaften, wollen Sie noch solch kleines Andenken mitnehmen . . .?" Die Herrschaften standen und starrten, aber — zu Ehren sei es gesagt — es gelüstete sie nicht nach dem köstlichen Gut.

Der „fliegende" Verkäufer ist jedenfalls ein Zeichen der Zeit. Er ist zwar immer auf unseren Straßen zu finden, nie aber in solcher Anzahl, wie jetzt bzw. seit dem Ausbruch des Krieges, der so manchen um seine Stellung gebracht und auf eine neue Erwerbsbahn gedrängt hat. An ganzen Mengen sieht man jetzt zum Beispiel Handwagen, die dem Verkauf wohlfeiler Bücher bestimmt sind. Meist enthalten sie die Reste von Auflagen irgendwelcher Romane oder Novellen, die alle zu Einheitspreisen von zehn oder zwanzig Pfennig abgegeben werden. Daneben aber findet man Ueberbleibsel von Privatbüchereien, Werke geschichtlichen, rechtlichen, erdkundlichen Inhalts, dann Schulbücher alter und älterer Jahrgänge u. a. m. Wenn man Glück hat, macht man bisweilen auf solchem Wagen, nachdem man dessen Schätze nach allen Richtungen der Windrose durcheinander geworfen und das Oberste zu unterst gekehrt hat, eine unerwartete Entdeckung. So fiel mir jüngst ein kirchliches Liederbuch von 1688, schön in festes Schweinsleder gebunden und in sauberen schwarzen und roten Typen gedruckt, für zehn Pfennige in die Hände. Ebenso kann man oft Ausgaben der Gesamtwerke englischer oder französischer Schriftsteller für ein Geringes erstehen, und die „Wissenden" pflegen denn auch an keiner der fahrbaren Buchhandlungen vorüberzugehen, ohne ihre Schätze nach etwa Brauchbarem durchwühlt zu haben. Nicht alles freilich kostet nur zehn oder zwanzig Pfennige — es gibt auch eine Abteilung, in der die „Prachtwerke" hausen, und wo man zwischen einer und vier Mark, aber mindestens immer noch um 50 bis 60 v. H. weniger bezahlt, als im Laden. Die Beruhsaltder dieser „Literatur für's Volk" sind ein paar Buchhändler, die ihre sonst unverkäuflichen Restbestände auf solche Weise an den Mann bringen und zugleich einer Handvoll armer Teufel Gelegenheit zu ehrlichem, wenngleich mühselig-kargem Verdienst geben.

Nicht zuletzt dem Straßenhandel, dem sich mehr und mehr Leute widmen, ist es wohl zuzuschreiben, daß die Arbeitslosigkeit, die kurz nach Kriegsausbruch recht erheblich war, ständig abnimmt. Anderseits liegen die Gründe auch darin, daß Handel und Wandel allmählich wieder in übliche Bahnen lenken, und daß die Aufträge für die Heeresverwaltung, die dauernd wachsen, zahlreiche Hände beschäftigen. In der Woche vom 19. zum 26. Oktober, der letzten, aus der die Arbeitslosenstatistik vorliegt, betrug die Summe der bei den 41 Fachverbänden der freien Gewerkschaften hier Gezählten, die keinen Erwerb hatten, 28 844 gegen 30 730 in der vorhergegangenen Woche, und den Löwenanteil an der steigenden Tätigkeit hatten die Holzarbeiter mit 666. Dagegen schwoll die Zahl der Arbeitslosen bei den Hutmachern um 60, bei den Staats- und Gemeindearbeitern um 59 und bei den Töpfern um 37 an, ein Umstand, der sich aus der Zeit und ihren Erscheinungen ohne große Mühe erklären läßt.

Richard Wilde.

Kleine Chronik.

Namhafte Prämien für deutsche Soldaten.

Aus Kassel wird uns geschrieben:

Ebenso hochherzige wie eigenartige Tapferkeitsprämien für Soldaten hat der in Kassel lebende argentinische Konsul Carlo Grebe ausgesetzt. Er stiftete für jede von Truppen des 11. Armeekorps erbeutete russische oder französische Fahne die Summe von 500 Mark. Da Konsul Grebe jedoch wie jeder für die große Sache des deutschen Vaterlandes Begeisterte, auf unsere lieben Vettern von jenseits des Kanals einen rechtschaffenen Haß sein eigen nennt, hat er außerdem der Mannschaft eines Zeppelin-Luftschiffes, die zuerst in dem gegenwärtigen Kriege über London kriegerisch tätig sein wird, ein Geldgeschenk von 2000 Mark in Aussicht gestellt. Wie verlautet, hat sich als Anwärter auf den ersten 500-Mark-Preis bereits ein Unteroffizier der 4. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 83 gemeldet, der auf dem östlichen Kriegsschauplatz während eines heftigen Gefechts einem russischen Fahnenträger das Feldzeichen entrissen haben soll und für diese Tat mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde.

Im Flugzeug zur Taufe des Sohnes.

Das neueste Ereignis, das der Krieg mit sich gebracht hat, ist eine Tauffahrt im Flugzeug. Am Montag dieser Woche landete ein Zweidecker, der aus Posen kam und mit zwei Offizieren bemannt war, auf dem Exerzierplatze bei Schreiberbach, nahe Lauban. Einer der Insassen war Leutnant v. Wolf, der der Taufe seines neugeborenen Kindes beiwohnen wollte. Da er seine Ankunft seiner Frau vorher mitgeteilt hatte, fand sich auf dem Exerzierplatze eine große Menschenmenge ein, die den glücklichen Vater herzlich begrüßte. Die Rückfahrt mußte wegen dichten Nebels verschoben werden.

Belohnung des „russischen Gouverneurs" von Insterburg.

Während der Zeit der Russenherrschaft in Insterburg hatte der dortige praktische Arzt und Stadtrat Dr. Bierfreund, der von den Russen zum Gouverneur der Stadt eingesetzt worden war, die Interessen des Bürgertums geschickt und mannhaft vertreten und schweren Schaden glücklich abgewendet. Den Dank, den die Stadt ihm dafür schuldig ist, haben Magistrat und Stadtverordnete ihm jetzt in Form einer Adresse und Darbietung eines Ehrengeschenkes von 3000 Mark abgestattet.

Das Blutopfer einer Krankenschwester.

Im Stadthallen-Lazarett in Heidelberg untersog sich eine Hilfsschwester vom Roten Kreuz einer Blutentziehung. Leider kam das Opfer der Schwester zu spät, denn der Soldat starb während der Operation.

Priester und Soldat.

Eine ergreifende Szene aus einer Pariser Bahnhofsvorhalle wird von einem englischen Berichterstatter geschildert. In der Halle eines großen Pariser Bahnhofes lagen eine Anzahl Verwundete auf Stroh und warteten, bis sie in das Lazarett gebracht wurden. Einer von ihnen stöhnte schwer. Eine Schwester wollte ihn neu verbinden, aber er wies sie zurück: „Ich bitte schleunigst um einen Beichtvater." „Ist ein Priester hier?" fragte die Schwester. Ein anderer Schwerverwundeter berührte mühsam die Schwester am Aermel. „Ich bin Priester", brachte er mit Aufbietung aller Kräfte hervor. „Ich kann ihm Absolution geben, trägt mich zu ihm." Die Schwester zögerte. Der Soldat hatte eine furchtbare Wunde von einer Granate, und die leiseste Bewegung konnte seinen Tod herbeiführen. Aber dringlicher sprach zu ihr die schwache Stimme: „Sie kennen den Wert einer ertrettenen Seele. Was bedeutet eine Stunde eben mehr, verglichen damit?" Und der Priester-Soldat versuchte sich selbst aufzurichten. Aber er konnte es nicht, und so trug man ihn an die Seite des Geführten, dem er die Beichte abnahm. Als er ihm dann die Absolution erteilte, war er zu schwach, das Zeichen des Kreuzes zu machen. Die Schwester half ihm den Arm heben. Dann fielen beide zurück, der Beichtvater und sein Beichtkind. Hand in Hand starben sie.

Die Angst vor den „schwarzen Marien".

Die englischen Soldaten fürchten bekanntlich besonders die deutschen Granaten, denen sie den Spitznamen „schwarze Marie" gegeben haben. „Es ist seltsam, welchen Schrecken die „schwarzen Marien" einjagen", heißt es darüber in einem englischen Feldpostbrief. „Wenn wir aus ihrem Bereich heraus sind, und in dem Bereich der Schrapnells, dann fühlt man sich verhältnismäßig sicher und hat nicht mehr so große Angst. Der Grund dafür ist, daß die Wunden, die von der „schwarzen Marie" verursacht werden, sehr schwer sind und die von den Schrapnells verhältnismäßig leicht. Die „schwarze Marie" ist eine große Explosivgranate, die aus dickem Stahl besteht. Wenn das Geschoß aufschlägt, dann explodiert es mit furchtbarer Gewalt in Hunderte von zackigen Splittern. Stücke, so groß wie der Griff eines Taschenmessers, schlagen durch den Körper durch und verursachen große Wunden. Die Furcht vor diesen Wunden bringt die schreckliche Wirkung der „schwarzen Marien" hervor, denn sonst verursachen sie im ganzen viel geringeren Schaden als die Schrapnells, die nur Kugeln enthalten, durch die runde reinliche Löcher entstehen."

Sportnachrichten.

• **Die Fußballwettspiele am Sonntag, den 8. November:**

Wackerplatz: „Wacker I" gegen „Sportfreunde I" (3 Uhr). Der Reinertrag fließt zur Hälfte wohltätigen Zwecken zu. Einheitspreise ermäßigt. — „Wacker VII- gegen „Minerva III" (1/2 Uhr).

Borussiaplatz: „Komb. Borussia" gegen „Preußen I" (3 Uhr).

Favoritplatz: „Favorit I" gegen „Minerva I" (3 Uhr). Ein Teil der Einnahme fällt dem Roten Kreuz zu.

Aus dem Vereinsleben.

• **Deutsche Reichsfechtschule.** In der gestrigen Monatssitzung des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule wurde berichtet, daß neben den Hauptzielen des Verbandes die Kriegshilfe nicht vergessen wird. Es wird zweimal in der Woche im Vereinskreise und außerdem zu Hause freiwillig Scharpie gezupft und gestrickt. Die Arbeitsergebnisse werden an die auswärtigen Stellen (Lazarette usw.) abgegeben. 152 M. sind besonders gesammelt und dem Nationalen Frauendienst überwiesen worden. Die im Felde stehenden Vorstands- und Verbandsmitglieder werden durch Liebesgaben besonders erfreut. Hierzu kommt das Ergebnis des geistl. Konzertes in der Marktkirche mit 678,67 M.

• **Der Brigadeverein ehem. 26er und 66er** hält seine Monatsversammlung am Dienstag abend 9 Uhr im Vereinslokal „Franziskanerhalle" ab.

• **Der Verein ehem. 10. Husaren von Halle und Umgegend** hält heute, Sonnabend, abend 8½ Uhr im Vereinslokal „Hotel goldener Schiffchen" seine Monatsversammlung ab, wo neben anderen wichtigen Punkten der Tagesordnung die zahlreichen, recht interessanten eingegangenen Zuschriften von den im Felde stehenden Kameraden zur Verlesung gebracht werden.

• **Der Verein ehem. 26er** hält seine Monatsversammlung am Dienstag abend 8½ Uhr im „Koburger Hofbräu" ab. Die Vorstandswahl füllt in diesem Jahre aus.

• **Christlicher Verein Junger Männer.** „Das Geheimnis des Kriegsministers" lautet das Thema, über das Kaufmann H. Mohwedder am Sonntag abend 1/9 Uhr reden wird.

• **Der H. F. C. „Sportlust"** hält heute, Sonnabend, abend 9 Uhr seine Monatsversammlung ab.

Von Montag den 9. November an werden für

Weihnachts-Einkäufe

selbst die neuesten Waren zu den

besonders billigen Nettopreisen

ausgelegt, um frühzeitig Anregung zu geben, den Weihnachtsbedarf zu decken. In noch grösserem Umfange wie sonst sind einfache praktische Waren angeschafft.

Parterre: Seidenwaren, wollene Kleiderstoffe, Waschkleiderstoffe, Sammete, halbfertige Roben, Boas, Korsetts, Schürzen, Schirme, Gürtel, Weisswaren, Bänder, Herren-Krawatten, Herrenhüte, Handschuhe, Unterröcke, Damenleibwäsche, Herrenwäsche, Taschentücher, Sportkleidung, Damen-, Herren- und Kindersweaters, Damentaschen, gestrickte Westen, Lederwesten, pelzgefütterte Herrenwesten.

Normal-Unterwäsche, Strümpfe und Socken, Leibbinden, Knie- und Brustwärmer, Ohrenschützer, Strickwolle.

I. Stock: Damen-Jacken, Herbstmäntel, Abendmäntel, Blusen, Kleider, Kostüme, Kleiderröcke, Morgenröcke, Pelzmuffe, Pelzstolas, Pelzjacken, Pelzmäntel, Damen- u. Kinderhüte.

II. Stock: Gardinen, Vorhänge für Türen u. Fenster, Zuggardinen, Teppiche, Vorleger, Felle, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Möbelplüsche, Bett-, Stepp-, Tisch- u. Divandecken, Reise- und Schlafdecken, Linoleum, Wachstuche, Kissen, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Teegedecke, Wirtschaftswäsche.

III. Stock: Garten- und Balkon-Möbel, Dielen-Möbel, Klein- und Ziermöbel. Bettstellen. Vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen.

Mädchen- und Knaben-Kleidung.

Kein Umtausch.
Nur Netto-Barverkauf.
Keine Auswahlsendungen.

A. Huth & Co.

Halle a. S.
Gr. Steinstr. 86-87,
Marktplatz 21.

Sonntag den 8. November bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191411072/fragment/page=0014